

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Meistens die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 279.

Freitag, den 28. November

1890.

Preis-Verzeichniss für die Weihnachts-Saison 1890

von

Weber-
gasse II.

Ch. Hemmer,

Weber-
gasse II.

Münchener Leinen- Stickereien

vorgezeichnet

und

fertig gestickt.

- 1 gezeich. **Tablettdeckchen**, crêpe, mit Franz. 6 Pfg.
- 12 Stck. gez. **Gläsertabletten**, Damast 1.25.
- 1 gezeich. **Tablettdeckchen**, crêpe, mit Franz., lang und oval, 21 x 30 25 x 36 35 x 46 Ctm. gross 40 50 85 Pfg.
- 1 gezeich. **Tablettdeckchen**, Leinen, mit Hand-Hohlsaum 17x17 21x30 25x36 35x46 Ctm. gr. 30 50 70 110 Pfg.
- 1 gezeich. **Bürstentasche** 16 Pfg.
- 1 gezeich. **Zeitungshalter** 35 Pfg.
- 1 gez. **Schlittschuhtasche** 45 Pfg.
- 1 gezeich. **Waschtisch-Garnitur** 90 Pf.
- 1 gezeich. **Nacht- u. Wandtasche** 50 u. 70 Pfg.
- 1 gezeich. **Taschentuch-Behälter** 35, 60, 100 Pfg.

- 1 gezeich. **Läufer**, Leinen, 150 Ctm. lang, 1.20.
- 1 gezeich. **Läufer**, extra prima Leinen, mit Hand-Hohlsaum, 1.60, 2.40, 3.50.
- 1 gezeich. **stumme Dienerdecke**, breit, extra prima Leinen und Hand-Hohlsaum, 3.00.
- 1 gezeich. **Theedecke**, extra prima Leinen, m. Hand-Hohlsaum, 3.50.
- 1 gezeich. **grosse Tischdecke**, extra prima Leinen, mit Hand-Hohlsaum, 7.75.
- 12 Stück gezeich. **Servietten**, zu jeder Decke oder Läufer genau passend, extra prima Leinen, mit Hand-Hohlsaum, 8.40.
- 1 mont. **Reiserolle** 50, 1.00, 1.50.
- 1 montirte **Schirmhülle** 1.50.
- 1 gez. **Handtuch**, Leinen, 1.—.
- Wandschoner**, Plaidhüllen.

Decken u. Läufer

für Kreuzstich,

Leinen, mit Franz., Stück v. 25 Pfg. an.

Leinene

Klöppel-Spitzen u. Einsätze
in allen Breiten.

Haus-Segen,

prachtvolle Neuheiten,

grosses Format, Stück von 14 Pfg. an.

Filz-Arbeiten

zum Sticken und Malen,

Tüll-Decken

und

Stickmaterial.

Aschenbecher, Tintenwischer, Lampenteller, Bürstentaschen, Handschuh-Taschen, Tabacks-Beutel, Nachttaschen, Zeitungshalter, Kragenkasten, Schlummer-Rollen, Schreib-Mappen, Postkartenhalter, Kaffee- und Theewärmer, Kissen, Nachttischdecken, Tischdecken, Sophaläufer, Tapiserie-Borden, Tapiserie-Franzen.

Tüll-Schoner u. Decken v. 10 Pf. an.
Tüll-Läufer von 50 Pfg. an.
Tüll-Decken und Läufer in feinen Spachtelarbeiten.
Congress-Einsatz, 15 Ctm. breit, Meter 28 Pfg.
Ia Filoselle-Seide in allen Farben, Docke 10 Pfg.
Ia Börsen-Seide in allen Farben, Docke 18 Pfg.
Ia Leinen Glanzgarn in all. Farb., Docke 10 Pfg.
Goldperlen, Stahlperlen. 19443

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Weihnachts-Cataloge

Weihnachts-Empfehlungen

In Brief- und Karten-Form und jeder Druckausstattung

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36.

Sonntag, den 30. November 1890,
Abends 7 Uhr,

im kleinen Saale des „Casino“, Friedrichstrasse 22:

Musikalische Abend-Unterhaltung

des Herrn Concertmeister Arthur Michaelis
unter Mitwirkung einiger seiner Schüler.

Programm:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Sonate für Clavier und Violine | Mozart. |
| 2. Duo (op. 19) für 2 Violinen | Viotta. |
| 3. Sonate Appassionata für Clavier | Beethoven. |
| 4. Adagio für Violine, Viola und Clavier | Vieuxtemps. |
| 5. Concert für Violine | Beethoven. |
| 6. Tarantelle aus Venedig e Napoli für Clavier | Liszt. |
| 7. Symphonie concertante für 2 Viol. u. Clavier | Alard. |

Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Wagner (Langgasse) erhältlich. 22088

Dienstag, den 2. Dezember, Abends 7 Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses, Platterstraße 2:

Vortrag

des Herrn Geh. Oberregierungs-rath Bayer-Berlin.
Thema: Tersteegen.

Tageskarten à 1 Mk. (braune Farbe) sind zu haben in den Buchhandlungen von Moritz & Münzel (Wilhelmstraße), Jurany & Hensel (Langgasse), beim Kister der Bergkirche, Herrn Reinemer, und Abends an der Kasse. 383

An den Vortrag wird sich ein Thee-Abend anschließen. Zu letzterem werden besondere Karten à 80 Pf. ausgegeben, welche bis Dienstag Mittag 12 Uhr zu haben sind in den oben genannten Buchhandlungen, sowie im Mädchenheim, Zahnstraße 14, und bei Herrn Sturm, Ev. Vereinshaus.

Musverkauf.

Wegen Aufgabe nachstehender Häfelwolle verkaufe dieselbe:

Schwarze Terneaur-Wolle,
per Lage von 20 Gramm . . . 12 Pf.

Schwarze und farbige Perl-
und Korallen-Wolle,
per Knäuel von 50 Gramm . . . 35 Pf.

Mohair-Wolle, per Knäuel von
40 Gramm . . . 35 Pf. 22081

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Gänsebrüste, Caviar, Anchovis,
Corned beef, Appetit Sild, 22118
Bismarck-Heringe, Brat-Heringe.

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Einige Hundert

Herren-Winter-Paletots
von 12 Mk. bis 50 Mk.,

Knaben-Winter-Paletots
von 4 Mk. bis 12 Mk.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knabenkleider-Fabrik,

37. Langgasse 37,

Ecke Goldgasse.

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist, an den wenigen hellen Tagen, welche die Jahreszeit bietet, den vielen Wünschen bezüglich Aufnahmen zu entsprechen, so bemerke ich besonders für diejenigen, welche

Photographien zu Weihnachts-Geschenken

bestimmt haben, daß bei dem Standpunkte der heutigen Technik und meinen Einrichtungen die Aufnahmen bei trübem Wetter, Regen und Schnee mindestens ebenso schöne Resultate ergeben wie bei Sonnenschein. 22096

O. van Bosch,

Königl. Hof-Photograph.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute früh treffen wieder ein: Ausgezeichnete holländische

Schellfische, Cablian im Anschnitt per Pfd. 50 Pf.,
Seesungen, Steinbutt im Anschnitt per Pfd. 1 Mk. 50 Pf., Schollen,
See-Matfellen, Merlans, Limandes, grüne ungesalzene Häringe

3. Braten per Pfd. 30 Pf., feinsten Zander, ferner ächter

Winter-Rheinfalm, Stöfalm, Lachsforellen aus

dem Bodensee, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleie, Barbe und Aale. Außerdem empfehle: Holländische Austern, süße Rondele d'amer Brat-

bücklinge, Seemuscheln (moules), Kieler Bücklinge und andere geräucherte, gefalzene und marinierte Fischwaren.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75. 88

Frische Schellfische.

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28. 22120

Heute und morgen

43. Adolphi-Sallee 43.

Ein großer zweith. Kleiderschrank, 1 einth. Rußbaum-Schrank, 1 schöner Spiegelschrank, 1 Goldspiegel mit Trumeau, 1 Ouer-Spiegel, 1 Verticow, 1 prachtvoller Divan mit Moquebezug, 3 ovale Tische, 1 runder Tisch, 2 schöne Sessel mit Blüschbezügen, 1 Sessel und 3 Stühle mit Blüschbezügen, 2 Nippstische, 1 Spielstisch, 1 Plüsch-Garnitur mit 6 Sesseln, 1 vollständiges Schlafzimmer, Herren- u. Damen-Schreibtische, Nachttische, 2 Küchenschränke, 1 Rußb.-Büffet mit Aufsatz, 2 Fenster Vorhänge mit Portieren zum Ziehen (Doppelfenster), 4 Fenster weiße Vorhänge mit Gallerien u. Falter, 26 Bilder, Tischdecken, Säulen, Stühle, Lampen, allerlei Silber-Sachen, Kommoden sollen sehr billig verkauft werden.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Stickereien.

Bantoffel, Sophasissen, Gdbretter, Sosenräger, Turn-
gürtel, Schlüsseltreter, Zeitungsmappen, Silberstraminsachen
empfehl

22073

Wilh. Schiemann, Karlstraße 8.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,

so verfehlen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren
Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstraße 10.

Süßapfel 40 Pfg., Kochapfel 50 Pfg., per Kumpf, zu haben
Albrechtstraße 5, Hinterhaus Part. 22109

Möbel! Betten! Spiegel!

Vollständige Betten in großer Auswahl, Kleider-, Spiegel- und
Küchengeräte, alle Sorten Kommoden, Tische, Stühle, Sophas, Garni-
turen, Herren- und Damen-Schreibtische, Secrétiäre, Verticils, Büffet etc.,
einzelne Matrasen, Deckbetten und Kissen etc. Durch Selbstanfertigung
und Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, billiger liefern
zu können, als jede Concurrenz und leiste die weitgehendste Garantie für
jedes Stück.

Philipp Lauth, Möbelgeschäft, Marktstraße 12, 1 St.

Schlittschuhe

in großer Auswahl bei

22105

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Saalgasse 38 und Kerostraße 1.

W. Thomas, Webergasse 23,

empfehl als ausserordentlich billig:

Gestrickte reinwollene englische Kinder-Handschuhe	Mk. —.25
Gestrickte reinwollene englische Damen-Handschuhe	„ —.60
Gestrickte reinwollene englische Herren-Handschuhe	„ —.70
Reinwollene 4 Knopf lange Tricot-Damen-Handschuhe	„ —.40
Seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik	„ 1.—
Gestreifte Flanell-Damen-Röcke	„ 2.25
Gestrickte wollene grosse Damen-Röcke	„ 1.50
Feine extra schwere gestreifte Damen-Röcke, gestrickt	„ 3.50
Gehäkelte extra schwere Damen-Kragen, reine Wolle	„ 2.75
Beste Qualität Tuch- (kein Filz) Damen-Röcke	„ 6.—
Vorzügliche Qualität Winter-Tricot-Knaben-Anzüge	„ 5.—
Englische Rauh-Mützen, Kindergrösse	„ —.70
Englische Rauh-Mützen, Damengrösse	„ —.90
Winter-Normal-Herren-Hemden	„ 1.25
Winter-Tricot-Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen	„ 2.50
Winter-Tricot-Taillen, gute Qualität	„ 2.—
Grosse reinwollene elegante Damen-Plaids	„ 2.75
Grosse warme Frauen-Hosen, haltbare Qualität	„ 1.—
Grosse warme Manns-Hosen	„ 1.25
Tricot-Kinder-Kleider zum Selbstkostenpreise.	„

Reinwollene Jagdwesten, Herrengrößen,
Mk. 2.—, 2.50, 3.—,
feinere Qualitäten in grösster Auswahl billigst.

213

Bettstellen.
 Matratzen.
 Kinderbetten.
 Puppenwiegen.
 Plumeaux.
 Kissen.
 Deckbetten.
 Federleinen.
 Flaumkörper.
 Matratzen-Drell.
 Wollene Schlafdecken.
 Gestepte Decken.
 Daunen-Decken.
 Piqué-Decken.
 Waffel-Decken.
 Tüll-Bettdecken.
 Tischdecken.
 Kaffee-Decken.
 Thee-Decken.
 Feine Thee-Gedecke.
 Decken zum Besticken.
 Tischläufer z. Besticken.

Unstreifig

werden die in meinem

Total-Ausverkauf

noch vorräthigen Waaren bester Qualitäten zu

so billigen Preisen

verkauft, wie sie

niemals und nirgends

geboten werden, da mein Laden

Ende dieses Monats

geräumt werden muß.

Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,

14. Webergasse 14.

NB. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glasschrank und ein großes Regal billig abzugeben. 21549

Betttuch-Leinen.
 Tischtücher.
 Servietten.
 Handtücher.
 Küchentücher.
 Badetücher.
 Taschentücher.
 Weisse Madapolams.
 Weisse Bett-Damaste.
 Weisse Piqués.
 Haus-Schürzen.
 Carrirtes Bettzeug.
 Bett-Cattun.
 Möbel-Cattun.
 Einfarbige Satins.
 Tüll-Gardinen.
 Rouleaux-Stoffe.
 Portièren.
 Läuferstoffe.
 Sopha-Vorlagen.
 Klappstühle.

Wegen Abbruch

des Hauses (Hotel zum Bären) bin ich genöthigt, meinen Laden in kurzer Zeit zu räumen.

Ich eröffne deshalb mit dem heutigen Tage einen

Total-Ausverkauf

des gesammten Lagers, bestehend in

garnirten und ungarnirten

Filzhüten, Sammethüten, Trauerhüten,

kurzen und langen Straussfedern,

Bändern, Sammeten in schwarz und farbig,

Ballblumen, Fächer, Tücher, Capichons etc.

Der Verkauf genannter Artikel findet in Anbetracht der aussergewöhnlich niedrigen Preise nur gegen Baar statt und liegt es in dem eignen Interesse der geehrten Damen, von dieser selten günstigen Gelegenheit grösstmöglichen Gebrauch zu machen.

Ich füge noch hinzu, dass ein grosser Theil der Artikel sich zu Weihnachts-Geschenken eignet und theilweise mit Preisnotiz in meinen Schaufenstern ausgestellt ist.

Bina Baer,

Langgasse 41.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, Sammete, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

26. bis 30. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

20162



J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung

Kinder-Spielwaaren.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten, Schaukelpferden in Holz und Fell, Laterna magica, Gesellschaftsspielen.

Epochemachende Neuheiten:

Schaukelpferde mit Patentkufen (beim Schaukeln sich fortbewegende Pferde, D. R.-P.),

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können,

Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen bewegen.

Puppenhäuser, zweistöckig, fein lack., schon zu **Mk. 3.**

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

22057

300 Winter-, Regen- und Kinder-Mäntel,

zu Weihnachts-Geschenken passend,

zur Hälfte

der früheren Preise.

Gelegenheitskauf!

Grosse Burgstrasse

5.

22058

E. Weissgerber.

Frische Schellfische,

große Fische, heute Morgen eingetroffen bei

J. Schaab, Grabenstraße 3.

22060

Zwei fette Stübe

stehen zu verkaufen auf

Schloß Sommerberg bei Frauenstein.

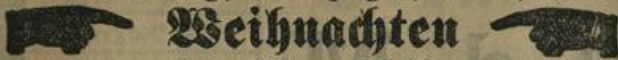
22072

Herren-Hemden nach Maass,

eigene A. Fertigung, verbesserte Façons, in Stoff, Sitz und Arbeit das Vollkommenste was geliefert werden kann, von Mk. 21 per 1/2 Dutzend an, empfiehlt 22004

Constantin Langer, 17. Gr. Burgstrasse 17,
früher lange Jahre bei **Georg Hofmann**, hier.

Die billigste Bezugsquelle für



Weihnachten

ist der allbekannte und beliebte

9. Neugasse 9. **45-Pfg.-Bazar,** 9. Neugasse 9.

Großartige Auswahl in Puppen, Puppenmöbeln, Servicen, Trouffeaux, Sägen, Säten und Schuhen, sowie allen sonstigen 50-Pfg.-Kinder-Spielwaren zu nur 45 Pfg.

Prachtvolle Neuheiten, wie Landschaften, Alpenmühlen, Villen, Theater mit Musik, nur 45 Pfg. Reichste Auswahl zu

Geschenken

in Galanterie und Schmuck.

Gaußhaltungs-Mittel 10 % billiger als jede Concurrenz.

Neugasse 9. 22106

Im Möbel-Lager Langgasse 10, 1 St.,
Neben zum Verkauf:

Verschiedene Blüsch-Garnituren (sehr preiswürdig), vollständige Betten, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische in Nuss- und Eichenholz, Salon- und andere Tische in Schwarz u. Nussbaumholz, Büffets, Ausziehtische in Eichen u. Nussbaumholz, 2 prachtvolle Vorplatz-Toiletten, span. Wände, Käh- u. Banerische, Handtuchhalter, Kleiderstöße, große Zimmerteppiche, sowie ein feuerfester Kassen-Schrank. D. Levitta, Langgasse 10.



Heute

und die folgenden Tage

Fortsetzung des Möbel-Verkaufs,

als: Eine Waschkonsole für 10 Mk., Nussbaum-Console 12 Mk., Oval-Tisch, polirt, 15 Mk., Kleiderschrank, einbürtig, 16 Mk., Sopha in braunem Nuss 30 Mk., zwei hochfeine Betten mit hohen Säulen und Kopfkissen-Matrasen à 115 Mk., eine Waschkommode, nuss-polirt, mit Marmorplatte, 42 Mk., eine Nussbaum-Kommode 15 Mk., Nussbaum-Spiegel, Kristallglas, 10 Mk., eine Nussbaum-Étagère 10 Mk., Kleiderschrank mit Glasaussatz 20 Mk., zweibürtige polierte und lackierte Kleiderschränke, Bettstellen, Kommoden, Tische, Stühle, Rouleaux, Spiegel, Regulator und alle nur denkbaren Gegenstände. Alle Sachen sind gut erhalten und veräume es Niemand, die wirklich günstige Gelegenheit zu benutzen.

Castellstraße 1, Bel-Étage.

Empfehle die so beliebten

Wiener Stollen à 25 Pf., Berliner Pfannkuchen,
sowie Kaffee- und Theegebäck,

auch eine große Auswahl in franz. Bonbons u. Chocoladen. 22112

F. Heidecker,

10. Ellenbogengasse 10. 20447

Venezuela,

sehr feine aromatische Cigarre, per 100 Mk. 6, empfiehlt

Carl Götz, Webergasse 22. 22108

Frische

Gemondor Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Prima gelbe Kartoffeln per Stumpf 20 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg., Säringe per Stück 6 Pfg. empfiehlt 22110

W. Schuck, Webergasse 18.

Feine Speisekartoffeln, als rothe Bommerche, frühe u. Ranschen, sind kumpf- und centnerweise zu haben Albrechtstraße 5, 5th. Vari. 22108

Real mit 20 Schablen sehr billig zu verkaufen Paulbrannenstraße 3. 22078

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)

vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen,

verkauft zu Engros-Preisen:

General-Dépôt und Engros-Lager

Friedr. Marburg in Wiesbaden; ferner

zu haben bei **Froessner & Käwel**, Inhaber

der Taunus-Apotheké, **Diez & Friedrich**,

Wilhelmstr. 38, **Walter Brettle**, Taunus-

Drogerie, **Chr. Wilh. Bender**, Stiftstr. 18,

Gräfe, Langgasse 50, **F. Klitz**, Taunusstr. 42,

Val. Groll, Schwalbacherstr. 79, **Jac. Minor**,

Schwalbacherstr. 33, **Ph. Reuscher**, Kirchgasse 51, **Ernst**

Rudolph, Frankenstr. 10, Ecke der Walramstr., **V. Oelschläger**,

Helenenstr. 30, **J. Schaab**, Grabenstr. 3 und Ecke der Bleich-

und Hellmundstr., **Aug. Thoma**, Steingasse 15, **Jac. Kunz**,

Helenenstr. 2, **Hch. Neef**, Rheinstr. 55 in Wiesbaden.

Dépôts verberge zu günstigen Bedingungen. 22093



Schutzmarke.

Fritz Jeidels,

Weinhandlung, Schlichterstraße 15.

Bahnhof-strahe 8. C. W. Leber, Bahnhof-strahe 8,

empfiehlt

in bekannter Güte und vorzüglicher Badart:

Feinstes ungar. Confectmehl pr. Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. 2.40,

„ Blütenmehl „ „ 24 „ 10 „ 2.25,

„ Kaiserauszug „ „ 20 „ 10 „ 1.80,

„ Kuchenmehl „ „ 18 „ 10 „ 1.60.

Ferner:

Neue grosse Mandeln pr. Pfd. von Mk. 1.20 an.

Geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch.

Neues Citronat pr. Pfd. Mk. 1. Orangeat per Pfd. 90 Pf.

Hirschhornsalz, Pottasche, Rosenwasser, Citronen etc.

Vanille-Chocolade pr. Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.

Kaffee-Specialität. 22100

3000 Päckchen à 10 Pfg.

chines. Haushaltungs-Thee

empfiehlt als ganz vorzüglich und preiswerth

22111

F. Heidecker,

10. Ellenbogengasse 10.



Holst. Austern per Duzend

1 Mk. 70,

Zachstorellen, Steinbutt, Soles, Zander,

Schollen, Cabitan und Schellfische

empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Gänsebrüste

ohne Knochen à Pfund

1 Mk. 60 Pfg.,

Gänseenten

ohne Knochen à Pfund

1 Mk.

versendet gegen Nachnahme

Herm. Schultz, Coerlin a. d. Persante (Bommern).

Almeria-Trauben, Tafel-Feigen, Tafel-Mandeln, Brunespistoles, Brünnellen, Bordeaux-Pflanzen.

F. A. Müller, Adelsplatz 28.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billigst: Hochstämmige und wurzelreiche Rosen, Reifensenten und Sämlinge, die Sorten winterharter Stauden, einen großen Rosen ruffischer Weiden, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltpflanzen u. a. Gartendesignern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

Kohlscheider Briquettes,

für Porzellan-Ofen der billigste und reinlichste Brand. Verschladen die Ofen nicht, große Heizkraft, handliche Form, Verschlagen nicht nötig. In jedem Quantum bei

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Zwei Coaks-Ofen

zu verkaufen Kirchgasse 7,
Laden. 22090

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Mozartstraße 1a (Ecke der Sonnenbergerstraße), Landhaus von 9 Zimmern u. zu verkaufen, resp. möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 18312

Neuerbautes sehr rentables Geschäftshaus, prima Verkehrslage der Innenstadt, zu verkaufen. Preis Mk. 85.000. 22118

August Koch, Immobilien-Gesch.,

Gr. Burgstraße 7, 2.

Für Weinhändler und Bierbrauerei-Besitzer.



In nächster Nähe vom Central-Bahnhof in Mainz ist ein neues rent. Haus mit Hinterhaus, Thoreinfahrt, zwei großen Höfen, mit guter Restauration, wo per Woche 11-12 Hectoliter Bier verzapft werden, mit 7-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter A. B. 440 postlagernd Mainz.

Immobilien zu kaufen gesucht.

In nicht zu abgelegener Gegend sucht ein Möbelschreiner ein für sein Geschäft passendes Haus zu kaufen. 22062

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30.000 Mk. sind am 2. Jan. à 4 % gegen doppelte Tage zu verg. Offerten unter S. 30 postlagernd erbeten. 22091

Geld in jedem Betrage gegen Sicherheit! Näh. auf gef. Anfragen unter H. D. 40 postlagernd Wiesbaden.

Capitalien zu leihen gesucht.

25-28.000 Mk., prima 2. Hypothek, auf 1. April 1891 oder früher zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22083

Wer leiht auf eine Lebensversicherung von 3000 Mk. jemand 1000 Mk. mit 5 % Zinsen? Offerten unter Z. Z. 2 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Mk. 11.000 auf 1. Hypothek (selbstgerichtliche Tage Mk. 20.000) sofort gesucht. Schriftliche Offerten unter M. A. 37 an den Tagbl.-Verlag. Auf zwei prima Objecte wird eine 1. Hypothek von 70.000 Mk. auf jedes gesucht durch Phil. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Miethgesuche

Ein Arzt sucht per April oder früher eine elegante Wohnung, bestehend in 6-7 Zimmern etc., im Preise von 2500 bis 3500 Mk., zu miethen. 22061

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Ge sucht wird per sofort ein gut möbliertes Zimmer von einem Herrn. Gef. Franco-Offerten hauptpostlagernd unter L. S. 100 erbeten.

Ge sucht 2 oder 3 hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Küche. Offerten unter P. P. 28 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Laden

mit Zimmer und Wohnung Neugasse 15 vom 1. April ab, event. früher zu vermieten. Näh. bei

Mch. Eifert, Neugasse 24. 22064

Wohnungen.

Ecke der Adels- und Moritzstraße 16, 2 St. h., sind 2 schöne Wohnungen von je 3 großen Zimmern u. 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vm. Einzug. Mittwochs u. Freitags v. 10-12 Uhr. 22065

Adelsstraße 13a, S., eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar n. J. zu vermieten. Näh. im Seitenbau.

Dogheimerstraße 16 ist ein kleines Logis auf 1. Januar zu verm. 22101

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 22086

Louisenstraße 12 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 eleganten Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. i. m., auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1. 22103

Rheinstraße 91, Bel-Étage, 6 elegante große Zim. m. Balkon und 3 Hinterzim. u. Zub. f. Mk. 2000 p. 1. April zu vermieten. 22076

Schwalbacherstraße 37 (Neubau) sind Wohnungen, 3 Zimmer, auch 7 Zimmer u. Küche, zum 1. April zu vm. Näh. Häfnergasse 11. Louis Hees. 22067

Steingasse 2 eine Wohnung von 1-2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. 1. Tr. r. 22085

Taunusstraße 21 sind kleinere Wohnungen à 150 und à 300 Mark auf gleich, und größere Wohnungen auf 1. April n. J. zu vermieten. Näh. bei J. Ulrich, Friedrichstraße 11. 22074

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 41 zwei gut möbl. hintere Zimmer mit Küche per Monat für 36 Mk. zu vermieten. 22094

Möblierte Zimmer.

Herrnmühlgasse 5, 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Ein heizbares H. Zimmer für bessere Arbeiter zu vermieten Moritzstraße 3, Seitenbau. 22077

Ein möbliertes Zimmer mit g. Pension für 75 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 45, im Metzgerladen. 22099

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Balkenstraße 27, 3. St. Zwei Arbeiter f. Logis (Schlafstelle) erh. Adlerstraße 18, Stb. 2 St. h. 22090

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein großes heizbares Zimmer im 2. Stock zu vermieten. Näh. Schulberg 19, Part. 22063

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Taunusstraße 21, Dachl.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Für die Wintermonate sind Leberberg 10 ein hübscher Stall für 3 Pferde, Remise und einige Dienerzimmer billig zu vermieten.

Fremden-Pension

Pension Kettler, Leberberg 3.

Bel-Étage 1 gr. Salon (Südseite) mit 2 Schlafzimmern vom 5. Dez. c. ab frei; ferner Parterre 1 großes Sonnenzimmer frei. 22070

Feine Pension mit 2 Zimmern, 4 Mk. täglich. Beste schönste Aurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22063

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,
 Tapioca etc. etc.
Dörrgemüse. Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztl. Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg).

(Stg. 1/11) 15

Vorgezeichnete Münchener Leinen-Stickereien,

bestehend in:

Läufer, Büffetdecken, Handtücher etc.,
 werden zum

Selbstkosten-Preis
 ausverkauft.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 32, im „Adler“.

21733



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.50,
 fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.20, Bett-
 Tische u. Kommodendecken, Handtücher etc.
 „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

21973

Jedem Leidenden kann **Völlner's**
Rheumatismus-Watte
 als sehr gut empfohlen werden.
 Das Paket à 50 Pfg. und 1 Mk. ist zu haben bei
Carl Claes, E. Moebus,
 3. Bahnhofstraße 3. Taunusstraße 25.

21734

Herren-Kragen und Manschetten

empfehlen in grösster Auswahl

17178

August Weygandt,
 Langgasse 8.

Oesterreichische Feinbäckerei, Friedrichstraße 37,

empfehlen vorzügliche **Brötchen**, sowie Kaffee- und Theegebäck, Obst- und Käsebuden. Sorten auf Bestellung in jeder Ausführung. **Garantirt** reinen **Sonntagsbuden**. Wiener Stollen, mürbes Rosinenbrot, Weizenbrot, mit Vollmilch gebacken, von vorzüglichem Geschmack, zu den bekannten billigen Preisen.

Rhein. Oberländer-Brot, Rhein. Graubrot, Ungarisches Roggenbrot mit und ohne Kümmel. Friedrichsdorfer Zwieback eigener Fabrikation täglich frisch.

20418

Aechter Nürnberger Lebkuchen,

Thorner, Basler, Basler Lebkuchen, sowie feinstes Tafelobst.
Moritzstraße 16, Caladen Adelsheidstraße.

Symphonions

(Musikwerke, Tausende von Stimmen spielend)
 empfiehlt zu Fabrikpreisen

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10. Taunusstraße 10.

Grosses Notenscheibenlager.

21177

Ohne Concurrrenz!!

Auf nachstehende drei Posten

Kleider-Stoffe,

die sich durch Güte u. noch nie dagewesene billige Preise auszeichnen, erlauben wir uns die Aufmerksamkeit zu lenken.

1. Cheviots in carrirt und gestreift, für Strassen- und Hauskleider zu 70 Pfg.
2. Damen-Tuche, einfarbig, schwere Qualitäten, zu 90 Pfg.
3. Car- Plaid-Stoffe für elegante Costumes zu 1 Mk. 20 Pfg.

per Meter.

Gebrüder Rosenthal,

39. Langgasse 39.

223

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier.

Ellenbogengasse 16.

16268

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der ausserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-cultur, große Auswahl der schönsten Freis- und Landtulpen, Frühlings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserfröhen, ächte Meerzwiebeln etc. empfiehlt in bester Waare billigt die Samenhandlung von **A. Mollath, nur Michelsberg 14.**

19700

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 279.

Freitag, den 28. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dögheim, Erbenheim, Rimbach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

 **Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.** 

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 29. November, Abends präcis 8 1/2 Uhr, Vortrag des Herrn Schriftstellers Spielmann in der Gewerbeschule über die „Deutsche Colonisation im Mittelalter“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Wiesbadener Fechtclub.

Zur Feier unseres XI. Stiftungsfestes findet
Samstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr,
in der

„Kaiser-Halle“

Abendunterhaltung mit Ball

statt, worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste
nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Noch-Mepfel

per Stumpf 35 Pfg. empfiehlt
M. Jude, Nerostraße 16.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, graue und Regenkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Wilschberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Schürzen

jeder Art
für Damen und Kinder
empfiehlt die 19580

Schürzen-Fabrik
Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig.

Fabrikpreise.

Wiesbaden.

Für Damen!

Eine Partie Filzhüte und Fantasiefedern werden zu jedem Preise verkauft, sowie Brautfränze, Schleier, Federn, Bänder und Spitzen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Einsparnis der Ladenmiete billiger wie in jedem Ausverkauf. 21548

Fabrik-Niederlage: Taunusstrasse 19, 1. Et.

Herbst- und Winter- Paletots

in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen

empfiehlt

Auf Theilzahlung!!

20247

S. Halpert
Webergasse 31,
1. Etage.

Papier-Blumen,

alle Arten, von C. Besold in Dresden, sowie sämtliche Bestandtheile zum Anfertigen derselben, sind in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen stets vorrätig, auch wird Unterricht erteilt bei 21972

Ed. Seel Wwe. in Wiesbaden,
Friedrichstrasse 14.

Bettvorlagen

von den billigsten bis zu den besten Sorten
empfiehlt 21843

Wilhelm Gerhardt,
Tapetenhandlung,
40. Kirchgasse 40.

Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwaaren-Geschäft oder Milchhändler zu verkaufen. Näh.
Hömerberg 8, S. 1. 21974

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren
à 80 Pfg.,
große engl. Rauh-Mützen à Mk. 1.—,
woll. gestricke engl. lg. Damen-Strümpfe
Mk. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe
Mk. 1.30,
schwere Merino-Winter-Socken, 1/2 Duzend
Mk. 3.—,
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht
im Bein Mk. 1.50, 1.60, 1.80,
woll. Unterjacken und Unterhosen in großem
Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfurth.

Vertreter:

21962

Franz Schnell, Weillstrasse 1, Part.

22. Wilhelm Reitz, 22, Marktplatz

empfiehlt

seine bekannt schönen und
billigen

Bettfedern,

sowie

Bettbarchente und Bettzeuge,

Betttücher

in Feinen, Halbleinen, Cretonne
und Biber.

21710

Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür
empfiehlt billigst 20665

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.
Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.



Ächter Traubenwein, von Herrn Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf durch 21578

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neueste höchste Auszeichnung: Ehrendiplom Köln 1890.

Deutscher Gold Med. Köln 1889.

Benedictiner und Charitreuse

Anerkannt beste Fabrikate, einziger vollkommener Ersatz d. franz. Liqueure.

F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber. Aug. Groskurth.

Benedictiner, p. 1 Ltr. Fl. M. 4.50, p. 1 Ltr. Fl. M. 2.50, p. 1 Ltr. Fl. M. 1.40
Charitreuse goldb. " 5.00 " 2.75 " 1.60
" grün " 6.00 " 3.25 " 1.90

Zu haben in allen besseren Geschäften.

In Wiesbaden bei nachstehenden Firmen:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
Diez & Friederich.
Chr. Meiper.
J. C. Meiper.
F. Mitz, Taunusstrasse.
G. Mades, Rhein- und Moritzstrasse-Ecke.
E. Moebus, Taunusstr.

H. Neef, Rhein- u. Karlstr.-Ecke
J. Rapp, vorm. Gottschalk, Goldg.
J. M. Roth, Gr. Burgstr. 1.
A. Schirg, Hoflieferant.
F. Urban & Co., Taunusstr.
J. C. Viehoveer, Hoflieferant.
Adolf Wirth, Rheinstr. und Kirchg.-Ecke. (Ho. 3040 a) 63

La Rothwein.

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à 2. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfg. (Gelegenheitskauf, Proben frei) liefert **3 Z. postlag. Wiesbaden.** (H. 67065) 64

Auf Hofgut Geisberg

sind **Zwiebelfartoffeln** der Centner zu zwei Mark siebzig Pfennig, **Maiskartoffeln** der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben Wochen alte deutsche **Doggen** das Stück zu zehn Mark abzulassen.

Deutscher Edel-Cacao

„ein lösliches Pulver“

ist von mir wiederholt einer chemischen und mikroskopischen Untersuchung unterzogen worden, auch habe ich die Fabrikation selbst in ihren einzelnen Stadien verfolgt.

Aus der **Analyse** wie seinem sonstigen Verhalten folgt: dass der „**Edel-Cacao**“ ein sehr **reines** entfettetes Cacaopulver ist, welches nach dem sogenannten holländischen Verfahren **löslich**, d. h. emulsionsfähig gemacht worden ist.

Im **Vergleich** mit anderen Marken und insbesondere mit den sogen. holländischen Fabrikaten muss ich dem mir vorliegenden „**Edel-Cacao**“ **unbedingt** einen **hervorragenden Rang** einräumen.

Derselbe zeigt ein **reines, kräftiges**, nicht erkünsteltes und nicht durch Zusatz von Essenzen gehobenes **natürliches Cacao-Aroma** und einen **reinen, kräftigen Cacao-Geschmack**, welcher für die **sorgfältige und zweckmässige Auswahl** des Rohmaterials spricht. — Die Cacaobohnen sind, wie der geringe Gehalt an Cellulose anzeigt, **vorzüglich von Schalen befreit**. Die Emulsionsfähigkeit sogen. **Löslichkeit**, ist eine **vollkommene**, der „**Edel-Cacao**“ mithin von **hoher Ergiebigkeit**. Mit **bedeutendem Nährwerth** verbindet der „**Edel-Cacao**“ **leichte Verdaulichkeit** und ist derselbe ein **bedingungslos zu empfehlendes Nahrungs- und Genussmittel**.

Dr. C. Bischoff,

vereideter Chemiker der Königl. Gerichte.
Berlin.

Preis per 1/4 Pfund	Mk. 2.80.
" " 1/2 "	" 1.40.
" " 3/4 "	" —.56.

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Weizen-Mehl aus neuer Ernte!

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von: 5 Pfd.	10 Pfd.	20 Pfd.
Mt. 1.10,	Mt. 2.20,	Mt. 4.30,

bestes Hafermehl (für Back- u. Küchenzwecke)

in Packeten von: 5 Pfd.	10 Pfd.	20 Pfd.
Mt. 1.—,	Mt. 2.—,	Mt. 3.90

empfiehlt

20504

A. H. Linnenkohl,

Grünbogengasse 15.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingelaufen, direct importirten russischen Thee's aus Mächta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 640) 15

Mt. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

Mt. 13 und 16.25 grüne " " "

Mt. 26 gelbe Karawanenthe " " "

Gundelstheim (Württemberg) — Oeffsa.

F. Württenberger, Theeimport.

la Ostfr. Hammelfleisch,

Keule 9 Pfund netto 5 Mk. 50 Pfg., Rücken 9 Pfund netto 5 Mk., la Ostfr. Nagelholz (Rauchfleisch zum Rohessen), feinste Winterwaare, in Stücken von 6 bis 9 Pfund à Pfund 1 Mk. 25 Pf. Alles franco Nachnahme. (H. 763/9 A) 13

Emden.

Albert Italiener.

Apfel per Kumpf 33 Pfg. Balkenstrasse 18.

21949

Ein größeres Quantum **Weißeraben**, sowie **Syrén** hat abzugeben **Frau Louise Schmidt**, Wwe., Moritzstrasse 30.

21999

Neuheit!**Neuheit!**

Der beste Kamm der Welt ist
Rosener's Garantie-Kamm.

Jeder dieser Kämmе, der in ordnungsmässigem Gebrauch zerbricht, wird unentgeltlich gegen einen neuen Kamm umgetauscht.

Rosener's Garantie-Kamm

ist nicht nur der dauerhafteste Kamm, sondern — ausser Schildpatt — auch der eleganteste und zarteste Kamm und übertrifft darin jeden **Horn-, Elfenbein-, Büffel-, Metall- oder Celluloid-Kamm.** Auf Lager sind: **Stielkämme, Staubkämme, Taschenkämme und Frisirkämme.**

Preis je nach Grösse: 60 Pfg. bis 3 Mk.

Ed. Rosener,
 Kranzplatz 1.

21533

Für Weihnachten

empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

Taschentücher für Herren, Damen und Kinder

in **Bielefelder Leinen, Batist, Linon, Seide,**
 weiss und bunt, mit und ohne Buchstaben,

reizende Neuheiten in gestickten Tüchern und Spizentüchern,
originelle Verpackungen.

Die Preise sind in Zahlen in sämtlichen Schaufenstern angegeben.

Monogramm-Stickereien werden zum Selbstkostenpreise sehr schön ausgeführt.

Theodor Werner, Webergasse 30 (Ecke der Langgasse),
 Wäsche-Ansstattungs-Geschäft und Nouveautés.

21492

Gerstede & Israel

Nürnberg,
 Josefsplatz 13.

Eröffnung
 am
1. Dezember.

Wiesbaden,
 Webergasse 14.

Für Hausgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen
 unter Garantie billig abgegeben Michelsberg 7.

20077

Pianino.

Ein sehr gutes Pianino (Ankaufspreis 1000 Mk.) ist Abreise halber
 billig zu verkaufen. Näh. Adolphstrasse 1, Parterre.

21776

Wegen Geschäfts-Aenderung!

Fortsetzung

des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schuwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

229

Aus meinem

Weihnachts-Ausverkauf

gebe ab, soweit der Vorrath reicht, gegen Baarzahlung:

300 Dutzend Gläser- und Tellertücher,

60/60 Centimeter, carrirt, per Dutzend **2.50 und 3 Mk.**,
grössere und feine Sorten, früher von 6 bis 10.50, jetzt von 4.50 bis 8.50.

Rein leinene graue Küchen-Handtücher,

per Meter von **30 Pfg.** an, **halb leinene** von **17 Pfg.** an per Meter. Bessere Sorten bis 70 Centimeter Breite gleichfalls im Preise bedeutend herabgesetzt.

Leinene Jacquard-Handtücher, weiss,

in vorzüglicher Qualität, per Meter **75 Pfg.**

Billigere Sorten per Meter von **40 Pfg.** an.

Abgepasste Handtücher per Dutzend von 5 bis 25 Mk.

Tisch- und Thee-Gedecke,

Tafeltücher, Servietten bester Qualität

ausserordentlich billig.

Reste Bettuchleinen, auf die seitherigen billigen Preise **20 % Rabatt.**

21538

W. Ballmann,

Kl. Burgstrasse 9.

Stearinkerzen,

die nicht ablaufen, prima prima Qualität, liefert in 6er oder 8er Packung pro Pfund **50 Pfennig** am besten der Bazar von **Otto Mendelsohn**, Wilhelmstrasse 24 (Hotel Daseh).

21594

500 gebrauchte leere Bordeauxflaschen

billig abzugeben Kapellenstrasse 59.

22001

Passendes Weihnachtsgeheim.

Neue Canapes zu den billigsten Preisen Michelsberg 9, 2 St. I. 22032

EQUITABLE.

Gegründet 25. Juli 1859.

Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft der Vereinigten
Staaten in New-York.

Größte Lebens-
Versicherungs-Anstalt
der Welt.

Versicherungs-Bestand ult. 1889	170,666 Policen mit	My. 2,681,820,830.
Neues Geschäft im Jahre 1889	45,381 Policen mit	744,872,425.
Total-Vermögen ult. 1889:	"	455,388,813.
Gewinn-Reserve hieraus zu 4 % gerechnet	"	96,564,565.
Prämien- u. Zinsen-Einnahmen im Jahre 1889:	"	129,171,475.
Bezahlte Todesfall-Ansprüche im Jahre 1889:	"	29,009,639.
Special-Sicherheiten der deutschen Abtheilung incl. des Gebäude-Eigenthums in Berlin und Wien circa	"	16,000,000.

Der ganze Gewinn, an welchem der Versicherte schon nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres participirt, wird unter die Versicherten vertheilt, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten.

Eine Police bei der „Equitable“ ist nach 3 Jahren unbeschränkt, unanfechtbar, unverfallbar.

Die Gewinn-Resultate der „Equitable“ sind größer als diejenigen jeder anderen Anstalt.

Beispiel factisch erzielter Resultate von Continuen-Policen:

Police No. 93892, Versicherungssumme Mk. 50,000 auf den Todesfall, Versicherter L. M. L., Alter desselben 41 Jahre.

Jährliche Prämie: Mk. 1719. — In 15 Jahren bezahlte Prämie: Mk. 25,785. —

Nach Ablauf der 15-jähr. Continuen-Periode beträgt der Baarwerth der Police incl. Gewinn: Mk. 25,221.50 und die vollbezahlte (prämienfreie) Police Mk. 46,800.

Continuen-Resultat (Gewinn): Mk. 12,158.50.

Die freie Kriegs-Continuen-Police, die neueste Einrichtung der „Equitable“, deckt den Kriegsdienst unter den günstigsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilt: Hauptvertreter Gg. Bücher in Wiesbaden. (Stg. 10/3) 10

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

empfehlen in grösster Auswahl 20652

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticoids, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

R. Schmitt.

Friedrichstraße 13 und 14.

Ueberrahme ganzer Ausstattungen. 12763



zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticoid, 1 Damen-Schreibtisch,

1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Abrechsfr. 45. 17366

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht für das 6-18 Beförderung des lichen Verhüten



verstellbar Alter von Jahren. Entwickelung jugend-Körpers. Rückgrat-



Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit, bilden Ordnungs-

sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schönan bei Heidelberg.

Niederlage in Wiesbaden bei (H. 62178b.) 64

A. Hesse, vormals A. Willms, Hoflieferant.



Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN

zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird

und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2, Pinzel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei 178

Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Kohlen,

jämmtliche Sorten von den besten Zechen in nur 1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz &c.

empfehlen billigst

20295

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,

verlängerte Nicolassstraße, Morisstraße 13.



Kohlen



in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfehle in 1a Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandersstraße 10.

Ruhrkohlen,

beste feinstreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Viebrich, den 28. October 1890.

24420

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich **meinen Lagerbestand** in denjenigen Artikeln, welche der **Mode unterworfen** sind, von jetzt ab
zum Selbstkostenpreise.

Kinder-Mäntel. Kinder-Tricot-Kleider. Kinder-Jaquettes. Engl. Damen- und Kinder-Mützen. Elegante Abend-Capotten in Seide und in Wolle. Plaids. Tücher. Seidene und wollene Echarpes.

Alles nur Neuheiten von diesem Herbst!

W. Thomas, Webergasse 23.

213

Coullissegeister.

(50. Forti.)

Roman von Theophil Tolling.

Nachdem in der Regiebesprechung die Rollen im Beisein der Verfasser verteilt worden, fand sodann die Leseprobe des Stückes in Gegenwart von Regisseur, Souffleur, Inspizient und sämtlicher darin beschäftigter Mitglieder statt. Die Herren und Damen saßen um einen großen Tisch. Düringer, der die gespannteste Aufmerksamkeit forderte, hatte das durchgeschossene Regiebuch in der Hand, die anderen ihre Rollen und scharf gespitzte Bleistifte, immer zum Streichen bereit. Rainer las seine Hauptrolle; der andere halbe Dichter, Hans von Malkewitz, war nicht eingeladen worden, denn man fürchtete seine Aufgeregtheit, die nur Schäden stiften und stören könnte. Düringer las eine hübsche Episode selbst und zwar besser als alle Anderen. Ein Beweis, daß er ein schlechter Schauspieler war, wie Freistadt meinte. Die Besitzer dankbarer Rollen spielten sie schon förmlich, während die Zurückgesetzten apathisch lasen, so daß man kein Stichwort hörte und Düringer genötigt war, einmal übers andere: Lauter! Lauter! zu rufen. Sehr unzufrieden war Freistadt, der gerne Rainers Part gespielt hätte, und er gab seiner Unzufriedenheit Ausdruck, indem er fleißig hustete, gähnte, mit dem Stuhle rückte oder sich in ersten Szenen versprach, um die Uebrigen zum Lachen zu bringen. Als das Wort: Actus! zum letzten Male fiel, war Düringer der Meinung, das Stück habe „gewirkt“ und werde „was machen“, so daß es aus dem Saal auf die Bühne wandern könne. Gestrichen müsse aber noch auf alle Fälle werden. Rainer, ebenfalls befriedigt, eilte in die Kanzlei, um dem dort in höchster Aufregung harrenden Compagnon den günstigen Eindruck zu melden.

Hierauf veranstaltete der Director mit dem Theatermeister und seinen Arbeitern, dem Garderobeverwalter und dem technischen Personal eine Decorationsprobe, welcher die Arrangirprobe folgte, die lediglich der Orientirung diente. Das Stück wurde „gestellt“, die Ab- und Zugänge und der äußere Apparat geordnet. Bei der ersten Probe hatten die Schauspieler ihre Rollen noch in der Hand, nur Mary konnte ihren Part schon anwendig. Erst auf der zweiten Probe mußten sämtliche Darsteller ihre Rolle inne haben, sie sagten sie indessen noch stotternd auf, unsicher tastend und die richtige Betonung und Geberde suchend. Natürlich kam Baronche jedesmal zu spät, aber dafür schwamm er virtuos. Dann folgte die Ausarbeitung der einzelnen Szenen, die Tempi wurden geordnet und die geistige Atmosphäre herausgearbeitet, man machte Zusätze oder Kürzungen, und Rainer und Düringer waren unerschöpflich in eingeschobenen Nuancen- und neuen Einfällen. Erst jetzt „stand“ das Stück.

Die Mehrzahl der Darsteller hielt freilich nicht viel davon. Wenn Rainer, den sie als Auch-Dichter schonen wollten, nicht zugegen war, so nannten sie das Stück einen Schnarren, einen Schinken, aber die Zeitungen würden es schon „reissen“ und das Publikum werde es den Dichtern „besorgen.“ Sie vermischten „Schläger“ und wirkungsvolle „Abgänge“ und wurden in jeder Probe unlustiger. Nach jedem Actus hörte man in den Coullissen die Ausrufe: Geistlos! Wiplos! Schrecklich! Sogar der widerstehe Düringer wurde unsicher und glaubte sich bei den Künstlern entschuldigen zu müssen: Er könne nichts dafür . . . Rückstücken . . . Versprechen . . . der Director Mitverfasser . . .

Hans verzeht diese Proben in eine fieberhafte Aufregung. Die Rollen waren gar nicht nach seinem Geschmack verteilt, selbst Rainer, der plötzlich den feurigen Liebhaber herausbiß, schien ihm unsicher und den Erfolg gefährdend. Wie manche am Schreibtisch ausgeklügelte Pointe versagte im Munde der Schauspieler! Dann die unerhörten Ansprüche all dieser Herrschaften! Um Baronche, den beliebten Komiker, für das Stück zu erwärmen, machte er ihm einen Besuch. Er erklärte ihm seine Rolle, die mit Liebe durchgeführt war, und las sie ihm vor. Er ereiferte sich beim Lesen und hielt oft inne, indem er seinen Hörer auf die psychologische Entwicklung des Charakters, die zu beachtenden Nuancen, den Wechsel in Haltung und Ton hinwies. Der Schauspieler hörte aufmerksam zu und nickte verständnisvoll.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte zuletzt der Dichter. „Ein sicheres Stück, nicht wahr? Und Ihre Rolle haben Sie doch erfaßt? Machen Sie Ihre Bemerkungen, falls Ihnen etwas nicht klar ist. Mir scheint, dieser komische Kerl ist ein wahrer Typus. Man glaubt ihn vor sich zu sehen. Nicht wahr, Sie sehen ihn auch?“

Der Künstler strich mit der Hand bedächtig über sein vom Mißbrauche des Rasirmessers blau angelaufenes Kinn, und einzig und allein mit der Aeußerlichkeit seiner Rolle beschäftigt, antwortete er lebhaft:

„Jawohl, ich sehe ihn ganz deutlich vor mir mit einem großen, grauen Schlapphut.“

Mit den anderen Darstellern erging es dem Dichter nicht besser. Die rollenweidige Mila Lorenz war eifersüchtig darauf, daß die Urbauka im letzten Act eine muntere Scene hatte und beschwor ihn, sie doch ihr zu geben. Hans bewies ihr die Unmöglichkeit dieser Aenderung. Infolge dessen posauten die Lorenz

und ihre Mutter in der ganzen Stadt aus, die Urbanska sei seine Geliebte, und daher die hübsche Scene!

Der Naturbursche Wechel war gleichfalls unzufrieden. Nach einer Probe hat er den unglücklichen Autor um eine Unterredung. Hans zitterte ahnungsvoll.

„Herr Baron, finden Sie mich gemein?“ begann der Schauspieler.

„Gemein? Wie können Sie annehmen —!“

„Gut, warum verwechselt man dann mich nicht mit dem Fürsten Fedor?“ Und er fügte um eine Octave tiefer und mit einem gewissen brohenden Ausdruck hinzu: „Ich sehe doch mindestens so vornehm aus, wie mein College Baronsche.“

Um Ruhe zu haben, gab Hans nach. Der Naturbursche wurde wirklich während einiger Minuten für den Fürsten Fedor gehalten.

„Herzlichsten Dank!“ rief er nach der Probe und schüttelte dem Autor die Hand. „Ich für mein Theil,“ fügte er leicht hinzu, „ich pfeife auf diese Lappalien, aber man hat Rücksichten zu nehmen. Meine gute Frau verdient diese Freude.“

Zuletzt arbeitete Hans noch an der Anseilung des Dialoges, aber Freistadt und die Urbanska weigerten sich, auch nur ein Jota an ihren schon memorirten Rollen umzulernen. Rainer kümmerte sich nur um seine Rolle, und mit Düringer, dessen Devise offenbar lautete: Der Buchstabe des Dichters tödtet, der Geist der Regie macht lebendig, lebte er in Todfeindschaft.

Knapp vor der Aufführung schlug Rainer seinem Mitarbeiter vor, das farblose Pseudonym fallen zu lassen. Zu Gunsten der Sensation sollte es auf dem Theaterzettel einfach heißen:

Coulißengeister

Schauspiel in drei Acten von * * *

Hans wußte nicht, ob er über den Verlust seines falschen Namens lachen oder weinen sollte, doch Düringer bewies ihm, daß die geheimnißvollen drei Sterne das Publikum viel neugieriger machten und das Interesse am Stücke steigern würden. So willigte er ein. Vor seinem nächsten Besuche bei Mary übergab er Franzel als Anmeldung eine Visitenkarte, auf der zu lesen stand:

* * *
Mitverfasser der „Coulißengeister“.

Herbert und Mary lachten sehr über den Einfall des Namenlosen.

„O diese Comödianten!“ jammerte Hans. „Gewiß, im persönlichen Verkehr sind sie ganz gute Kerle und haben im Grunde nicht mehr Fehler als andere Menschen. Sie sind sogar dienstfertig, nobel, anhänglich, wenn es sein muß. Es sind oft solide Ehemänner und gute Väter. Sie lieben immer ihre Kinder, manchmal ihre Frauen und in der Regel ihre Freunde. Sie verbrauchen ihre Leidenenschaften auf der Bühne, so daß ihnen für ihr Privatleben nur noch hässliche Tugenden und unschuldige Schwächen bleiben. Man thut recht daran, sie zu ehren, zu achten, mit Titeln, Orden und sogar dem Adel auszuzeichnen. Aber die besten Leute von der Welt, wenn sie vom Erfolge leben, werden eitel und anspruchsvoll; sie brauchen immerwährenden Beifall und sind furchtbar mit ihrer ewigen Forderung einer guten Rolle für sich und einer schlechten für ihre Kollegen.“

„Ja ja,“ erwiderte Herbert bitter, „Gott bewahre uns vor dem Schauspieler! Im kaiserlichen Rom war der Comödiant die Hauptperson, und Nero selbst warb auf der Bühne um Applaus. Man weiß, wie das ein Ende nahm. Und hat nicht im Frankreich Gambettas ein Schauspieler die Politik inspirirt, Deputationen und Bittschriften empfangen, Aemter, Tabakläden und Orden vertheilt? Gott sei Dank, daß wir keine Theaternation sind, und daß die Bühne bei uns noch keinen so großen Einfluß hat! Sorgen wir auch dafür, daß es niemals so weit komme. Viel lieber mag sich sonst Lenaus Prophezeiung erfüllen, denn in einigen Jahren ist das halbe Jahrhundert um, nach dessen Verlauf, wie er meinte, das Theater in Deutschland verschwinden soll.“

Herbert durfte hoffen, daß er von nun an die Gegend bei seiner Br. ut rein finden würde, aber er täuschte sich. Jetzt bestand

Rainer darauf, die Rolle mit seiner Partnerin privatim durchzunehmen und ihre gemeinsamen Scenen in ihrem Salon einzubüben. Berin achtete Rainer als einen großen Künstler und ehrenwerthen Mann. Er hatte ihn schon auf den Proben im Geisterbach'schen Palais schäken gelernt, wo er mit den verführerischsten Frauen und Mädchen der hohen Wiener Aristokratie, die alle für ihn glühten, so zurückhaltend und correct verkehrte, daß auch nicht der strengste Sittenrichter etwas aussetzen gefunden hätte. Gegenüber Mary hatte er sich von Anfang an einen fast väterlichen Ton angewöhnt, der sie angenehm berührte und Herbert völlig beruhigte. Auch jetzt als Theaterleiter blieb er seinen hübschesten Künstlerinnen gegenüber so tactvoll und ernst, wie damals im Geisterbach'schen Palais. Der Klatsch wogte auch gleich den Grund dafür, Natürlich unglückliche Liebe. Er sollte eine junge aristokratische Dame angebetet und ihr alles geopfert haben und war dann als Comödiant schände verlassen worden. Seither haßte er seinen Stand mit dem gleichen Ingrimm wie die Weiber. Und das machte ihn den Frauen nur umso verführerischer.

Nun traf also der Bräutigam Rainer wiederum öfter im Hause seiner Verlobten, und nie bemerkte er etwas Ungehöriges. Zu ihm war der Schauspieler unbefangenen liebenswürdig, zu Mary väterlich wie immer, und offenbar konnten sie beide aus dieser Einübung des Zusammenspiels viel lernen. Wenn Rainer seiner Partnerin ein Wort, eine Situation erklärte, wie behende flog da der treffende Ausdruck von seinen Lippen, wie sprühte sein Auge von Geist, wie schien seine Seele ungeduldig bis in die Fingerspitzen hervorzuspringen! Sogar der geschworene Theaterwächter erkannte dann, daß diese Kunst doch etwas mehr war, als eine Papageien- und Affenkunst, wie Freistadt sie nannte. Immerhin sehnste Herbert die Aufführung der „Coulißengeister“ mit ebenso großer Ungeduld herbei, als sein halb dichterlicher Vetter, denn die Rolle des stillen Zuhörers war ihm verhasst. Aber die Premiere ward immer wieder verzögert, wobei sich auch die Privatproben in Marys Salon verlängerten. Seinen Mißmuth konnte er auch seiner Braut gegenüber nicht länger verheimlichen. Mary, noch nervöser als sonst, wurde heftig, und die Folge war der erste Zank.

Sein Unstern wollte, daß er an jenem Tage mit Thessa von Stein zusammentraf. Die unumschränkte Beherrscherin des Merkur-Clubs machte eben den ihr vom Arzte verordneten Spaziergang im Thiergarten, indeß ihr Tilbury jenseits des Saumes langsam auf der Straße dahinfuhr. Sie hängte sich ohne Weiteres an seinen Arm, was ihm ziemlich unangenehm war, denn der Thiergarten war sehr belebt, und man konnte leicht einen Bekannten treffen.

„Ach, ich vergaß,“ sagte sie mit ihrem boshaftesten Lächeln, indem sie seinen Arm los ließ, „Sie sind ja glücklicher Bräutigam! Meinen besten Glückwunsch! Aber wissen Sie, Graf, eine Anzeige hätten Sie mir doch auch schicken können. Gott, ich weiß ja, Sie halten mich für eine Feindin Ihrer Braut. Ganz mit Unrecht! Ein Mann wie Sie, der nichts auf Verleumdung gibt, muß es mir glauben, daß ich trotz alledem an jenem Theaterstand! durchaus untheilhaftig war. Ich verehere im Gegentheil das liebenswürdige und vornehme Talent der Morell — Sie entschuldigen! — faktisch über alle Maßen.“

Herbert achtete kaum auf das falsche Gerede, von dem er natürlich kein Wort glaubte, und ging stumm neben ihr her.

„Und Sie wollen sie also heirathen?“ fuhr sie nach einer Weile mit den bekannten Nuancen fort. „Wie spießbürgerlich! Wer wollte ein poetisches Verhältniß, das mit einer so ergreifenden Scene in der Garderobe begann, mit einer prosaischen Ehe beschließen! Ich, wenigstens würde mich dafür bedanken, daß irgend ein Edelmann mir seine sieben- oder neunzackige Dornenkrone auf's Haupt setzte, schon weil die hochgeborene Familie auch der sittenstrengsten Künstlerin tausend Demüthigungen bereiten würde. Lieber bleibe ich frei und bewahre mir das Vorrecht, die Frauen ängstlich und die Männer verrückt zu machen und ganze Adelsgeschlechter und Stammbäume mittelblos zu verzehren. So räche ich meine Kameradinnen, welche sterben, wenn sie lieben.“

Bei der letzten Phrase war sie schon ganz in's tragische Fach übergegangen. Sie machte eine Kunstpause, als erwartete sie eine Unterbrechung, aber er fiel auf das Stichwort nicht ein.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 279.

Freitag, den 28. November

1890.

Bekanntmachung.

Der Fluchtslinienplan für das Nerothal ist durch Gemeinderaths-Beschluß vom 13. November c. endgültig festgesetzt worden und wird vom 25. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 21. November 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 30 Stück viereckigen Deckeln und 30 Stück Abdeckplatten aus Gußeisen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 2. Dezember c., Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes während der Dienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. November 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 20 Stück runden gußeisernen Rahmen mit Deckeln soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 2. Dezember c., Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes während der Dienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. November 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 3. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird im hiesigen Rathhause die Feld- und Waldjagd der Gemarkung Schierstein auf 6 bzw. 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Die Feldjagd umfaßt einen Flächenraum von ca. 700 ha.

Waldjagd 260

Bemerkt wird, daß die Feldjagd eine der besten Gassen- und Sühnerjagden der Umgegend ist und der Schiersteiner Wald einen vorzüglichen Hochwildstand hat.

Schierstein, 15. November 1890.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Grosse Wollwaaren-Versteigerung.

Heute Freitag, den 28., und morgen Samstag, den 29. d. M., jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus einem hiesigen großen Geschäfte im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

circa 100 Kopfstücker, circa 100 Kinder-Jacken und so. Kleidchen, große Tücher, Kapuzen, Mützen, Mäffe, Unterröcke und Jacken, Korsetts, Unterhosen, Wollen, Schürzen, Halsbinden, Schleifen, Handschuhe, Hosenträger, Kragen und Manschetten, Kurzwaaren u. dergl. mehr

zu jedem Preise gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und
Tagatoren,
Michelsberg 22.

Bitte für einen verschämten Armen!

Für einen hiesigen, unerschuldet in Noth gerathenen und an den Augen schwer erkrankten Einwohner, dem zur Beseitigung einer ärztlichen Kur die nöthigen Mittel fehlen, wird hierdurch dringend um eine milde Gabe gebeten. Dem Betreffenden steht eine Anstellung in sicherer Aussicht, sobald das ihn befallene Augenübel beseitigt ist, was durch eine Operation bestimmt geschehen kann. Beiträge werden dankend angenommen im Tagbl.-Verlag.

Versteigerung.

Heute Freitag, den 28. Nov., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir wegen Bezug folgende noch gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in unserem Auktionslokal

43. Schwalbacherstraße 43,

als: 1 Garnitur, bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Zehlfür. und 1 1-für. Kleiderichrant, 1 Kommode, 1 Console, 1 Sopha, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 Spiegel, 4 Glasbilder, 2 Betten, 1 Küchenschrank, sowie noch verschiedene Haus- und Küchengeräthe.

Bender & Degenhardt,

Auktionatoren u. Tagatoren,
Bureau: Schwalbacherstraße 43.

Geschäfts-Veränderung.

Mein neues Atelier befindet sich

27 Lannusstraße 27,

1 Treppe.

Gleichzeitig ersuche ich das Publikum recht freundlich, die für Weihnachten bestimmten Photographien so bald als möglich zu bestellen, besonders die gemalten Porträts und Vergrößerungen. Aufnahmen bei jeder Witterung, da sie nur einige Secunden währen.

Hochachtungsvoll

Ottillie Wigand,

Malerin und Photographin
S. S. des Herzogs v. Nassau.

20876

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

In großartiger Auswahl sind wieder eingetroffen und empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen

Tafel-Service

für 12 Personen von Mk. 42 an,

Kaffee-Service

mit Zeller von Mk. 8 an.

Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstraße,

Lager in Glas- und Porzellanwaaren,
Haushaltungs- und Küchenartikeln.

21205

Farbenkasten für Kinder.

Colorirhefte, Relieffiguren zum Ausmalen empfiehlt in grösster Auswahl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Drucksachen aller Art
werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

Bist heute ab empfehle einen vorzüglichen selbstgefeilterten

Alpfelwein.

Ph. Mehler, Adolphshöhe. 21976

Specialität: Südweine.
Vino d'Apulia,

direct importiert, garantiert naturrein.

Zu beziehen in Flaschen und Gebinden durch 21961

F. Schnell, Weilstrasse 1.

Christbaum - Confect.

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig
gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

Mk. 2.80

Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weih-
nachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Friedrich Fischer,

Dresden-N., Königsbrückerstrasse 80b.

Kieler Koheß-Büdlinge

per Stück 6 Pfg.

21623

Th. Leber, Saalgasse 2.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. angl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milch- und
Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von
Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u.
Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg. 18655

Brod — Bumpnickel.

Das so sehr beliebte ächte Rheinische Schwarzbrod und ächt
Westphäl. Bumpnickel empfiehlt

Ant. Roth, Raulbrunnstrasse 12, Victualienhandlung.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt

17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Gde der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Neue Gemüse- und Früchte-Conserven.

Junge Erbsen per 1-Pfd.-Dose von 35 Pfg. an,

Beste Schmeckbohnen " " " 32 " "

" Stangenparzel " " " 30 " "

Beste Parzel " " " 65 " "

Größte Auswahl in conserv. Früchten, 16 Sorten, p. 1-Pfd.-

Dose von 55 Pfg. u. die 2-Pfd.-Dose v. Mk. 1.— an. 21890

Grabenstr. **J. Schaab, Bleichstr.**

Bestellungen

auf die so beliebten Friedberger

Kartoffeln „Rio Frio“.

feinste Pellkartoffeln, werden entgegen genommen und bestens be-
sorgt. **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.** 20881

Distillerie Landauer
HEILBRONN A/N.



Dominikaner

Feinster Tafellikör, magenstärkend.

Uebertrifft französischen Benedictiner

und Chartreuse.

Originalflaskascho Mk 5.— 1/2 Liter Mk 3.— 1/4 Liter Mk 2.—

in Wiesbaden zu haben bei Gg. Bücher

C. W. Leber, H. J. Viehöver. (St./ 609) 14

Bestes und Billigstes zum Confect.

Mandeln, grösste Sorte u. bruchfrei, Pfd. 1.25,

Citronat, la neue, " 1.—

Orangeat, la neue, " —.90,

Kaisermehl, Heidelberger, 5 " 1.10,

dto. ächt ungarisch, 5 " 1.40,

Griesraffinade, staubfrei, " —.34,

Victoria Krystallzucker " —.34,

Poudrezucker " —.38.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Haselnuss-
kerne, Pottasche, Rosenwasser. 21989

Alles in allerfeinster Qualität.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12.

Thee-Niederlage

von **Otto Roelofs & Zoonen,**

Hoflieferanten — Amsterdam,

bei **J. Rapp, Goldgasse 2,**

in Packeten von 1/4 Pfund netto.

Jedes Packet ist mit Depot-Marke und Unterschrift ver-
sehen. — Preislisten gratis. 19642

Avis für Liebhaber von
reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pfg.

empfehle bestens.

H. Pfaff, Dohheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Mades,

F. Strassburger, G. Bücher Neht., Kunz, Michelsberg,

J. M. Roth, Kleine Burgstrasse 1. 18631

Alle Sorten Winter-Aepfel im Centner, sowie Falläpfel
im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

Verschiedenes

Max Beck,

pract. Zahn-Arzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Für Unbemittelte von 8—9 unentgeltl. Behandlung. 21041



Allgemeine Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis. 10884
J. Chr. Glücklich.

Eine Dame,

die lange im Auslande gelebt, wünscht sich an einem Jungen-Mädchen- oder Familien-Pensionat zu beteiligen, event. selbstständig zu übernehmen.

Briefe unter L. St. im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Mein Kochgeschäft,

Anfertigung von Dinern u. Soupers etc., bringe in empfehlende Erinnerung. 17024

C. Killian, Tannusstraße 19.

„Zum Vater Jahn“,

Röderstraße 3, 21475
ist ein schönes separates Vereins-Lokal an Vereine abzugeben.

Vorzüglichen kräftigen Mittagstisch

im Hause abzuholen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21955

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth **H. Petri, Schwalbacherstraße 55.** 20369

Herrn erb. g. Mittags- u. Abendisch. N. Tagbl.-Verlag. 21193

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **W. Dorlass, Mechaniker, Adelheidsstr. 10, Stb. P.** 15449

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft geschliffen, repariert und polirt bei **H. Kappes, Stuhlmacher, 20626**

Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Brunnen.

Alle Sorten Stühle werden billig geschliffen, polirt und repariert. **A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8.** 17036

Stüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf. garnirt Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch **Weiß- und Buntstickereien** billigt besorgt; zwei Buchstaben von 10 Pf. an. 19626

Weiß- und Buntstickereien

werden bill. bei 2 Buchst. v. 8 Pf. an, Walramstr. 13, 21. 19006

Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie Straßen- und Kinderkleider, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden schön und gut sitzend angefertigt unter Zusage reeller Bedienung. 21934

Frau **L. Vöglin, Helenestraße 20, 2 Tr.**

Damen- u. Kindermäntel (a. Kleider) w. g. angef. Rheinstraße 87, B.

Drantenstraße 9 kann zu jeder Tageszeit Wäsche gemangelt werden. 8471

Drantenstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20690

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herren und Gesellschaften schon von **Mt. 2.50 an p. Monat. Balltoilette à 50 Pfg. Drantenstr. 12.**

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Sch zähle ausnahmsweise gut!

getragene Herren- und Damenkleider, Fracks, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, alte Betten, Pfandscheine etc. etc. S. Landau, Meisergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ein schraubartiger Untersatz zum Aufschrauben einer Copir-Pressen zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Ein leichtes Federnkarrnchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22012

Hobelbank,

eine gebrauchte, zu kaufen gesucht Schulgasse 11. 22035
Mittels. eiserner Herd zu kaufen gesucht Humboldtstraße 3. 21138

Verkäufe

Eine gutgehende Spezerei, Obst- und Südfrüchte-Handlung in guter Lage Umstände halber für 1200 M. sofort zu verkaufen. Näh. unter J. A. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein feiner, nach Maß gemachter, olivblauer neuer **Herbertscher** billig zu verk. bei **H. Kleber, Herrenschneider, Stelingasse 14, Neubau.** 22044
Fünf Meter **Regenmantelstoff**, 180 Centimtr. breit, **Beige**, schmal gestreift, zu 12 M. 50 Pf. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21898

24 Salon-Ölgemälde

(Stillleben, Landschaften und Genrebilder) moderner Meister, in eleganten Goldbarock-Rahmen, sowie eine **Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung**, matt und blank, auch einzeln, billig zu verkaufen. Die Gemälde dürften sich für Weihnachtsgeschenke sehr eignen. **Adelheidsstraße 35, Parterre.** 209

Zu verkaufen.

Schwalbacherstraße 32 werden 1 Speisezimmer-, 1 Salon-, 1 Herrenzimmer-, 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie noch viele **Möbiliten** billig verkauft. Auch werden die Einrichtungen einzeln abgegeben.

Ein n. zweithür. Kleider- u. Küchenschranke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Weizenbühne. (Giebelh.) z. verk. Schreiner Thurn, Schachstr. 19. 21709

Zwei neue **ruß.-lackirte Bettstellen** (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachstraße 9b, 2 rechts. 21074

Ein schönes **Canape**, 4 Polsterkühle, Nachtlisch, spanische Wand, Waschtisch im Austr. zu verkaufen Karlstraße 38, Stb. Dachlogis. 22002

Ein g. gerad. **Canape** (Bzug brauner Granit) billig zu verkaufen Webergasse 43, 2 St. l. 22019

Ein **guterhaltener Schlaffopha** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21317

Eine gut nähende **Sowe-Nähmaschine** für **Schuhmacher** billig zu verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft **Michelsberg 7.** 21012

Ein **Wirtshaus** mit Glasdruck, eine **Hierpression** und ein **Restaurationsherd** mit zwei Bratpfannen (sämtliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18876

Eine **Büchschänke**, 1 **Doppelschänke** und 1 **Scheibenschänke**, vorzügliche Waffen, Handarbeit, giebt billig ab **P. Moritz, Tannusstraße 55, 2.**

Ein **schöner Porzellanofen** wird billigt abgegeben **Frankfurterstraße 28.**

50 **Stück Weinflaschen** zu verkaufen **Jahnstraße 21, Part. rechts.**

Feldstraße 15 sind zwei **Klaster v. Scheitholz** zu verkaufen. 20319

Gut sprechender **Papagei** (Amazonen), fingerzahn, Prachtexemplar, Abreise halber billig zu verkaufen **Jahnstraße 24, Part.**

Harzer Kanarien,

25 Stück, gute Schlager, zu 6-10 M. per Stück, Weiden zu 1 M. per Stück, zu verkaufen. **J. Lupp, Bierstadt, Tannusstraße.** 21866

Eine **Grube Pferdedung** zu verkaufen. 21872

H. W. Kellerer, Kellerstr.

Kaufgesuche

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Altes Gold und Silber, sowie Silberborden werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.**

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOF-BUCHDRUCKEREI

Langgasse 27 WIESBADEN Neugasse 36

Saison-Heft I
 Concert-Programme
 und Lieder-Texte
 auf
 "Geräuschloses Papier"
 zweckmäßig, elegant, billig!

Großer definitiver Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes eröffne ich
 Mittwoch, den 22. October 1890, einen

Total-Ausverkauf

meines großen, gut assortierten Lagers von

Manufactur- und Modewaaren
 und mache ich speziell auf meine großen Vorräthe der neuesten Kleidungsstoffe, Tuche, Buckskins, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Kattun, Leinen, Gebild, Baumwollwaaren u. aufmerksam. Um das Lager schnell zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten, jedoch streng festen Preisen und

nur gegen Baar.

S. Kaiser,

20052

Mainz, 4^{te}/10 Gutenbergplatz 4^{te}/10, Mainz.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/10 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/10 Uhr.

22082

W. Berndt.

Stein 6 Pf., 100 St. 5 Mt. 90 Pf., Kessel 40 Pf., Sauertraut 7 Pf., Heringe 6 Pf., Sandlartoffeln 20 Pf., Räucher 32 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Unterricht

Pädagogium Jahnstrasse 5.

Gymnasial-Unterricht für Schwachbegabte und Kranke. 19081

Eine Familie sucht wöchentlich einen Abend mit französischer Conversation auszufüllen. Offerten geeigneter Lehrer erbittet man unter Angabe der Honoraransprüche unter Chiffre L. G. 203 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

A lady wishes to give english lessons. Apply „B. M.“ Langgasse 27.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Geck, 49 Langgasse. 13941

Leçons d'une institutrice française Nicolasstrasse 20. 4.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Parterre.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gebiegener Methode Clavier-Unterricht à l'heure 75 Pfg. Offerten unter V. G. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näheres Philippsbergstrasse 23, 1 Tr. 17572

Immobilien

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26,
 empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und
 Geschäften jeder Art; Vermietten von Wohnungen, Geschäftslokalen u. c. 20234

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
 Taunusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624
 Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**. 11991

Zu verkaufen:

Haus mit Weinkeller, nahe der Rheinstraße, Comptoir, Flaschen- und Fackelle.

Haus mit Fabrikanlage, Fachkenntnisse nicht unbedingt nöthig. Haus, für ein größeres Geschäft passend, 70 Rth. Flächengehalt.

Haus mit Thorfahrt, Parterre und Abgaben frei.

Rentables Gehäus, neu erbaut, südlicher Stadttheil.

Villa Sonnenbergerstraße, großer Obgarten.

Villa Augustastraße, praktische Einrichtung für allein oder zum Vermietten.

Sehr rentables Haus Philippsberg, Wirtschafts-Einrichtung u.

Baupläne Frankfurterstraße, Emserstraße u. Philippsbergstraße u.

Nähere Auskunft kostenfrei. 21813

W. May, Bahnstraße 17.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich**. 11992

Herrschaftliches Stagenhaus, rentirt von 6 Zimmern frei, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 21860

Villa mit 22 Zimmern, Remise und Stallung, größerem Garten mit Springbrunnen, in vornehmer, ruhiger Lage im Villenviertel, nahe dem Kurpark gelegen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eignet sich sowohl zum Wohnen für einzelne Herrschaft als auch für mehrere Familien, als Pension u. c. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Ch. Glücklich**, Wiesbaden, Nerostraße 6. 21303

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100
 Zu verkaufen **hochherrschaftliche Villa** mit ca. 2 Morgen Garten in feinsten Lage Wiesbadens Abreise halber pr. sofort.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Ch. Glücklich**. 21307

Rentables Haus (großer Hof) im oberen Stadttheil mit 5000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. 21835

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villen, Geschäfts- und Badhäuser, Hotels und Baupläne, bester Lage zu verkaufen.

Nich. Meubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Geschäftshaus in feinsten Lage, noch ziemlich neu, elegant, sehr rentabel, Krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. 20050

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 19.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein H. Haus oder eine Villa in guter Situation wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Bedingungen unter L. & H. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht (zur Errichtung einer Pension) ein geeignetes Haus (Wilhelmsplatz, Wilhelmstraße oder vordere Sonnenbergerstraße). Gefällige Offerten an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Gilleklich, 6. Nerostraße. 21735

Zu kaufen gesucht

in guter Lage **Vestibulum mit Garten.** Agenten ausgeschlossen. Angabe über Preis u. sub H. H. 265 an (H. 67551) 64 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Geldverkehr**Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,**

Querstrasse 2, 1. verm. fortw. stets prompt u. zuverl. 1. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2, 4 3/4 u. 5 % je nach Lage, Höhe d. Beleihung - 70 % Vermittl. v. Baucapit. des Frkf. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Hypotheken- J. Meier, Agentur. 18594
Tannusstrasse 18.

Das Bank-, Comm.- und Hypothek-Geschäft

von O. Engel, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts - auch auf industr. Etabl. - Beforgung von Aufträgen für sämtl. Börsenplätze, Zuführung von Geschäftstheilhabern, still od. activ u. c. 20235

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capit. auf 1. Hyp. zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Linz, Manerg. 12.
Hyp.-Capit. a. Nachhyp. zu 4 1/2 u. 5 % auszul. d. M. Linz, Manerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landeshant gesucht. Makler verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21325

Haus (prima Lage), Lage 158,000 Mk., wird 1. Hypoth. bis 70 % ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten unter U. 1000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4000 Mk. gute 2. Hypothek wegen bei. Verhältnisse zu cediren gesucht. Offerten unter P. 1000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12-15,000 Mk. sichere Anlage. 5 % zur 2. Stelle sofort gesucht. 21723

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstrasse 18.

Gefucht 10,000 Mark auf erste Hypothek. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21958

5000-5600 Mark als 1. Hypoth. 5 % auf Haus mit Feld per mögl. bald gesucht. Off. sub H. H. 5000 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort 18,000 Mk. 4 1/2 % gegen 1. Hypothek und 6000 Mk. zur 2. Stelle. 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstrasse 18.

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18595

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.

Zum 1. April wird in der Adolfsallee eine Wohnung von 7 Zimmern, nicht über 1800 Mark, gesucht. Offerten unter H. N. H. an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht zum 1. April 1891 schöne Wohnung auf dem Lande, Umgegend Wiesbadens, gesunde Lage. Off. mit Preisangabe unter G. M. 100 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gefucht zum 1. April für ein kinderloses Ehepaar im Villenviertel (zwischen Bierstädter u. Frankfurterstr.) eine Wohnung v. 5-6 Zimmern u. Gartenbenutzung z. Preise v. Mk. 1800. Off. u. H. S. 35 a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine einzelne Dame wünscht eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, Parterre oder 1. Etage, bis zum 1. Januar zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter L. H. 44 an den Tagbl.-Verlag.

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine werden jetzt schon grosse und kleine Wohnungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser Aufträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermieter, welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Vermittlung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre freizuerwerbenden Räume zur Vermietung gef. anzumelden.

Da hier und da Vermieter der Ansicht sind, sie müssten auch dann eine Vermittlungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Villa Echostraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weiskstraße 18, 2. St. 15835

Das Haus Gildastrasse 4, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Baumeister Bagler im Rathhaus, Zimmer No. 34, und Dr. Leisler, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Nienberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Villa Parkstraße 19

zu vermieten, auch zu verkaufen, event. mit anliegendem Bauplatz. Näh. bei C. Schlemann, 7. Weiskstraße 7. 21714

Villa Sonnenbergerstraße 6 event. mit Stallung und Remise. 20173

Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Diebrichstraße 17, C. Gerhard. 20348

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1. St. rechts. 19613

Nerostraße 34 Laden mit anstehender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Shulgasse 15 sind 2 Läden auf April zu vermieten. 21616

Webbergasse 24 ein kleiner Laden per 1. April 1891 zu vermieten. 18586

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Geladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1. St. 18136

Geladen Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei A. Schäfer. 19620

In dem Neubau Goldgasse 5 ist ein geräumiger Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Bäderladen. 21415

Geladen Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

Hintere Langgasse kleiner Laden und Zimmer, mit oder ohne Wohnung, per 1. April zu vermieten. 21289

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres „Hotel Petersburg“. 18854

Laden Nerostraße 12 (gute Lage) zu vermieten. 21903

Ein Laden mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1891 billig zu vermieten Schwalbacherstraße 53. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Webbergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Webberg- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 19825

Vordere Tannusstrasse Laden mit Zimmer

per Febr. od. später zu verm. 21722

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472
Laden zu vermieten Taunusstraße 58. 16032

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolassstrasse 5, Part. 13918

Mosbach, gegenüber dem Bahnhof, ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu 400 Mk. zu vermieten. 18598
Ellenbogengasse 7 eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 18598
Selenenstraße 16 eine große Werkstätte und Speicher nebst großem Hofraum und Kallgrube auf 1. April 1892 zu vermieten, hauptf. für Weißbinder oder Kutscher geeignet. Näh. Adlerstraße 41, 2. St. 21542
Sehrstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstätte mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. St. 19827
Morigstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Weilstraße 18 ist eine große Werkstätte per Januar zu vermieten. Näh. bei **Wihl. Brach, Sedanstraße 7.** 19957
 Werkstätte auf gleich zu verm. Hellmundstraße 37. 18355
 Werkstätte Michaelsberg 9a zu vermieten. 21162
 Werkstätte oder Lagerräume zu verm. Schulgasse 9. 20020

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftsalokalen etc. 18596
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adelheidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzuweisen Vormittags von 11–12 Uhr. Näh. Part. 20634

Adelheidstraße 19, Südseite, über 8 Tr., ist eine Wohnung, bestehend in 2 kleinen Zimmern und Küche, einer Mansarde und sonstigem Zubehör, Wegzugs halber auf sofort oder per 1. Januar 1891 an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 17, Part. 21727

Adelheidstraße 21, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst sonstigem Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Einzuweisen von 11–12 Uhr. 21125

Adelheidstraße 42 ist eine große Wohnung (6 Zimmer u., großer Balkon) auf 1. April zu vermieten. 21287

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 19792

Adelheidstraße 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 gr. Zim., Küche u., m. Ball. p. 1. April 1891. 11–1 u. 2 1/2–4 Uhr. Näh. Adelheidstr. 68, 1. 21711

Adelheidstraße 54 ist die elegante Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern mit Küche, Badezimmer, Mansarde u., Veranda und Vorgarten, und die Souverain-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, geschlossenem Entrée und Keller, im Ganzen oder getheilt, zum 1. April 1891 zu vermieten. Anzufragen früh 11–12 Uhr und Nachm. 5–6 Uhr. 21880

Adelheidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2–3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 16278

Adolphsallee 24 ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei **Jacob Rath**, Morigstraße 15. 20911

Adolphsallee 49, 3 Tr., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Baderraum ab 1. Januar oder früher zu vermieten. Näh. im Baubüro daneben 59, Part. 21728

Albrechtstraße 17 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 19, Part. links. 21707

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657

Albrechtstraße 33b ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Anzufragen von 10–12 Uhr. **Albert Eitel**. 21097

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Tr. 19808

Diebriehstraße 19 Wohnung zu vermieten. 21986

Blumenstraße 6 ist der erste Stod mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Näheres Taunusstraße 9, im Roden-Gelände. 20875

Dogheimerstraße 6, Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 21552

Dogheimerstraße 9, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 20913

Dogheimerstraße 26, im Mittelbau 1. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 21371

Dogheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12696

Elisabethenstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924

Emserstraße 4a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Daselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern u. zu haben. Näh. daselbst. Anbau 2 St. 20627

Emserstraße 25 ist ein H. Logis zu vermieten. 21679

Faulbrunnstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 21318

Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 13380

Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Eckladen. 18572

Gie der Götze- und Morigstraße 37 sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon u. J., auch getheilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. J., auf gleich oder später zu vermieten. 20968

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stod von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis Mk. 650. Näheres 18589

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Zubehör und Balkon zu vermieten. Näh. Morigstraße 12. 21715

Gartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzufragen Morgens von 9–11 und Nachmittags von 3–5 Uhr. 19861

Selenenstraße 14

eine Parterre-Wohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239

Hellmundstraße 24, Bel-Etage (6 Zimmer und Zubehör), ganz auch getheilt sofort oder später zu vermieten. 21128

Georg Birk, Vertramstraße 5. Wohnung im 3. Stod, 3 Zimmer, Küche, mit Abkühl., Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 54, 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19888

Hermannstraße 19 ist ein sch. Parterrezimmer m. Küche u. verm. 21725

Herrngartenstraße 5 ist eine Wohnung im 2. St. (3 Zimmer, Küche u.) auf 1. April zu vermieten. 21288

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Jahnstraße 13 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Rheingasse 76, Part. 21737

Jahnstraße 21, 2 St. u., H. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 19805

Kapellenstraße 4, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar oder später zu vermieten. 21116

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 17 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabkühl., an kinderlose Familie für 300 Mk. per 1. Januar zu verm. 20622

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst ein Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst Part. 21531

Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172

Lehrstraße 27 Part.-Wohnung (2 Z., Küche und Stell.) wegen Sterbef. baldigst zu verm. Näh. bei Gerlach dorth. 21771

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Baubüro Rheingasse 92. 16049

Maurergasse 3/5 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Bauer**, im Laden. 21048

Maurergasse 21 eine Mansard-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20318

In Villa Sanitas.

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Beschäftigung täglich von 12–3 Uhr. 20268

Nerothal elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Balkon nebst reichlichem Zubehör, an ruhige kinderlose Familie auf 1. April zu vermieten. Offerten unter **J. G.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21331

Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418

Barckstraße 9b,

Herrschaftswohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Ballon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdeboxen, Remise nebst Kutschertwohnung zu vermieten. Näh. Baubureau Rheinstraße 92. 19194

Barweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. 12456

Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20926

Platterstraße 88

Frontispiz-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21137

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege daselbst oder Dranienstraße 15, 3. 12316

Rheinstraße 91, 3. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 Mk. per 1. April z. v. Näh. C. Schmidt, Rheinstr. 89, P. 20828

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. 14233

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Erfern, Balcon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18630

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20673

Schwabacherstraße 31, Ob., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 19126

Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Baubureau. 20882

Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1 St. 20659

Steingasse 26 ist eine schöne Dachwohnung zu vermieten. 21543

Stiftstraße 1 schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18555

Taunusstraße 40 ist eine schöne Parterre-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Höderstraße 41, 1. St. 21960

Taunusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097

Waldmühlstraße 19 Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., hinter Glasabschluss, auf 1. April 1891 zu vermieten. 21928

Waldmühlstraße 19 Bel-Etage-Wohnung von 4 großen Zimmern, 1 Balcon und allem Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. 21927

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

Webergasse 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

Wellrichstraße 39, 1. St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabschluss, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Wilhelmsplatz 11, 1. St.,

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. beim Portier des Victoria-Hotels. 21930

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 7, 1. St. 19266

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet an ruhige Mieter auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 20910

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Ein großes Parterrezimmer nebst Küche zu vermieten Albrechtstraße 63.

In der Nähe der Adolphsallee elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per April zu verm. Preis 1300 Mk. 21721

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 15.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Kam. zc. für Mk. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abchl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerech. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 20877

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Wiegelsberg 28, 1 St. 15150

Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. St., per 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei Hch. Wifert, Neugasse 24. 19345

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Dranienstr. 6, 1 Tr. l. 21957

Ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Webergasse 49.

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April n. J. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und Friedrichstraße 42. 21147

Für Wäscherei

ingerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Logh-Verlag. 15066

Mansarde nebst Küche an eine ruhige Person zu vermieten Adelhaidstraße 47, P. 21730

H. Dachlogis auf gleich zu verm. Dohheimerstraße 17. 18699

Schöne Frontispiz-Wohnung zu verm. (3 Zimmer u. Küche) Dohheimerstr. 17. 21156

Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 43. 19357

Möblierte Wohnungen.**Louisenstraße 2,**

nicht an der Wilhelmstraße, ist wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft die elegant möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche oder Pension ganz oder geteilt per sofort abzugeben. 21945

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18648

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdeboxen, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21184

Taunusstraße 32 sofort billig eine möblierte Wohnung mit oder ohne Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hochparterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19099

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20089

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre u. Bel-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten.

Näheres bei Georg Meier Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Ent möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche zc. 19082

Im vorderen Gerolthai ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 15.

Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Taunusstraße 45. 20951

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons zc., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winterkation, auch auf längere Zeit zu vermieten. In erfragen Wilhelmallee 13, Part. 15683

English lady wishes to sublet her well-furnished flat. Address Mrs. M. postlagernd. 21952

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

7 Adolphstrasse an English lady has some well furnished rooms on the first floor to let. 20677

Wolfsallee 10, Part., ein kleines möbliertes Zimmer zu verm. 20788

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20264

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 16948

Delaspestr. 4, 1 Tr., möbl. Zimmer und Cabinet billig zu verm. Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Frankenstr. 5, 2. St. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21056

Frankenstr. 10, Bdh. 3 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 20788

Friedrichstraße 14, 1. St., möblierte Zimmer billig zu verm. 21967

Friedrichstraße 33, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möbl. 3. (mit Frühst.) zu verm. 20473

Rheinstraße 60, 2 Tr. h., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balcon, auf Wunsch mit Dienerrzimmer, zu vermieten. Näh. bei 20023

Nöderallee 28 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741
 Schwalbacherstr. 5, 1 St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830
 Schwalbacherstr. 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 21546
 Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546
 Wellstr. 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
 Taunusstraße 55, 2, möbl. Zimmer zu möglichem Preis. 19627
 Taunusstraße 33 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199
 Mehrere möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Messergasse 19. 20150
 Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, 5th. 2 St. 20330

Zwei gut möblierte Zimmer

mit directem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahn-
 höfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755
 Ein Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faul-
 brunnenstraße 12. 18326
 Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1 St. 21190
 Ein fein und ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten
 Schwalbacherstraße 53, 1. St. 21604

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Albrecht-
 straße 15a, 2. St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33 b links. 21517
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 4, 3. St. r. 21517
 Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1 St. h. 21605
 Ein einfach möbliertes neu hergerichtes Zimmer an einen oder zwei
 Herren billig zu vermieten Helenestraße 18, 1. Mth. l. 21563
 Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmündstraße 22, P. 20493
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 45, Mittelbau Part. r.
 Ein g. möbl. Zimmer zu verm. verl. Hermannstraße 17, 1. St.
 Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirch-
 gasse 2b, 2 St. 21050

Ein sch. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 11 (Hinter-
 gebäude des „Hotel Adler“). 21751
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19,
 2. Etage. 17568
 Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen
 Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3 St. 19217
 Schön möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
 Moritzstraße 42, Messergasse. 21815
 Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751
 Ein schön möbliertes Zimmer Dranienstr. 25, Hinterh. 1 St. l. 19770
 Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Nöderallee 22. 19127
 E. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20315
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 21624

Ein möbliertes Zimmer, wenn gewünscht mit Frühstück, wird
 an ein Fräulein aus guter Familie sehr billig abgegeben. Anzu-
 sehen Vormittags von 9-12 Uhr Schulberg 13, 2. St. 21968

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2 St. links. 21877
 Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2 St. h. 18342
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 3, 2. St. 21153
 Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weillstraße 8, 1. St. 20143
 Ein hübsch möbl. Parterrezimmer zu vermieten Weillstraße 9.
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weillstraße 10, 2 Tr. 19362
 Ein fein möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn von einer Dame
 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21969
 Nerostraße 13 ist eine möbl. Mansarde auf 15. Nov. zu verm. 21285
 Zwei reizende Arbeiter erhalten gute Schlafstelle, sowie Kost
 Bleichstraße 37, 5th. 2 St. l. 21613
 Ein j. Mann erhält gutes Logis; auch können noch einige j. Leute guten
 bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. Feldstraße 21. 21801
 Reiml. Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 links. 21842
 Bessere Arbeiter kann schönes Logis erhalten, mit oder ohne Kost,
 Helenestraße 8, 5th. 1. St. links. 21992
 Heintliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 21749
 Zwei Arbeiter erh. Logis Lehnstraße 35, Ecke Röderstraße.
 Ein anst. Mann erh. schöne Schlafstelle Dranienstr. 27, 5th. 1 St. 21170
 Junger Mann i. gutes Logis Röderstraße 20, Vorderhaus 2 Tr.
 Römerberg 33 erhalten 1 auch 2 Personen heizbare Schlafstelle. 22036
 Zwei reizliche Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, 5th., 3 Tr. h.
 bei Mari Holahay. 21942
 Zwei anständige junge Leute erhalten schönes Logis
 Wellstr. 7. 21630

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 21418
 Gasthofstraße 5, 3. Stock l., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19083
 Hellmündstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmobl. Zimmer
 auf gleich oder später zu vermieten. Näh. baselst. 20193
 Nerostraße 28 ist ein großes Zimmer im 1. Stock an eine einzelne
 Person auf gleich zu vermieten. 21738

Philippstraße 7 ein oder zwei schöne Zimmer im
 ersten Stock unmoblirt zu vermieten. 20549
 Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen
 Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr
 zu vermieten Clarenthal 9. 17882
 Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 39. 20467
 Stübchen an einzelne Person zu vermieten Walramstraße 2. 22033
 Bleichstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person
 zu vermieten. 19323
 Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200
 Zwei ineinander. Dachkammern zu verm. Wellstr. 16, 2 Tr. r. 22020
 Mansarde, groß u. hell, z. verm. Dohmeierstraße 32, 3 r. 19615

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Weinkeller zu vermieten Wellstr. 21. 20576
 Große Kellerei mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten
 Schwalbacherstraße 43. 17559

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu
 vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu ge-
 geben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11978

Ein großer Flaschen-Keller

zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21649

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder. Table d'hôte.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. November.)

Adler.		Nonnenhof.	
Koch, Fr.	Königswinter	Becker, Kfm.	Chemnitz
Koch, Fr.	Königswinter	Junius, Inspector.	Aachen
Langenfass, Kfm.	Berlin	Schäfer, Baurath.	Bonn
Philippsohn, Kfm.	Berlin	Dornwald, Kfm.	Bremen
Schneemann, Kfm.	Crefeld	Sternberger, Kfm.	Coblenz
Bloch, Kfm.	Mülhausen	Rhein-Hotel & Dépend.	
Hotel Dahlheim.		Andrée m. Fr.	Breslau
Weinstock, Dr. m. Fr.	Berlin	Wiebel, Kfm.	Hamburg
Einhorn.		Rose.	
Kies, Kfm.	Frankfurt	Brauns, Dr.	Livland
Rapp, Kfm.	Frankfurt	Philippson, Kfm.	Köln
Sollmann, Kfm.	Braunschweig	Schützenhof.	
Eisenbahn-Hotel.		Thewald, Kfm. m. Fr.	Höhr
Fuhrmann, Buchhändler.	Baruch	Tannhäuser.	
Besock, Kfm.	Berlin	Grossmann, Kfm.	Frankfurt
Würzburger, Kfm.	Aschaffenburg	Unverzagt, Lehrer.	Herborn
Engel.		Taunus-Hotel.	
Zimmermann, Kfm.	Werdau	Lommatsch, Reg.-Ass.	Eschwege
Zum Erbprinzen.		Wormser, Rent.	London
Voigt, Kfm.	Dresden	Wormser, 2 Fr.	London
Heuser, Kfm.	Köln	Bühler.	Freiburg
Bräuer.	Köln	Staudt, Kfm.	Frankfurt
Grüner Wald.		Utter, Reg.-Assessor.	Düsseldorf
Schneider, Kfm.	Mannheim	Harrington, Rent.	London
Passavant, Fbkb.	Michelb. Hütte	Searr, Rent.	Springfield
Graf, Kfm.	Leipzig	Avenarius, Hptm.	Gaulpenseheim
v. Treskow, Maler.	Düsseldorf	Hotel Victoria.	
Vier Jahreszeiten.		Weber, Fr.	Halberstadt
Douglas, Fr. m. Fam.	Schottland	v. Eichler, Rent.	Baden-Baden
Tromholt, Astronom.	Christiania	Hotel Vogel.	
Kuranstalt Nerothal.		Bacher, Reg.-Rath.	Frankfurt
Radestock, Dr.	Marienborg	Milsen, Kfm. m. Fr.	Hamburg
Bender, Apotheker.	Dann	Gersen, Fr.	Arnheim
Krolop, Fr.	Berlin	Hotel Weins.	
v. Richthofen.	Breslau	Seibert, Kfm.	Wickrath
Villa Nassau.		In Privathäusern.	
Westfalen, Fr. Gräfin.	Fürstenberg	Elisabethenstrasse 8.	
Westfalen, Comtesse.	Westfalen	Satterthwaite, 2 Fr.	New-York
Fischer Hof.		Villa Luise.	
Schröder, Kfm.	Berlin	van de Poll, Ingen.	Haag
Schneider, Fbkb.	Kreuznach	van de Poll, Fr.	Haag
Mangold, Fr.	Würzburg	van de Poll m. Fam.	Haag

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 279.

Freitag, den 28. November

1890.

An die verehrlichen Bewohner unserer Stadt.

Der evangelische Kirchenvorstand hat eine Erklärung zu Gunsten des Pfarrers Bickel'schen Aufrufs erlassen, mit der ich mich darin vollständig einverstanden erkläre, daß ich das Urtheil, durch wen der konfessionelle Frieden gestört wird, unseren Mitbürgern überlasse. Ich erkläre mich sogar bereit, die Schuld der Störung auf mich zu nehmen, wenn man mir irgend ein Aktstück von mir oder einem meiner Vorgänger nachweist, worin in einem annähernd ähnlichen Tone eine Einrichtung der protestantischen Kirche angegriffen wird.

Sollte die Erklärung den Sinn haben, daß der Kirchenvorstand sich mit Herrn Pfarrer Bickel solidarisch erklärt, insbesondere den Satz von den „berufsmäßigen Verschwörern gegen Alles was gewissenshaft ist“ zu dem feinnigen machen, so müßte ich zu meinem Bedauern bekennen, daß das über Alles hinausgeht, was ich für denkbar hielt.

Wiesbaden, 27. November 1890.

Der 1. Stadtpfarrer:

Prälat Dr. Keller, Geistl. Rat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. November c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts Guttman hier als Verwalter im Concurs des Kaufmanns Rud. Schäfer in Viebrich in dem bisherigen Geschäftsfokal des Letzteren,

Schloßstraße 27 in Viebrich,

sämmtliche zu der obigen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe und Mobilien, bestehend in:

- 1) Div. Brautweinen, Liqueuren, deutschem und franz. Cognac, Weinessig, Spiritus, Roth-, Weißweinen und Champagner, Kaffee, Thee, Cacao, Cigarren, Cigaretten, Tabak, Corinthen, Zucker, Reis, Grieß, Gerste, Hülsenfrüchten, Stärke, Backobst, Macaroni und Suppen-Einlagen, Zimmt, Cocosnussbutter, Seifen, Köln. Wasser, Federfett, Vaselin und Wagenschmiere, schwed. Feuerzeng, Kordel, Schwämmen, Stearinkerzen, Gläser, Wäsche, Möbelpolitur, div. Feuerwerkskörper, Stroh- und Einwickelpapier etc.;

- 2) verschiedene zur Laden-Einrichtung gehörigen Glaschränke und Reale, sowie 1 große Gewürzmühle, 1 Senfpumpe, 1 Decimalwaage, 1 Kaffeebrenner, 1 Federkarren, 1 Flagge, 1 elektrischen Leitung mit Zubehör und einer großen Parthie leerer Fässer, Flaschen, Kisten und sonstigen Behältern,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert. Die Waaren werden in großen und kleinen Parthien versteigert und die unter pos. 2 aufgeführten Gegenstände Mittags zwischen 12 und 1 Uhr ausbezogen.

Die vorhandenen Drogen und Chemikalien kommen demnächst en bloc zur Versteigerung, worauf Reflectanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Wiesbaden, den 27. November 1890.

195

Salm,
Gerichtsvollzieher.

„Vega,“

feinste, aus edlem St. Felix, Yara-Cuba- und Sumatra-Tabak gearbeitete 7-Pfg.-Cigarre, wird Liebhabern einer mild-pikanten Sorte besonders empfohlen.

Niederlage:

Carl Henk, Gr. Burgstr. 17.

Verschiedene Sophas und Stühle, Verticow, Kommode, Console, 4 ovale Tische, Ausziehtisch, Sessel, Spiegel, 2 neue Regulatoren, Nipp- u. Rauchfischchen, Portieren, versch. Bilder billig bei Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Turn-Gesellschaft.



Einlaßkarten zum
gemeinschaftl. Commerß
können unsere Mitglieder heute
Freitag in unserer Turnhalle in
Empfang nehmen.

220

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Samstag, den 29. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im oberen Lokale des Kameraden Jean César, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Christbaum-Verloofung.
2. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreichen Besuch bittet

199

Der Vorstand.

Bettflaschen,

grosse
Auswahl,  empfiehlt
billigst

P. J. Fliegen, Kupferschmied,
Metzgergasse 37. 22117

Verkäufe

Brillantring.

Ein feiner Marquisenring mit 25 tadellosen Steinen ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei

22116

A. Görlach, 18. Metzgergasse 16.

Ein Damen-Mantel, fast neu, zu verkaufen Marktstraße 21, 1 Et.

Ein schöner getr. Winter-Paletot billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

22092

Höderstraße 17 zu verkaufen im Hinterhaus, 1 St., 1 Bett, vollst. mit Rahmen, für 75 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk., neu.

Achtung! Möbel! Achtung!

Ich habe mich entschlossen, der anhaltenden ruhigen Geschäftszeit wegen, auf meine enormen Vorräthe an

Möbeln, Betten und Polsterwaaren

eine bedeutende Preisermäßigung eintreten zu lassen. Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel neu sind, bester Qualität und sind dieselben größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt worden.

Es kommen heute Dienstag und morgen Mittwoch zum Verkauf:

Polstermöbel eigener Fabrik: 1 elegante Salon-Garnitur in Kupfer, gepreßt, mit einem Sopha und 6 Sesseln, Mk. 350, 1 do. in Bronze mit Netzfransen Mk. 390, 1 einzelnes überpolstertes Sopha mit schweren Fransen Mk. 68, 1 Kissen-Sopha in Moquet mit rothem Plüsch Mk. 105, einzelne schöne Sophas Mk. 38, 1 feines Ottoman-Chaiselongue, mit Kissen und feiner Decke drapiert, Mk. 75, 1 einzelnes massives hochhüpt. Nußbaum-Bett mit Rahmen, 3-theil. Ia-Nußhaar-Matratze und Keil Mk. 130, 1 do. Mk. 75, 1 do. gleichhüptig mit 3-theil. Seegras-Matratze Mk. 65;

Polirte Nußb.-Möbel: 15 vierschnbl. Nußb.-Kommoden à Mk. 25, 6 feine große Consolen Mk. 30, 30 ein- und zweithür. Nußb.-Kleiderschränke von Mk. 45, zweithür. von Mk. 55 an, 4 Nußb.-Bücherschränke Mk. 46, 1 do., fein, mit Philaster Mk. 65, 6 Nußb.-Spiegelschränke mit Kristallscheiben Mk. 100, 15 elegante Verticows mit hohem Aufsatz und Muschel von Mk. 65 an, do. einfachere Mk. 42, 2 Schreib-Secretäre, innen eingelegt, Mk. 90, 2 massive Herren-Schreibtische à Mk. 35, 4 do. mit Auszug Mk. 78, 4 Schreib-Büreau Mk. 108, 1 Eichen-Diplomaten-Büreau, hochlegant, Mk. 130, 3 feine Nußb.-Damen-Schreibtische à Mk. 50, 75 und 115, 2 einzelne große Waschk.-Kommoden mit Philaster und Marmor und hohem Spiegel mit Kristall à Mk. 85, 15 Nußb.-Waschk.-Kommoden mit grauem und weißem Marmor von Mk. 46 an, 2 feine Nußb.-Auszugstische mit Löwenkopfsfüßen à Mk. 55, viereckiger Auszugstisch Mk. 28, 20 diverse Nußb.-Sophas, darunter ovale, viereckige, Antoinettentische, feine Salontische, achteckig, mehrere Hundert Stühle, als: Barock, Schrauben-, Wiener, Speise- u. Ladenaufstühle, 80 diverse Spiegel in allen Preisen, 1 reich geschnitzte Eichen-Vorplatz-Toilette mit acht Nidelhaken Mk. 75;

Einfache Möbel: 6 einthür., schön lackirte Kleiderschränke Mk. 20, 6 zweithür. lackirte Kleiderschränke à Mk. 35, 4 Stück ganz große Schränke, Kleider- und Weißzeug-Einrichtung zugleich, Mk. 52, 6 zweithür. Küchenschränke mit Fliegenschrank Mk. 30, 3 ganz große Küchenschränke mit Säulen Mk. 40, große Waschk.-Consolen Mk. 19, Nachttische Mk. 7, weiße Tische, lackirte, Trittsstühle, Dedelbreiter, Wasserbänke 2c. 2c.

Ferner empfehle als Gelegenheitskauf:

1 elegante matt und blanke Nußb.-Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 2 complete Betten mit Rahmen, 3-theil. Ia-Nußhaar-Matratzen und Keil, 1 eleganten Waschtische mit hohem Spiegel und schwarzem Marmor, 2 großen Nachttischen, 1 2-theil. Kleiderschrank mit Muschel, zusammen Mk. 550; 1 elegante Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 2 complete großartig schönen Betten mit gleichen Einlagen, 1 Waschtische mit 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank mit Kristallscheibe, zusammen Mk. 625.

Der Transport gekaufter Gegenstände geschieht franco. 216

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Tagator.

Büreau und Ausstellungslokal: Kirchgasse 2b.

Verschiedenes

Günstige Gelegenheit.

Kentner oder Kentnerin kann sich durch Theilnehmung an sehr gewinnbringendem, auf solider Basis geleiteten Geschäft das Einkommen bedeutend erhöhen. Probeweise Theilnehmung mit ganz kleinem Capital, das indeß in eigener Verwaltung, also ganz sicher gestellt bleibt. Offerten sub A. N. 10 an die Ann.-Exp. von M. Candidus, Miesbaden, erbeten. 22089

!!! Parquetböden!!!

werden am schönsten gereinigt und gebohrt, alle Böden und Treppen werden abgeholt und wie neu hergestellt durch 22080

Wilh. Lind, Schreiner und Frorentur,
22. Drankstraße 22.

Sei es Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 5 Mk. 0 Pfg., sowie getragene Kleider gereinigt und repariert bei M. Kleber, Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau. 22107

Beltsachen jeder Art werden sehr billig repariert, Rüsche gefüllt, Mäntel besetzt u. f. w.
Kleine Dogheimstraße 4, 1. Et.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unt. Garantie v. 15 Mk. an angef. Kirchg. 25, 1.

Eine perfecte Weißzeug-Näherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Damen-Wäsche, Herren-Hemden das Stück von 80 Pfg., Damen-Hemden von 70 Pfg. an. Näh. Schulberg 19, 3. Et.

Ein Nähmädchen wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Kirchgraben 12, 1. Et.

Eine geliebte Näherin sucht noch Kunden. Sellmündstr. 31, Manf.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 18.

Eine alleinstehende junge Frau bittet einen ebedenkenden Herrn oder eine Dame um ein Darlehen von 20 Mark gegen Rückgabe. Gefl. Off. unter N. N. 57 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Wittwer, Anfangs 40er, gutes Geschäft und vermögend, wünscht wegen mangelnder Zeit auf diesem Wege mit einer Dame in Verbindung zu treten. Photographie erwünscht. Strengste Discretion zugesichert. Offerten unter N. C. 50 postlagernd erbeten.

Gratulation.

Wir gratuliren unserem Vorstands-Mitglied, Herrn Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, zu seinem heutigen schönstigen Geburtsstage recht herzlich. Wir singen:

„Schier zweimal dreißig bist du alt . . .“

Der Vorstand des Allg. Kr.-V.

Verpachtungen

Krankheit halber ist eine in Mitte der Stadt belegene Wirthschaft fort zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22128

3-4 Lagerplätze à 20 Ruthen am Rindl der Viebrücker Chaussee zu verpachten Neugasse 5. 21338

Kaufgesuche

Kisten zu kaufen gesucht Louisenstraße 2.

Ein gebrauchter Ladenschrank zu kaufen gesucht Rheinstraße 46, 3. Stod.

Unterricht

Aux amis de la langue française!

An den „Soirées littéraires“ von F. Capitaine (Siehe „Rh. Kurier“ vom 27. d.) können noch einige Herren und Damen Theil nehmen. Näh. Bahnhofstraße 16, 2.

Verloren. Gefunden

Eine goldene Damen-Uhr mit goldener Kette in der Nicolassstraße gefunden. Abzuholen Mehlgasse 25 bei Chr. Römer, im Friseur-Laden.

Verloren

eine schwarz emailirte Brosche von der Köhlerstraße durch die Sonnenberger- und Taunusstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei Goldarbeiter C. Ernst Wwe. 22126

Entlaufen

ein Terrier, Hündin, weiß mit gelb-schwarzem Kopf, ohne Halsband, auf den Namen „Bessie“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 34, 1. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen vor 8-10 Tagen eine weiß und gelb gefleckte Hündin, ca. 70-80 Cm. hoch. Der Hund trägt ein ganz neues Halsband mit Namen. Abzugeben gegen Belohnung Faulbrunnenstraße 8. Vor Ankauf wird gewarnt. 22079

Entlaufen

eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Dieblicherstraße 17, im Garten. Vor Ankauf wird gewarnt 21267

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.
Ein kräftiges Mädchen.

Albert Frank und Frau,
Anna, geb. Koch.

Wiesbaden, 27. November 1890.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren theuren Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Melchior Burckard,
Obertelegaphen-Assistent,

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Burckard,
geb. Stöcker.

Wiesbaden, Düren, Düsseldorf, Mainz,
den 27. November 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 48, aus statt.

22125

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und die reiche Blumenpende bei dem schmerzlichen Verluste unseres Schwiegervaters und Großvaters, des Privatiers

Joseph König,

und ganz besonders dem verehrlichen Vorstande der altkatholischen Gemeinde, sowie Herrn Pfarrer Steinwachs aus Offenbach für die herzlichen Worte am Grabe des Dahingegangenen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
H. Sauer.

21959

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere Mutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin,

Karoline Becker, geb. Stiefvater,

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden im 25. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

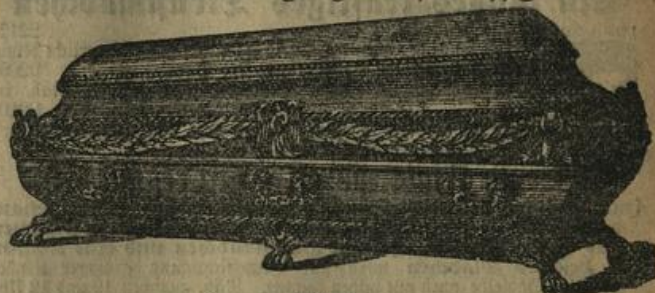
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Becker, Schmiedemeister.

Die Beerdigung findet Samstag, den 29. November, vom Sterbehause, Friedrichstraße 36, aus statt.

22124

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 3519

Sarg-Magazin

von

18482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

16319

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stüd 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin zur Anshülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Angehende Verkäuferin gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 22053

Ein Mädchen oder eine Frau findet Monatsstelle. Näh. Röderstraße 28. 22053

Gesucht ein braves Monatsmädchen für den ganzen Tag. Näh. von 10-12 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm. Feldstraße 4, 1.

Gesucht eine Frau zum Bedragen Albrechtstraße 15a. 22063

Eine Ausläuferin gesucht. J. M. Roth.

Central-Bureau, Goldgasse 5, sucht

eine perfecte Herrschaftstöchlin, eine perfecte Restaurationsköchin, eine Stütze, ein besseres Hausmädchen, welches gut näht, ein Fräulein mit Sprachkenntnissen zu gr. Kindern, ein Alleinmädchen in H. Familie.

Gesucht eine perfecte jüngere Herrschaftstöchlin in große feine Familie durch Storn's Bureau, Rengstraße 10.

Kaffeeföchin, Kellnerin, Bügel- und Waschküchlein, Allein-, Haus- und Küchenmädchen sucht **Grünberg's** Bür., Goldg. 21, Cigarrenl. Gesucht zwei **Herrschafstöchterinnen**, eine selbstständige Köchin an den Rhein, ein tüchtiges **Alleinmädchen** zu zwei Leuten, verschiedene fein bürgerliche Köchinnen, ein **Hausmädchen** in ein Hotel und mehrere **Küchenmädchen**.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht durch das **Bureau Victoria, Nerostraße 5**, zwei fein bürgerliche Köchinnen, ein feineres **Zimmermädchen**, zwei **Fräulein** zur Stütze, verschiedene **Alleinmädchen**.

Ein **Mädchen** auf gleich gesucht **Lehrstraße 35**, Ecke der **Niederstraße**. 21748

Ein Stubenmädchen, welches im Nähen, Serviren und in häuslichen Arbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, womöglich auf sofort gesucht **Biebricherstraße 2a**. 22041

Ein **williges kath. Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, für jede Hausarbeit gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 22043

Ein **reines, zu jeder Arbeit williges Mädchen** gesucht **Kleine Burgstraße 8, 2. St.** 22045

Ein **Mädchen** gesucht **Hellmündstraße 49**. 22042

Ein **braves Mädchen** sofort gesucht **Bebergsasse 58, Part.** 22016

In ein hiesiges Hotel ein **kräft. Küchenmädchen** u. zwei **Spülmädchen** gegen hohen Lohn for. gel. d. **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden**.

Ein junges kräftiges Dienstmädchen wird gesucht **Gmferstraße 34**. 22123

Ein **reines, propres Mädchen** für gute bürgerliche Küche auf bald gesucht **Adolphsallee 24, Part.** 22095

Ein **tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen** wird gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 22102

Ein **braves williges fleißiges Mädchen** für jede Hausarbeit gesucht **Schwalbacherstraße 45a, 2. links**.

Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15, sucht ein **nettes Servierfräulein** in ein Hotel, tücht. **Restaurationsköchin** f. auswärtig, ein **Kinderfräulein**, ein **Mädchen** aus guter Familie, einfache **Hausmädchen** und eine **Köchin**.

Ein **besseres Mädchen** wird zur **Beaufsichtigung** größerer Kinder gesucht. Dasselbe muß gut nähen können. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr **Adolphsstraße 1, 2. r.**

Gesucht **tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und zwei Mädchen** für **Restaurant** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Nach Holland

wird für ein f. Ehepaar ein **braves fleißiges Mädchen** für Küche und Haus gesucht, wenn möglich mit holl. Sprachkenntnis. Zu erfragen **Nerothal 5.**

Eine **nette Kellnerin** sofort gesucht **Kl. Schwalbacherstraße 16.**

Gesucht eine **Kellnerin**, ein **Alleinmädchen**, ein **Küchen-** u. ein **Hausmädchen** durch **A. Eichhorn, Herrmühlgasse 3.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuflerin, seither in einem **Manufaktur- und Damen-Confections-Geschäft** thätig, sucht Stellung, wenn auch in anderer Branche. Zu erfragen **Meichstraße 4, 2. Tr.**

Ein **Mädchen**, welches **perfect** schneidern kann, sucht **Beschäftigung** in einem Geschäft; auch nimmt dasselbe Stunden in und außer dem Hause an. Näh. **Kanlfurmenstraße 6, 3. rechts**.

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** zum **Ausbessern** von **Wäsche** und **kleidern**. Näh. **Adlerstraße 45, 1. St.**

Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** zum **Waschen** und **Büken**. **Nöderstr. 3.**

Ein **reines, unabhängiges Mädchen** sucht **sofort Monatsstelle**. Näh. **Adolphsallee 17, Seitenbau 2. St.**

Eine geprüfte Krankenwärterin, welche sehr gute Zeugnisse hat und mehrere Jahre in Anstalten thätig war, sucht **Stelle** in **Privat** oder **Anstalt**.

Offerten sub **U. T. 947** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln.** (H. 46542) 65

Stelle sucht durch **Victoria-Bureau, Nerostraße 5,** eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen und prima Referenzen.

Eine **Köchin**, selbstständig, sucht **Stelle** in einem **Herrschafthaus**. Näh. **Bahnstraße 14, Mädchenheim**.

Perfekte Hotelköchin empfiehlt **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Eine fein bürgerl. **Herrschafts-Köchin** mit langj. Zeugn. sucht **Stelle** hier oder im **Rheinland**. Näh. **Kleine Schwalbacherstraße 16, 1. St.**

Eine tüchtige Köchin (Wirtin) sucht wegen **Abreise** der **Herrschaf** **Stelle**. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 22121

Zwei fein bürgerl. und eine **perfekte Köchin** gekessten Alters empfiehlt **sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Stellen suchen durch **Victoria-Bureau, Nerostraße 5**, zwei **tüchtige Alleinmädchen**, welche kochen können, sowie verschiedene **Hausmädchen** mit prima Zeugnissen.

Ein **Fräulein**, **perfect** im **Kochen**, in **Krankenpflege** und **Handarbeit**, la. Zeugn., sucht **sogl. Stellung**. Näh. **Kirchhofstraße 9, 1. Tr. r.**

Stellen suchen d. **Victoria-Bür., Nerostraße 5**, **Repräsentantinnen** und **Haushälterinnen** mit prima Zeugn., **Fräulein** z. **Stütze** u. **Erzieherinnen**.

Ein **a. Mädchen** sucht **Stellung** bei einer einzelnen Dame. **Gest. Offert.** bitte unter **A. B. 100** postlagernd.

Hausmädchen, nettes, mit guten Zeugnissen, empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.**

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht **Stelle**. **Mauergasse 9, 1. St.**

Drei **tüchtige**, in **Küche**, **Haus-** und **Handarbeit** erfahrene **Mädchen** empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein **junges Mädchen** sucht **Stelle** als **Stütze** der **Hausfrau** oder zu **Kindern**. Näh. **Sedanstraße 8, 3. Tr.**

Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15, empfiehlt **perf. Kinderfrau** (**Glaserin**) mit 9-jähr. Zeugniss, **tüchtige Verkäuferin**, f. **Hausmädchen**, **perf. Köchinnen** und **Haushälterinnen**.

Ein **anst. Mädchen** aus guter Familie wünscht auf gleich **Stelle** als **Hausmädchen** bei feinerer **Herrschaf**. Näh. **Kirchhofstraße 16, 1. St.**

Ein **besseres Zimmermädchen** wünscht **Stelle** für **so gleich**. Näh. **Paulinenstr.**

Ein **anständiges Mädchen** sucht **Stelle**. **Friedrichstraße 6, 1. St. l.**

Gesetztes Landmädchen (**Waise**), **selbstständig** in **Küche** und **Handarbeit**, empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und die **Hausarbeit** mit übernimmt, sucht zum **1. Dezember** **Stelle**. Näh. **Schwalbacherstr. 27, 5th. 2.**

Ein **Mädchen** mit gutem Zeugniss sucht **Stelle** als **Allein-** oder **Hausmädchen** oder zur **Führung** des **Haushalts**. Näh. **Mauergasse 13, 3. Tr.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein **angehender Commis** für **Comptoir-Arbeiten**. Solide junge Leute mit guten

Zeugnissen wollen unter **Chiffre X. Y. 1004** ihre **Offerten** an den **Tagbl.-Verlag** richten. 21981

Gesucht ein **junger Mann** f. d. **Bureau** einer **Buchdruckerei** als **Schreiner**. Offerten unter **"Lehrling"** an **Wagner, Röderstr. 14**, erbeten. 21982

Zur **Hülfsleistung** bei **Anfertigung** von **Bebauungsplänen** wird ein **tüchtiger Zeichner** gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 21983

Zwei **Schreiner** von hier oder vom **Land** werden gesucht in einem **Bau**, um **Schwarten** zu **schneiden**. Näh. **Rheinstraße 31**. 22053

Bauschreiner, Bankarbeiter und **Anschläger**, gesucht **Ecke Karl- und Albrechtstraße**.

Die **Stelle** eines **zuverlässigen selbstständigen**

Holzdrehers

ist **sofort** bei **gutem Lohn** **dauernd** zu **befehen**; **militärfreie** Bewerber **bevorzugt**. 22021

W. Heckel,

Königl. Hof-Instrumentenmacher,

Biebrich a. Rh.

Schuhmachergeh. auf neue Arbeit gesucht **Mauergasse 17**. 22056

Wohenschneider gesucht **Moritzstraße 1**. 19776

Ein **braver Junge** als **Lehrling** gesucht. **H. Seilberger, Mehger, Nerostraße 22.**

Ein **anständiger und starker**

Hausburische,

im **Besitz** guter **Zeugnisse**, findet **per Anfang** **Dezember** **Stellung** Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 21724

Hausburische, ein **tüchtiger**, nicht zu **schwach**, gesucht **sofort**. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 22114

Ein Musländer gesucht. **J. M. Roth.** 22069

Ein **durchaus tüchtiger**, **ansehnlicher** und **vorzüglich** **empfohlener** **junger Mann**, der **alle** bei einem **Flaschenbier-Geschäft** **vorkommenden** **Arbeiten** **gründlich** **versteht**, mit dem **feinen Publikum** zu **verkehren** **weiß** und im **Schreiben** und **Rechnen** **etwas** **geübt** ist, findet **dauernde** und **gute** **Stellung**. **Selbstgeschriebene** **Offerten** mit **genauer** **Angabe** der **bisherigen** **Stellungen** unter **Chiffre** **T. F. 100** an den **Tagbl.-Verlag** **erbeten**. 22011

Zum **sofortigen** **Eintritt** wird ein **tüchtiger** **Maerknecht** **gesucht**. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 21654

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Mann**, **verheiratet**, im **Massiren** und in jeder **Kaltwasser-** **behandlung** **bewandert**, sucht **passende** **Stelle** als **Bademeister** oder zu einem **Herrn**. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag**. 21977

Ein **f. Mann** f. **Beschäft.** zum **Abschreiben** zc. Näh. **Tagbl.-Verl.** 22084

Ein **junger Kaufmann** sucht **sofort** **Beschäftigung** unter **bescheidenen** **Ansprüchen**, auf **Comptoir** oder **Lager**. Offerten unter **H. B. 15** **postlagernd** **Wiesbaden**.

Junger Mann aus **anständiger** **Familie** sucht **Stelle**, als **Kellner**, **Diener** oder **Krankenpfleger** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein **junger Diener**, der **englischen** **Sprache** **etwas** **mächtig**, sucht **Stelle**. Näh. **Bierhäuserstraße 4.**

Ein **junger Mann**, **19 Jahre** **alt**, aus **Wiesbaden**, sucht **baldisig** eine **Stelle** als **Diener** oder **Hausburische**; auch kann derselbe **sofort** **eintreten**. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 22115

Diener und Aufseher (gute Zeugn.) empfiehlt **Bureau Germania**.

Ein **stadtfundiger junger Mann** sucht **Arbeit** **irgend** **welcher** **Art**. Näh. **Bahnstraße 20, Hinterhar**

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Coulissenreiter.** Roman von Theophil Tolling.
(50. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Schafft Spielplätze für die Jugend.
Berliner Brief. Von Paul Linden-
berg. (Schluß.)
Vom letzten Granier.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

F. Meteorologisches. Unterm 28. wird uns geschrieben: Lange schon hatte man das Eintreten einer kälteren Witterung erwartet. Nun ist der Umschlag wider Aller Erwartung schnell und scharf vor sich gegangen. Selbst die Meteorologen von Beruf scheinen sich um einen Tag verrechnet zu haben! Während des heftigen Sturmes der letzten Tage hatte sich die Temperatur infolge des bedeckten Himmels auf einer für die späte Jahreszeit ungewöhnlichen Höhe erhalten. Als aber gestern der Himmel sich aufzuklären begann, sank die Temperatur rapide und schon am Abend stellte sich Frost ein, der nun umso empfindlicher sich bemerklich macht, als der scharfe Wind unverändert fort weht. Die feinen Schneeflocken, mit denen die Luft anhaltend erfüllt ist, hatten heute in der Frühe und am Abend eine interessante Erscheinung zur Folge. Vom Monde schien ein hellleuchtendes Strahlenband von der Breite des Mond-Durchmessers nach zwei entgegengesetzten Richtungen hin, nach oben und nach unten, auszugehen. Besonders heute früh zeigte sich die Erscheinung in auffallendem Glanze. Heute Abend gegen 6 Uhr zeigte das Thermometer außerhalb der Stadt (am Schiersteiner Weg) bereits 7 Grad unter Null. Als sich um 6 Uhr der Himmel zu bedecken begann, stieg die Temperatur in kurzer Zeit um einen Grad, fiel aber während des nun folgenden kurzen Schneegestöbers schnell wieder, und hatte in wenigen Minuten die Höhe von $8\frac{1}{2}$ Grad erreicht. Um 9 Uhr war der Himmel wolkenlos, die Luft von ganz außergewöhnlicher Klarheit. Der Mond erschien in einem Glanze, wie wir ihn noch nie gesehen; auch die Lichter der Stadt zeigten, selbst von großer Entfernung gesehen, eine ungewöhnliche Helligkeit. Einen prächtigen Anblick bot besonders die Rheintrasse von ihrem oberen Ende aus gesehen. Das Thermometer an unserer Beobachtungsstation war um diese Zeit schon auf 11 Grad gesunken; — gegen gestern ein Temperatur-Unterschied von ca. 20 Grad! Dieser plötzliche Frost dürfte nicht geringen Schaden angerichtet haben! Am meisten Genugthuung bereitet er vielleicht denen, die für heute, als den Tag des Mondwechsels, einen gänzlichen Witterungs-Umschlag prophezeit hatten — entgegen der meteorologischen Prognose! Noch eine andere meteorologische Erscheinung, die allerdings mit der jetzigen Witterung in keinem directen Zusammenhang steht, beobachteten wir heute. Etwa zwanzig Minuten nach 6 Uhr Abends (der Himmel war um diese Zeit nur theilweise bedeckt) verbreitete sich plötzlich eine auffallende Helligkeit, die trotz des Mondscheins sich deutlich bemerkbar machte. Das Licht war bläulich-weiß und das Mondlicht erschien gelb dagegen. Wir sahen empor und gewahrten in südwestlicher Richtung eine Feuerzunge, die sich mit erheblicher scheinbarer Geschwindigkeit bewegte. Sie verlor indessen sehr schnell ihren ursprünglichen Glanz und setzte ihren Weg noch eine Zeit, in schwächerem rothgelben Lichte leuchtend, fort. Die ganze Erscheinung war von bedeutend kürzerer Dauer als die ähnliche, von der wir vor wenigen Wochen berichteten. Ihrem Wesen nach ist sie mit jener übereinstimmend.

i. Der hundertjährige Kalender ist durch das abscheuliche Wetter, welches uns Anfangs dieser Woche heimjuchte, wieder zu Ehren gebracht worden, denn nach diesen alten Weiterregeln war Nebel, Sturm und Regen um den 19. November herum angekündigt. Es erfüllten sich nun auch die anderweiten Prophezeiungen, welche vom 26. d. M. ab Aufhören des schlechten, regnerischen Wetters und starken Frost ankündigten.

— Vortrag. Am Dienstag, den 2. Dezember, Abends 7 Uhr, wird im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 2, der zweite für das „Mädchenheim“ im Laufe des Winters in Aussicht genommene Vorträge gehalten werden. Auch diesmal ist es ein auswärtiger Gast,

der sprechen wird, und doch ein alter Bekannter: der nunmehrige Geh. Oberregierungsath Bayer (Berlin) wird die edle und so eigenartige Gestalt christlichen Lebens, die in der Person „Tersteegens“ der evangelischen Kirche zur Zierde gereicht, den Zuhörern schildern. Um die mannigfachen Beziehungen zu pflegen, die den Vortragenden aus den Zeiten seines hiesigen Wirkens mit einem weiten Kreise von Wiesbadenern verbinden, wird beabsichtigt, an den Vortrag ein gefälliges Beisammensein anzuschließen, wie die Räume des Vereinshauses auch sonst schon für derartige Gemeinschaft sich geöffnet haben.

— Kunstgewerbe. Es wird uns geschrieben: Die Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe, welche von Herrn Colette aus seinem früheren Locale nunmehr in einen gegenüberliegenden sehr schönen, hellen Laden, Friedrichstraße 11, verlegt worden ist, gewinnt von Tag zu Tag immer mehr an Bedeutung. Nicht allein von Künstlern und Künstlerinnen, sondern auch von vielen Dilettanten sind dieser Ausstellung sehr beachtenswerthe, geschmackvolle Gegenstände der Kunst und des Kunstgewerbes zugeführt worden, die ein lebhaftes Zeugniß dafür ablegen, daß es nur einer ersten Anregung bedarf, um das warme Interesse für die Kunst im Allgemeinen in Wiesbaden zu wecken. Da die ausgestellten Gegenstände von hiesigen Künstlern und Kunstfreunden zumieist angefertigt sind, gewinnt die Ausstellung für hier eine umso größere Bedeutung. Aber alle Mühe, die sich Herr Colette gegeben, dieses dankenswerthe Unternehmen auf eigene Kosten in die Hand zu nehmen, findet leider im Publikum sehr wenig Beachtung. Die Ausstellung wird so gut wie gar nicht, weder von Einheimischen noch von Fremden, besucht. Zu dem recht zahlreichen Besuch dieser Verkaufs-Ausstellung aufzufordern, dürfte kein geeigneterer Termin erscheinen, als das bevorstehende Weihnachtsfest.

a. Knaben-Handarbeits-Unterricht. Zu den Städten, welche Schüler-Verhältnisse besitzen, wird in der nächsten Zeit auch Bockenheim gehören. Den eifrigen Bemühungen des Herrn Realchul- Directors Walter (früher in Wiesbaden), ist es gelungen, einen größeren Theil der Bürgerschaft für die Sache zu interessieren. Die Gründung eines Vereins zur Förderung des betreffenden Unterrichtszweiges wurde beschlossen und da sich Schüler in großer Zahl meldeten, so kann mit den ersten Versuchen begonnen werden.

× Nassauische Generalsuniform. Es dürfte für viele Ihrer Leser von Interesse sein, etwas Näheres über die nassauische Generalsuniform zu erfahren, welche bei seinem Einzuge in Luxemburg der damalige Herzog von Nassau und jetzige Großherzog von Luxemburg trug. Die Interims-Uniform ist: Helm mit vergoldeten Beschlägen, Spitze und Stern mit dem nassauischen Wappen in Emaille. (Nach Abschaffung der Jagatons zu Anfang der Sechziger Jahre wurden Helme eingeführt für Infanterie und Artillerie mit mächtigen Kugeln statt der Spitze. Im Jahre 1860 mit dem österreichischen zweireihigen Waffenrock trat an die Stelle deren auch das österreichische Käppi, stets mit Haarschweif, aber außer bei festlichen Gelegenheiten mit Wachstuch-Überzug getragen. Generale und Generalstabs-officiere trugen den Helm: weißer, Vierge und Beante einen dreieckigen Hut mit grünem, die Capellmeister mit weißem Federbusch.) Der Generals-Waffenrock hatte rothen Kragen und rothe Aufschläge, darauf breite goldgewirkte Vorten, silbergestickte Stern: als Gradabzeichen auf dem Kragen und breite goldene Knäupen auf den Schultern; auf den Beinleidern breite rothe Streifen. Der Schenkelbügel am Koppel mit goldener Tresse war dem neuen preussischen Modell ähnlich; der geschmackvoll gearbeitete Rock trug in durchbrochener Arbeit die herzogliche Namenschrift. Die Gala-Uniform unterscheidet sich nur wenig von der Interims-Uniform. Der Helm erhält einen weißen Haarschweif, die Beinleider haben Goldborten, Schärpe, Orden und Ordensbänder werden angelegt. Die Schärpe hat die Form der preussischen, ist aber von orangefarbener Seide. Die nassauische Jägeruniform, die der Herzog mit Vorliebe trug, war ähnlich wie die braunschweigische, nur mit weißem Vortuch an Rock und Beinleid und weißer Samur auf der Schulter. Kragen und Aufschläge des Waffenrocks hatten weißwollene bezw. silberne Gardelitzen. Die Infanterie hatte schwarze Kragen und Aufschläge und ponceau; die Artillerie carmoisinroten Vortuch an Rock und Hose. Von den Officieren aller Waffen, vom General abwärts, wurde die österr. Mäße getragen, die Generale trugen Mützen mit rothem Streifen nach dem Modelle der preussischen.

□ **Unsere Infanterie-Infanterie** hat infolge verschiedener baulicher Veränderungen ein äußerst stattliches Aussehen erhalten. Der Aufbau eines zweiten Stockwerks auf die beiden Seitensügel hat nicht nur hohe,

lustige Räume geschaffen, sondern auch dazu beigetragen, das, wenn ich so sagen darf, Altväterliche im Banstil den Anforderungen der Neuzeit, die speziell im Bauwesen sich geltend machen, entsprechend umgekehrt. Ueberhaupt hat unser Kaiserment infolge verschiedener Neubauten, wie solche z. B. auf dem Terrain an der Bleichstraße wahrzunehmen sind, bedeutende Erweiterungen erfahren und dürfte jetzt die Klagen wegen Platzmangel oder wegen Ueberfüllung der Mannschaftskuben nicht mehr laut werden. Es wäre allerdings nur noch zu wünschen, daß unser Militär-Lazareth die zweckentsprechenden Veränderungen und Erweiterungen erhalte und daß eine der schönsten Straßen Wiesbadens, die Rheinstraße, Gelegenheit böte, in den Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit im „Tagblatt“ Erwähnung zu finden, indem dorten an Stelle der alten festungsbahnähnlichen Artillerie-Kaserne eine neue derartige oder irgend welche anderen prächtigen Gebäude sich erheben würden. Allgemeine Freunde aber herrscht noch über die neue Uhr, die an Stelle des alten „Kuppelkastens“ auf der Infanterie-Kaserne Platz gefunden. Dieselbe, eine elektrische, wird wohl in ihrer Zeittheilung ein besseres Maß einhalten, als die alte. Am Abend ist das hell erleuchtete Zifferblatt derselben auf weite Entfernungen erkennbar.

— Alters-Versorgung. In vielen Kreisen, sowohl bei den Herrschaften als auch den Dienstboten, herrscht noch immer Unkenntnis darüber, daß auch Dienstboten (Kutsher, Knechte, Mägde, Köchinnen etc.) nach dem Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetz als versicherungspflichtige Personen anzusehen sind. Die Versicherungspflicht der Dienstboten tritt nach § 1, Ziffer 1 des Gesetzes ein für diejenigen Dienstboten, welcher das 16. Lebensjahr bereits vollendet hat, und gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt wird. Als Lohn gelten auch Naturalbezüge (Wohnung, Kleidung, Gartenbenutzung, Feuerung u. s. w.). Eine Versicherungspflicht der Dienstboten besteht dagegen nicht, wenn der Dienstbote als Entgelt für die Dienstleistung nur freien Unterhalt (Wohnung, Nahrung, Kleidung) aber keinen baaren Lohn erhält, wie dieses auf dem platten Lande bei Hausföhrern und Hausföhrern oft der Fall ist. Die Dienstboten haben dafür Sorge zu tragen, daß sie beim vollen Inkrafttreten des Gesetzes, dem 1. Januar 1891, im Besitze einer Quittungsart sind, in welche die den demnächst zu entrichtenden Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung entsprechenden Marken einzufügen sind. Die Beiträge beziehungsweise Marken sind von der Dienstherrschaft zu entrichten; jedoch sind die Herrschaften berechtigt, den Dienstboten die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Die Entrichtung der Beiträge erfolgt bei jeder Lohnzahlung, also monatlich, vierteljährlich u. s. w., je nachdem dem Dienstboten der Lohn monatlich, vierteljährlich u. s. w. gezahlt wird, und zwar, wie schon bemerkt, in der Weise, daß die Herrschaft denjenigen Betrag an Beitragsmarken in die Quittungsart des Dienstboten in fortlaufender Reihenfolge einträgt, welcher für die Lohnperiode d. h. die Zahl von Wochen, für welche dem Dienstboten der Lohn gezahlt ist und die in Betracht kommende Lohnklasse zu entrichten ist.

— i. Der Eisport wird bald wieder unsere große und kleine Jugend zum fröhlichen Reigen auf der spiegelblanken Eisfläche vereinen und in den Schaufenstern blitzen bereits vorführerisch die blanken Schlittschuhe der neuesten Systeme. Alle Jahre tauchen neue patentirte Verbesserungen auf und jede kündigt sich immer als das denkbar Beste und vollkommenste an. Unsere Erfinder und Techniker lassen es also wahrlich nicht an Eifer fehlen, für die Ausbreitung dieses Sports zu sorgen, der zu den gesündesten und erfrischendsten Leibesübungen gehört. Trotzdem wird die Bedeutung des Schlittschuhlaufes immer noch lange nicht genug gewürdigt, indem dasselbe von den meisten Leuten nur als ein reines Vergnügen betrachtet wird. Allerdings darf man es auch nicht bis zur Uebermüdung betreiben und muß sich hinterher eine Erholungspause gönnen, dann wird auch dieser schöne Sport den heilsamen Einfluß auf Körper und Gemüth ausüben, der ihm von den bedeutendsten Ärzten zugeschrieben wird. Es giebt wohl auch im Winter nichts Schöneres, als wenn man auf der glatten Eisdecke in frischer Winterluft dahinschwimmt, da röhren sich die von der Stube her blauen Wangen, da schlägt das Herz höher und die Augen blitzen voll Jugendlust. In den Städten bewegt sich der Eisport zumeist in engen Grenzen und man muß oft für 50 Meter geöffnete Eisfläche nebst drei Trompetern theures Entree bezahlen. Da liegen die Verhältnisse auf dem Lande doch bedeutend günstiger. Auf dem gefrorenen Dorfteiche oder Flusse tummelt sich Jung und Alt in fröhlicher Jugendlust, denn hier sind der Kraft und Ausdauer keine so engen Grenzen gezogen, wie auf der Eisbahn in der Stadt. — Einen guten Rath wollen wir unseren Sportsfreunden für die nahe Eislaufzeit geben: Während man Schlittschuh läuft, ziehe man sich nie zu warm an, damit man nicht unnöthig in Schweiß geräth, der Körper erwärmt sich durch die lebhaften Bewegungen schon von selbst. Nur hinterher, wenn man die Eisbahn verläßt, sorge man für einen warmen Mantel. Man wird auf diese Weise mancher Erkältung vorbeugen.

— o. Concurs. Ueber das Vermögen des Schreinermeisters Anton Dobra dahier ist am 26. November, Mittags 12 Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Bergs zum Concurs-Verwalter ernannt worden. Concurs-Forderungen sind bis zum 18. Decbr. bei dem Amtsgerichte VI anzumelden. Prüfungs-Termin ist auf Montag, den 29. Decbr., Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

— Kleine Notizen. Wegen der eingetretenen Kälte ließ schon am Mittwoch Morgen die Polizei die Maurer-Arbeiten einstellen. Für die noch lebhafteste Thätigkeit kommt das Frostwetter recht gelegen. — Der Kurhaus-Weither hat bereits eine Eisdecke von einigen Centimetern Stärke. — Die künstliche Eisbahn in der „Blumenwiese“ kann von heute ab zum Schlittschuhlaufen benutzt werden. — Geeignete Witterung vorausgesetzt, soll künftige Woche mit der Traubenlese in den Domänen-Weinbergen (Meroberg) sowohl, wie im Rheingau) begonnen werden. — Zu unserer gestrigen Notiz, betr. der Miniaturen des Hrn. Wigand,

sei berichtend bemerkt, daß am Eingang des Hauses Taunusstraße 27, in dem sich das Atelier der Dame befindet, nicht, wie angegeben, Miniaturen, sondern Photographien ausgestellt sind. — Am Mittwoch Nachmittags 2 1/2 Uhr gingen einem Kutsher aus Schlangenbad, welcher vor einem Hause der Müllerstraße hielt, um daselbst einige Personen abzuholen, die Pferde durch. Der vom Bod gestiegene Kutsher, welcher die Pferde halten wollte, wurde eine Strecke mitgeschleift und erlitt hierbei Verletzungen im Gesicht. Das Fuhrwerk raste durch die Bleichstraße, beim Einbiegen in die Adlerstraße fiel der Wagen auf die Seite und wurde von den Pferden bis zur Taunusstraße geschleift, woselbst die scheuen Thiere zum Stehen gebracht wurden.

— Die Vacanz-Liste für Militär-Anwärter No. 48 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

er. Nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, hält der Wiesbadener Lehrere-Berein seine Monats-Versammlung im „Nonnenhof“ ab. Herr Babus, Lehrer an der Blinden-Anstalt, wird über „Hilfsmittel beim Blinden-Unterricht“ sprechen und außerdem wird das vorliegende Schulgesetz einen Gegenstand der Diskussion bilden. Bei der ungeheuren Wichtigkeit dieser letzteren Angelegenheit wäre ein zahlreicher Besuch der Versammlung doppelt erwünscht.

Stimmen aus dem Publikum.

* Sehr geehrter Herr Redacteur! In einigen hiesigen Blättern wird mit wenig Maß und viel Behagen die Polemik wiederholt, welche der freireligiöse Prediger Voigt sich gegen die Art gestattet, in welcher nach seiner Behauptung eine andere hier erscheinende Zeitung über seine Vorträge berichtet. Vielleicht gestatten Sie dem gegenüber dem Einsender einige Worte in Ihrem vielgelesenen Blatte. Wohl jeder anständige Mensch würde Herrn Voigt Recht geben, wenn er wirklich beweisen könnte, daß in der „Wiesb. Pr.“ falsch über ihn berichtet worden wäre. Nun befinden sich aber sämtliche Sätze, über welche Herr Voigt empört ist, gar nicht in dem Bericht, sondern in dem redactionellen Nachwort desselben, folglich sind die Angriffe des Herrn Voigt gegen „jene Art der Berichterstattung“ durchaus hinfällig. In seinem vierten Vortrage hat auch Herr Voigt die ehrenfränkenden Vorwürfe, welche er in dieser Richtung erhoben hatte, so ziemlich ganz fallen lassen und ist dafür auf die Frage eingegangen, ob die Redaction der „Wiesb. Pr.“ mit Recht seine Vorträge für schädlich halte und gegen dieselben vorgehe. Es mag dem Urtheil ruhiger Denker überlassen bleiben, zu entscheiden, inwiefern Herr Voigt berechtigt war, in so gefährlicher Weise eine Frage, die rein sachlich behandelt werden sollte, ins Persönliche zu ziehen, wie er es in seinem dritten Vortrage gethan hat. Was aber die Sache selbst anlangt, so wird hoffentlich Herr Voigt, der ja von dem Rechte freier Meinungsäußerung den ausgebreitetsten Gebrauch macht, nichts dagegen haben, wenn andere Leute ihre abweichende Meinung in möglichst scharfer und klarer Weise öffentlich aussprechen. Auch darf Herr Voigt Niemandem verbieten, seine Ansicht dahin auszusprechen, daß es mit dem Feuer spielen heißt, wenn wissenschaftliche Hypothesen, die von mehr Männern der Wissenschaft verworfen als angenommen worden, vor großen Versammlungen, in welchen doch notwendig viele nicht urtheilsfähig sein können, als erwiesene Wahrheiten hingestellt werden. Ich zweifle nicht daran, daß Herr Voigt ein ehrlicher Freund der Wahrheit ist; aber je höher ihm diese Tugend steht, desto mehr möge er sich hüten, den Anschein zu erregen, als käme es ihm weniger auf Verbreitung von Wahrheiten, als auf Erschütterung von Autoritäten an, für die er bis jetzt nichts Besseres zu bieten hat.

Ein Abonnent.

× **Biebrich, 27. Nov.** Jetzt, wo der Winter Ernst zu machen scheint, dürfte für die Verehrer des Eisports die Nachricht von Interesse sein, daß der Verschönerungs-Verein wieder auf eine Reihe von Jahren die Eisnutzung von dem großen Weiher im großherzoglichen Park gepachtet hat. Im unseren Wiesbadener Gästen den Besuch der Eisbahn zu erleichtern, werden auch in diesem Winter von der Dampfstraßenbahn wieder Rückfahrkarten ausgeben, welche zur Benutzung der Eisbahn berechtigen. — Mit Ablauf dieses Jahres endigt der Pacht über die Fischzucht desselben Weihers. Wahrscheinlich pachtet dieselbe der Verschönerungs-Verein, entweder um alle paar Jahre einen großen Fischzug (à la Stralauer) zu veranstalten oder, wenn die Genehmigung hierzu ertheilt wird, das Angeln gegen Kartenverkauf zu gestalten, voraussichtlich würde der letztere Sport sich großer Theilnahme, namentlich seitens der Wiesbadener zu erfreuen haben.

△ **Schierstein, 27. Nov.** Seit gestern Abend ist Stillstand im Steigen des Rheins eingetreten. Das Wachsen scheint sonach seinen Höhepunkt erreicht zu haben. — Herr Dr. Rolke hier ist heute früh nach Berlin abgereist, um das neue Kochische Heilverfahren kennen zu lernen.

△ **Aus dem oberen Rheingau, 27. Nov.** Die sogenannten „Forensen“, welche zur Erzielung einer besseren Qualität die Trauben einige Wochen länger hängen lassen, als die kleineren Grundbesitzer, sind in diesem Jahre reingefallen. Schon der Regen der vorigen Woche hatte bedeutenden Schaden angerichtet und der Sturm vom Sonntag und Montag hat die meisten Trauben abgepflückt und dieselben liegen meistens auf dem Boden. Nun ist noch der harte Frost eingetreten, so daß der Schaden, der ohnehin, sowohl hinsichtlich der Güte, als auch der Menge des Ertrages für die Großgrundbesitzer schon bedeutend genug war, noch größer wird.

△ **Eronberg, 26. Nov.** In dem benachbarten Schloß Friedrichshof stürzte gestern ein Maurer von Falkenstein aus beträchtlicher Höhe herab und zog sich schwere Verletzungen zu.

△ **Königsstein, 26. Nov.** Gestern begaben sich die Herren Bürgermeister Friedrich und Stadtrath Eigner von hier nach Frankfurt

a. Mainz, um den Herzog und die Herzogin von Nassau anlässlich der Besichtigung des kurmainburgischen Thrones im Namen der hiesigen Stadt zu beglückwünschen. Die Aufnahme, welche die Herren bei den hohen Herrschaften fanden, war eine überaus huldvolle. Besondere Befriedigung erregt hier die Versicherung des nunmehrigen Großherzogs, daß es bezüglich der bisherigen Hofhaltung in Königlichem auch fernerhin beim Alten bleiben werde. — Die Frau Großherzogin ist gestern hier eingetroffen und wurde mit Höflichkeit begrüßt. Zahlreiche Gebäude hatten gesegelt.

*) Aus dem unteren Maingau, 27. Nov. Das anhaltende kalte Wetter der letzten Wochen scheint unter den Mäusen, die in diesem Jahre massenhaft aufgetreten sind, eine epidemische Krankheit verursacht zu haben, die besser unter diesen Nagern anräumt, als es Gift und alle anderen Maßregeln vermögen. In der letzten Zeit trifft man nämlich sehr häufig verendete Mäuse auf Aedern und Wegen an. Wie groß mag erst die Zahl derer sein, die in den Köchern ihr Leben verloren haben.

* Höchst a. M., 26. Nov. Gestern Morgen ereignete sich in der Messinggießerei von Schmitz an der Homburgerstraße folgender bedauerliche Unglücksfall. Der 28-jährige verheiratete Messinggießer Diels aus Nied, fiel in das zum Gießen bereitete flüssige Metall, wobei derselbe schwere Brandwunden erlitt. Der Bedauernswerte wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. (F. G. M.)

*) Vom Unterwesterwald, 26. Nov. Das Anfangs dieser Woche gehabte regnerische Wetter hatte so große Wassermassen im Gefolge, daß an vielen Stellen die Bäche über die Ufer traten und Alles überschwemmten. In mehreren Ortschaften drang das Wasser in Keller und Ställe ein, so daß aus letzteren das Vieh entfernt werden mußte. An besonders tief gelegenen Stellen drang sogar das Wasser in die Wohnzimmer, überall Verheerungen anrichtend. Gestern Nachmittag trat empfindliche Kälte ein und sank das Thermometer in der verschlossenen Nacht 6 Grad unter Null, infolge dessen alles hart gefroren ist. Den Winterfrüchten, die wegen der großen Trockenheit während und nach der Aussaat ohnehin schlecht standen, kommt der starke Frost in die große Masse sehr ungelogen. — Wie verlaute, ist Herr Lehrer Roth von Holler um seine Pension eingekommen. Die Stelle dürfte wegen der Nähe der Stadt Montabaur zahlreiche Bewerber finden.

— Vom Oberwesterwald, 26. Nov. Durch das anhaltende Regenerwetter war die Rister derart angeschwollen, daß sie in der Nacht vom Sonntag auf Montag aus ihren Ufern trat und eine Ueberschwemmung verursachte, wie sie in 15 Jahren nicht gesehen worden ist. Das ganze Thal stand unter Wasser. Den Wiesen ist wohl die Ueberschwemmung nützlich gewesen; aber die Ackerfelder und Gärten, besonders die frisch gebängten und an Abhängen gelegenen, haben durch die starke Auslaugung gelitten. Heute früh war das noch nicht verlaufene, auf den Wiesen stehende Wasser in Eis verwandelt, das Thermometer zeigte 5 Grad R. unter Null. — Die Kartoffel-Ausfuhr hat nun aufgehört. Es sind sehr viele Kartoffeln à Centner 2,20 Mk. und 2,30 Mk. verkauft worden; doch kann man annehmen, daß sich der diesjährige gegen den vorjährigen Verandt hiesiger Gegend wie 1 zu 2 verhält.

Schafft Spielplätze für die Jugend!

Unser Kultusminister hat im Jahre 1882 eine Verfügung über die Nothwendigkeit der Jugendspiele erlassen und empfahl den Behörden der preussischen Städte die Beschaffung der nöthigen Plätze, weil die Regierung die oft bedeutenden Kosten derselben nicht tragen könnte. In ganz Preußen regte sich seitdem die Lehrerschaft, überall hörte man von der Einführung der Jugendspiele. Unter anderen haben auch unsere Nachbarstädte Mainz und Biebrich die nöthigen Schritte gethan.

Es ist erfreulich, daß man auch hier der Sache näher getreten ist, indem vor einigen Wochen dem Gemeinderathe vom hiesigen Lehrerverein der Wunsch nach einem Schülerspielplatz vorgelegt wurde.

Ueber den Nutzen der Spiele in freier Luft ist man überall einig. „Das Spiel ist die erste Poesie des Menschen“, sagt Jean Paul. Es ist die einzige Beschäftigung des Kindes bis zum Besuch der Schule. Dann aber sind die Spieljahre, die Freudenjahre vorüber, die Sorgen um die Schularbeiten verschanden die kindliche Fröhlichkeit. Kann der Knabe auch in den ersten Jahren noch ein Stündchen am Tage erübrigen, um sich auf der staubigen Straße umherzutummeln, so hört das auch auf, sobald es an der Zeit ist, mit den Klavierstunden zu beginnen, oder wenn Nachhülfsstunden nöthig sind. Der Junge hat dann keine Zeit mehr, seines Lebens froh zu werden, er wird trübinnig und mürrisch. „Das fröhliche Herz“, schreibt Kant, „muß nicht immer streng im Schulzwang gehalten werden, denn in diesem Falle wird es bald niedergeschlagen. Wenn es Freiheit hat, so erholt es sich wieder. Dazu dienen gewisse Spiele, bei denen es Freiheit hat und wo das Kind sich bemüht, immer dem anderen etwas zuvor zu thun. Alsdann wird die Seele wieder heiter.“ Ja die Aerzte im Alterthum wie in der Neuzeit erkannten die Nothwendigkeit der Spiele. Galenus, der Leibarzt eines römischen Kaisers schreibt: „Sorge allein schwächt, aber gepaart mit einer Leibesübung und mit Ehrgeiz und auf Lust in der Hauptfache auslaufend, fördert sie den Leib zur Gesundheit, den Geist zur Erkenntnis.“ Und in unserer Zeit schreibt der vor wenigen Wochen verstorbene Prof. v. Kuchbaum: „Haben wir durch angestrengtes Denken unser Gehirn zu blutreich gemacht, so wird es uns leicht das Blut vom Gehirn wieder wegzuziehen, wenn wir alle Muskeln der vier Extremitäten recht thätig sein lassen und auf diese Weise recht blutreich machen. Das

Blut, das in die Muskeln strömen wird, muß das überfüllte Gehirn verlassen, um die Muskeln zu füllen. Freilich genügt hierzu nicht ein kleiner Spaziergang, wo vielleicht ein paar Fuhrmuskeln zu Bluträichthum gebracht werden.“ An anderer Stelle theilt er als Endergebnis seiner Erfahrung mit, „daß der Körper der Kinder durch Spiele und Arbeit im Freien zum Lernen vorbereitet und während des Lernens die Ausbildung des Körpers energisch gefördert werden muß, damit die Belastung des Gehirns, welche bei Täuflern zur Ursache ihres unbehaglichen Bestehens wird, verhindert werden kann.“

Den Eltern ist es nicht möglich, sich in richtiger Weise um die Spiele ihrer Kinder zu kümmern, aber doch müssen sie unter Aufsicht und unter erfahrener Leitung stattfinden auf wohlgepflegten Rasenplätzen. Für letztere zu sorgen ist Pflicht der Stadt, wenn Lehrer und Aerzte es fordern. Wie von Seiten der Kurverwaltung den hier weilenden Engländern ein Spielplatz mit schöner Schutzhalle zur Verfügung gestellt worden ist, so ist es unabwiesbare Pflicht der Stadtverwaltung, der einheimischen Jugend einen großen Platz zu überlassen. Noch sind in nächster Nähe der Stadt einige schöne Wiesen ungebaut, man wünscht auch dieselben zu erhalten. Es thut der Schönheit des Nerothals und Dambachthals keinen Abtrag, wenn die Wiesen als Spielplätze benutzt werden. Man gebe sie also und übergebe sie den Schulbehörden. Diese werden ihrerseits gern für die Beschaffung der Spielgeräte und für die nöthige Anleitung und Aufsicht sorgen. Die Stadt wird es nicht nöthig haben, einen Spiellehrer zu besolden, wie es in Biebrich geschieht.

Biesbaden, den 20. Nov. 1890.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Oper und Musik. Die erste Aufführung von Wagner's „Siegfried“ in französischer Sprache im Théâtre de la monnaie zu Brüssel wird, wie man vernimmt, im Dezember oder Januar stattfinden. Die Orchesterproben unter Leitung von Franz Servais haben bereits begonnen.

* Verschiedene Mittheilungen. Unter den vielbewunderten Darstellern des Passionsfestspiels in Oberammergau ist eine große Akterwöchensstimmung eingegeben. Der Abzug, den die Gemeinde von den Einnahmen der Spielzeit macht, wird sehr schwer empfunden, und der Gerichtsvollzieher von Garmisch soll, wie den „N. N.“ gemeldet wird, in vollster Thätigkeit sein. Bei der Auszahlung erhielten, wie wir in Ergänzung unserer letzten Notiz noch mittheilen, Christus (Mayer) 2000 Mk., Kaiphas (Bürgermeister Lang) 1300 Mk., Maria (Rosa Lang) 1300 Mk., je ein Mitglied der Musik-Gesellschaft 1200 Mk. Immerhin recht mäßige Künstlerhonorare.

Vom Bächtisch.

* „Nastolnikow“ Roman von F. Dostojewskij, ins Deutsche überlegt von Wilhelm Heufel. (Verlag von W. Friedrich in Leipzig.) In Deutschland hängt man in den letzten Jahren an, sich mehr und mehr für das geistige Leben des russischen Volkes zu interessieren, welches Gogol, Turgeniew, Tolstoi, Dostojewskij und andere originelle und talentvolle Schriftsteller hervorgebracht haben. Namentlich ist der große Seelenkennner Dostojewskij, der selbst zu den „Erniebten und Verleibten“ des Volkes gehörte — der Dichter war zu zwölfwähriger Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt, wurde aber später von Alexander II. begnadigt — im Stande, sein Volk und dessen Lebensverhältnisse anschaulich, treu und wahr zu schildern. Seine „Arme Leute“, „Tagbuch des toten Hauses“, „Die Erniedrigten“ haben auch außerhalb Russlands einen weiten Leserkreis gefunden. Der Hauptwerth des vorliegenden Romans, der soeben in der dritten Auflage in deutscher Uebersetzung erschienen ist, liegt nicht in dem künstlerischen Aufbau der Erzählung, noch weniger in den poetischen Schönheiten der Sprache, sondern in der Wahrheit des Inhalts. Es sind wahre, lebendige, täglich vor Augen tretende Menschen, sein Nastolnikow, Borphorin, Luschin, Marmeladow u. s. w., auch seine weiblichen Charaktere: Dunja, Sjonja, Marfa Petrovna, Katerina Iwanowa sind nach der Natur gezeichnet und keine Ausnahmismenschen. So trug auch der Stoff ist, welcher den Hauptinhalt des Romans bildet, so widerwärtig auch häufig die Details sind, so ist doch alles Unwahre sorgfältig vermieden.“ So urtheilt ein namhafter deutscher Schriftsteller, der in Russland Quellenstudien gemacht hat, über den Roman. Wenn das Erscheinen der dritten Auflage eines überlegten Romans in unserer raschlebigen Zeit ein Ereignis genannt werden muß, so darf man wohl gleichzeitig daraus schließen, daß dieses Geisteswerk des genialen Russen als ein bleibender Gewinn für das deutsche Schriftthum anzusehen ist. Auch diese neue Auflage wird von deutschen Lesern mit Interesse entgegengenommen werden.

* Für Den, der's nöthig hat, ist das in neuer, vermehrter und verbesserter Auflage erschienene „Lexikon der feinen Sitten“, praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fälle des gesellschaftlichen Verkehrs von Kurt Mefels, Preis 3 Mk. 60 Pf., ein praktisches Geschenk. Das Werk ertheilt in der Form alphabetisch geordneter, für sich abgeschlossener Artikel auf viele Hundert Fragen des gesellschaftlichen Umgangs, der feinen Lebensart und guten Sitten, des Anstands und der Sittlichkeit, rasch und präcis Antwort und Rath. Das Buch erschien im Verlag von Levy & Müller in Stuttgart.

*) Die hiesigen Aerzte fällen dasselbe Urtheil. Dr. Lehr bezeichnete in einem kürzlich gehaltenen Vortrage förderliche Übungen in freier Luft als Bewahrungsmittel vor Nervosität und Hypochondrie.

Nachdruck verboten.

Berliner Brief.

(Original-Feuilletton für das „Wiesbadener Tagblatt.“)
[Schluß. Durch Krankheit unseres Herrn Correspondenten verspätet.]

So glänzend für unsere ersten Gesellschaftskreise infolge der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Victoria auch der Anfang der Saison war, so wenig dürfte die nächste Fortsetzung diesem verlockenden Beginn entsprechen. Der Kaiserliche Hof wird zunächst noch nicht seine Residenz im Neuen Palais bei Potsdam verlassen, und mit Rücksicht auf das Befinden der Kaiserin werden vorläufig größere Hof-Festlichkeiten überhaupt nicht stattfinden; das hat zur Folge, daß eine ganze Reihe hochgestellter Familien zunächst noch von Berlin fern bleibt und daß andere, wie beispielsweise diejenigen der fremden Botschafter und Gesandten, der Minister und ersten Militärs, erst später wie sonst ihre Salons öffnen werden. Dafür geht es in den breiteren Bevölkerungsschichten desto lebhafter und unterhaltender her, Frack und Chapeau Claire sind wieder zu ihrem Recht gelangt und die Einladungen zu allen möglichen Unterhaltungen überfließen sich fast, auch auf politischem Gebiete hat es sich plötzlich von Neuem gehöhrt, Landtag und Herrenhaus haben ihre Sitzungen begonnen, welche infolge der wichtigen Vorlagen erhöhtes Interesse finden und sogar den sonst gewöhnlich vereinsamten Tribünen einen stärkeren Besuch zuführen.

Doch wie weit bleiben politische Debatten und gesellschaftliche Vergnügungen hinter der großen, Millionen von Herzen von bangem, sorgendem Druck befreienden Nachricht zurück, die vor wenigen Wochen von hier aus ihren Weg nahm und mit Wüstenstille in die fernsten Weiten drang, überall Freude und Jubel hervorruhend? — Mit einem Schlage hat sich die Aufmerksamkeit aller Nationen auf Berlin gelenkt, und keines anderen Sterblichen Namen ist wohl je vorher zu einer derartig allgemeinen, heißgelegneten Berühmtheit gelangt, wie der unseres Ritzbürgers, Professor Robert Koch. Und merkwürdig: dieser geniale Mann, dem im fernsten Westen Amerikas ebenso gehuldigt wird wie im entlegensten Osten des russischen Reiches, von dem gegenwärtig unzählige Menschen sprechen und über den alle Zeitungen täglich neue Berichte bringen, er ist in Berlin so gut wie unbekannt und nur verschwindend Wenige wird es unter unseren anderthalb Millionen Einwohnern geben, die ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen haben, geschweige denn zu ihm in Verkehr stehen. Wir haben Gelehrte und Schriftsteller, Künstler und Musiker, Schauspieler und Sänger, die eigentlich „jedes Kind von Berlin“ kennt und die, sobald sie sich öffentlich sehen lassen, im Theater oder auf der Straße, im Concert oder im Restaurant, sofort die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken — aber den jetzt am meisten genannten Mann, der mit der furchtbarsten Geißel der ganzen Menschheit einen erfolgreichen Kampf aufgenommen hat, kennt hier so gut wie Niemand und man geht im Gewühl der Weltstadt achtlos an ihm vorüber. Diese bescheidene Zurückhaltung Koch's hat etwas unendlich Sympathisches an sich und erwidert dem großen Gelehrten neben der wissenschaftlichen Bewunderung auch die rein menschliche, persönliche; desto abstoßender und unangenehmer wirken die häßlichen Anfeindungen und niederen Verkleinerungen, welche die Entdeckung Koch's seitens einiger französischer Ärzte und Pariser Zeitungen gefunden, und der Eindruck dieses theils verächtlichen, theils kindischen Benehmens ist hier der denkbar ungünstigste, nicht nur unter den hiesigen, sowie zur Zeit von auswärtigen hier weilenden Ärzten, sondern auch — wie wir zu unserer Freude mittheilen können — unter den in Berlin wohnenden oder zum Besuch anwesenden Franzosen. Mit den Ausdrücken der schärfsten Mißbilligung sprach über diese Haltung eines Theiles der Pariser Presse und einer Zahl französischer Ärzte kürzlich zu dem Unterzeichneten ein Pariser Redacteur, der zum Studium deutscher Sprache und Literatur auf kurze Zeit seinen Wohnsitz in Berlin genommen hat, und er bezeichnete es als eine „Schande Frankreichs“, die angeblichen patriotischen Hegereien auch auf wissenschaftliche Gebiete zu übertragen.

Nach dieser neuen Probe des französischen oder besser Pariser Chauvinismus darf man gespannt sein, ob und in welcher Weise die französische Künstlergesellschaft der Einladung zur Velttheiligung an unserer nächstjährigen Internationalen Kunst-Ausstellung entsprechen wird. Denn nach manchem Hin und Her, nach vielen Fürs und Widers, nach ermüdenden Redekämpfen und Zahlenberechnungen ist nun der endgültige Beschluß gefaßt worden, daß anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des „Vereins Berliner Künstler“ im kommenden Sommer hier eine große Internationale Kunst-Ausstellung abgehalten werden soll. Endlich! — rufen wir in optimistischer und localpatriotischer Wassung aus. Berlin,

mehr und mehr während der letzten Decennien der Centralisationspunkt aller wissenschaftlichen und literarischen Bestrebungen, hatte sich in künstlerischer Beziehung von München die Führung entreißen lassen und viel von seinem alten Ansehen verloren, wenig würdig der Heimath eines Menzel, eines Schnaus, Gesellschaft, Vegas und so mancher anderen Maler und Bildhauer von gefeiertem Ruf. Frisch und unternehmungslustig will nun der „Verein Berliner Künstler“ durch jene Ausstellung das verloren gegangene Terrain zurückerobern suchen und von vornherein darf es als günstiges Zeichen betrachtet werden, daß jener Verein diesmal die Führung hat und nicht der Senat der Künste, der ja über sehr vortreffliche und ehrwürdige Männer verfügt, die aber häufig von gar zu vielen der Kunst hinderlichen Wemms und Abers begleitet sind und von denen einzelne den neueren Richtungen der Malerei und Plastik nur geringe oder überhaupt keine Sympathie entgegenbringen. Auch was den Besuch der geplanten Ausstellung und den Umsatz der Kunstwerke anbetrifft, darf man sich guten Erwartungen hingeben, denn während der Münchener Salon trotz seines internationalen Charakters im letzten Sommer nur 90,000 Besucher zählte, wurden für die Berliner Ausstellung, obgleich sie über keinerlei Aufsehen erregende „Sterne“ verfügte, 100,000 Eintrittskarten gelöst und für 250,000 Mark Kunstwerke verkauft, soviel, wie seit dreizehn Jahren nicht. Mit freudigem Muth geht unsere Künstlergesellschaft an die Vorarbeiten zu dem schwierigen Unternehmen, möchte der Erfolg nicht ausbleiben!

In vollster Blüthe steht jetzt, wo das Weihnachtsfest noch nicht allzu direct seinen Zwang ausübt, unser Theaterleben, welches eine Premiere nach der anderen zu Tage fördert, häufig freilich auch nur von eintägiger Wirkung, so bei der neuesten, am Dienstag auf die Bretter gebrachten Gabe des Schauspielhauses. „Der Marquis von Robillard“ betitelt sich das Stück, zu dem sich erst im letzten Augenblick — es war vorher stets anonym angekündigt worden — ein Autor: Heinrich Münder eingefunden hatte. Das sogenannte Lustspiel, nach der Schablone der alten Intriguen-Comödien bearbeitet, erhielt die verdiente vollständige Ablehnung; es ist ein Stück ohne Saft und Kraft, mit Schachpuppen statt vollblütiger Menschen, mit überfließendem Patriotismus, der uns aber auch nicht über die Hohlheit des Stoffes, dem die Friedericianische kriegerische Zeit zum Hintergrund dient, hinweg helfen kann. Da war denn doch noch mehr Leben und Bewegung in dem im Residenz-Theater aufgeführten Drama Alphons Daudet's: „Der Kampf ums Dasein“, obgleich das Stück an manchen Stellen deutlich zeigt, daß es aus einem Roman zurechtgegliedert worden ist und durch seinen lehrhaften, predigerartigen Ton uns oft ermüdet. Glücklicher Weise half über diese bedenklichen Stellen die Darstellung flott hinweg, und das Drama brachte es immerhin zu einem Achtungserfolge, der ihm auch nur in Paris zu Theil geworden war. — Nicht minder unterstützend griff die Darstellung bei der Novität des Berliner Theaters, dem Schauspiel von A. Moszkowski und A. Nathanson: „Das Schweigegeld“ ein, besonders durch die geniale Kunst Mitterwurzer's, der in der Rolle eines Berliner Maurer-geckes einen seiner größten Berliner Triumphe davontrug. Das Stück ist mit guter Bühnenmacherei gearbeitet und um den allerdings wenig sympathischen Kern gruppieren sich viele wirkungsreiche Scenen, aber wir vermüssen doch häufig eine stärkere poetische Ader, die mehr die Dichtung in den Vordergrund drängt und das technische Können etwas vergessen läßt. „Sodoms Ende“ von H. Sudermann übte zuerst im Lessing-Theater eine ganz bedeutende Anziehungskraft aus, dieselbe hat jedoch erheblich nachgelassen, wie überhaupt der dauernde Eindruck des Stückes beträchtlich hinter dem der „Ehre“ zurücksteht. Immerhin aber ist auch „Sodoms Ende“ das Werk eines groß- und reichbegabten Dichters und dürfte in dieser Saison, wenn uns dieselbe nicht noch unvorhergesehene Ueberraschungen bringt, wie die „Ehre“ in der vergangenen, das Hauptaugenmerk auf sich lenken!

Paul Lindenbergl

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 26. November.

Das Abgeordnetenhaus beräth in erster Lesung das Gewerbesteuer-Gesetz. Miquel erläutert und vertheidigt in eineinhalbstündiger Rede die vorgeschlagenen Aenderungen mit den bekannten Gründen. Es handelt sich um eine gerechte Vertheilung der Lasten zwischen Großbetrieb und Kleinbetrieb. Bei der Probe-Veranlagung sei ihm nirgendwo ein Widerspruch entgegengekehrt worden; er sei deshalb überzeugt, daß die Vorlage gerecht sei. Er erläutert hierauf wesentlich in Uebereinstimmung mit den gedruckten Motiven die einzelnen Bestimmungen des Gesetzentwurfs, besonders die Besteuerung der Consumvereine, die Ausnahme-Stellung für Bergwerke, die besondere Betriebssteuer für Gast- und Schankwirthe. Er bitte schließlich, sich nicht an die Einzelheiten des Gesetzentwurfs zu binden,

sondern das große Ziel im Auge zu behalten, welches Alle billigen, nämlich die Entlastung Derer, die es verdienen. — Abg. v. Eynern (nat.-lib.) ist mit der Entlastung des Kleinbetriebes einverstanden, findet aber die Belastung des Großbetriebes viel zu hoch, zumal letzterer schon durch die socialpolitische Gesetzgebung überlastet sei. Er stehe daher dem ganzen Reformwerk außerordentlich feindlich gegenüber. Abg. v. M. Heede (nat.-lib.) erklärt, v. Eynern nehme einen von der Mehrheit der Fraction abweichenden Standpunkt ein und befreite, daß die Großindustrie von Rheinland und Westfalen sich ablehnend gegen die social-politisch notwendige Belastung verhalte. vom Heede erklärt vielmehr die Bereitwilligkeit der National-liberalen, das Gewerbesteuergezet als besonders dringlich zu bewilligen und beantragte die Verweisung desselben an eine Commission. — Abg. Brömel (deutsch-freil.) stellt sich dem Entwurf freundlich gegenüber, kritisiert aber die Begünstigung der Gutsbrennereien und geht dann zu Angriffen auf die Reichshölle über. — Generalstaatsdirector Burghart: Die stärkere Heranziehung der Großbetriebe sei kein Angriff auf das Capital, wie v. Eynern meine. Die Vorlage vertrete die Interessen des Landes; der Großbetrieb habe Jahrzehnte lang auf Kosten der kleineren Gewerbetreibenden zu wenig bezahlt. Das Haus werde es nicht bereuen, wenn das Gezet angenommen werde. — Abg. Tiedemann (freicons.) erklärt Namens seiner Freunde, sie würden dem Gezet zustimmen, und beantragt Ueberweisung an eine besondere Commission. An der weiteren Debatte theilnehmen sich die Abgg. Fleß (Centrum) und Rauchhaupt (conservativ). Die Discussion wird geschlossen und die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Samstag Landgemeindeordnung.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach dem Essen beim Reichstagsler von Capri soll der Kaiser der „R. Z.“ zufolge, auch auf die Unterschiede zwischen der älteren und jüngeren Generation zu sprechen gekommen sein und dieselben kurz dahin gekennzeichnet haben: die ältere Generation sagt immer: „ja — aber“; die jüngere Generation sagt: „ja — also“. Der Kaiser soll dann, auf Miquel zeigend, hinzugefügt haben: „Der ist von der jüngeren Generation“. — Die neue Hofstrauch (Kriehosen u.) für Civilpersonen hatten bei den Vermählungs-Freierlichkeiten am Mittwoch voriger Woche, wie schon gemeldet, nur sechs Gäste des Kaisers angelegt. Diese Notiz ergänzt die „Freil. Ztg.“ dahin, daß auch der frühere Minister Delbrück in weißen Strümpfen erschienen war, ebenso Minister Miquel. Die Professoren Maler Anton v. Werner, Beder und Mengel dagegen erschienen im schwarzen Frack und schwarzen Weinle. Gerade diese Künstler müssen also das Costüm doch nicht für so besonders künstlerisch schön und farbenprächtig ansehen. — Nachrichten vom Cannes über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin lauten, der „Post“ zufolge, sehr ungünstig. Der Großherzog kommt in letzter Zeit nur auf dem Schiffe leben; vom Landaufenthalt wird keine Besserung erwartet.

*** Berlin, 26. Nov.** Die „Post“ bestätigt den Stempelsteuer-Erlaß für den früheren Minister von Lucius. Kaiser Friedrich habe die Stempelsteuerfreiheit zugesichert anlässlich der Errichtung zweier Fideicommiss, welche auf Grund einer Bestimmung des Kaisers Friedrich erfolgte und mit der Verleihung des Freiherrn-Titels in Verbindung stand. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Ordre vom 25. d. M., wonach das Alters- und Invaliden-Gesetz am 1. Januar 1891 in vollem Umfang in Kraft tritt.

*** Bundeskammer im Reich.** Die „Köln. Volksztg.“ theilt mit, in den nächsten Tagen werde ein Aufruf zur Gründung eines Volksvereins für das katholische Deutschland erscheinen, welcher auf breiter Grundlage die Vertheidigung der christlichen Gesellschaftsordnung, namentlich gegenüber den socialdemokratischen Angriffen, führen soll. — Eine von bekannten Männern der Stadt Halle, darunter von verschiedenen Universitätsprofessoren, veranlaßte Petition an den Reichstag protestirt gegen die Rückberufung der Jesuiten und der ähnlichen Orden. — In einer vom Unterstützungsverein deutscher Tabakarbeiter in Altona, veranstalteten Versammlung wurde beschlossen, in allen Fabriken, wo die Cigarrenarbeiter gemahregelt wurden, die Arbeit einzustellen und die Sperre fortzusetzen.

Der Indianer-Aufstand.

Die Nachricht, daß in Süd-Dakota 7 Ansiedler von den Indianern ermordet worden seien, erweist sich als unbegründet. Buffalo Bill (Dorset Goddard), der sich nach Nebraska begiebt, um seinen Einfluß bei den Indianern geltend zu machen, hat sich in einer Unterredung folgendermaßen ausgesprochen:

„Am Montag werde ich in Omaha eintreffen und dann wahrscheinlich direct nach Nashville, 46 Kilometer von Blue-Ridge entfernt, reisen. Da in dieser Jahreszeit Alles gegen einen Ausbruch von Unruhen ist, so wird kein bösartiger Indianer, der noch etwas Verstand hat, den Kriegspfad betreten, falls er nicht Nahrung für sein Pferd und für sich selbst hat. Was die fanatischen Sioux anbetrifft, welche jetzt von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang tanzen, so ist das eine andere Sache. Sie glauben dem Großen Geiste zu dienen, die Ankunft des „Messias“ zu feiern. Es wird Unstetigkeiten geben, wenn die Tänze nicht eingestellt werden. Was mir am ominösesten erscheint, ist, daß die Messia-Bewegung so weit verbreitet ist. Die Indianer telegraphiren nicht und schreiben auch keine Briefe, und doch tanzen alle westlichen Stämme vom Mississippi und von British Columbia bis Arizona den Geisteranz und erwarten das Kommen des „Großen Führers“. Sie werden weiter tanzen, heulen und ihre Leiber zerfleischen, bis sie wild sind und dann werden sie hingehen und vertheidi-

gungslos Anstiebler statpiren. Andererseits mag die Einmischung der Soldaten einen Krieg beschleunigen, so daß es nach beiden Seiten schlecht aussieht. Von allen schlimmen Indianern ist Sitting Bull der schlimmste. Die Häuptlinge Red Bear und Red Shirt werden Alles thun, was nöthig ist, um Sitting Bull eine Niederlage zu bereiten. Diese waren mit mir, während Sitting Bull stets bei den Unruhigen zu finden ist und wenn es kein unruhiges Element giebt, hegt er. Er ist ein gefährlicher Indianer und sein Benehmen deutet jetzt auf Viren.“

Nach den letzten Mittheilungen sollen übrigens nun auch die Cheyennes und Arapahoes eine drohende Haltung einnehmen.

In dem Augenblicke, wo eine Erhebung der Indianer bevorsteht, dürften einige Auszüge aus dem neuesten Bericht des Commissars für Indianerangelegenheiten an den Minister des Innern in Washington nicht ohne Interesse sein. Diesem Bericht zufolge scheint es der feste Entschluß der Regierung zu sein, die Reservationen aufzulösen, die Beziehungen zwischen den verschiedenen Stämmen zu zerstören, die Indianer auf ihren eigenen Heimstätten anzusiedeln, sie der Nation einzuverleiben und mit ihnen im Allgemeinen als einzelnen Bürgern, nicht als Stämmen zu verfahren. „Der amerikanische Indianer soll der indische Amerikaner werden.“ Schulen sollen errichtet werden, in welchen jeder Indianerknabe eine englische Erziehung erhalten und in den Stand gesetzt werden soll, einen christlichen Lebensberuf zu wählen. Die Indianer, so heißt es, verstehen diese Politik und passen sich derselben bereitwillig an. Gegenwärtig befinden sich 133 Indianer-Reservationen in den Ver. Staaten, die einen Gesamtflächenraum von 101,250 englische Quadratmeilen bedecken. Im vorigen Jahre traten die Indianer 13 Mill. Morgen Landes an die Regierung der Ver. Staaten ab.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Dem im März dieses Jahres erlassenen Gesetze, welches die Laufen der Kinder aus gemischten Ehen regelt, leistet der katholische Clerus in Ungarn regen Widerstand. — Im Abgeordnetenhaus zu Budapest entwickelte in der fortgesetzten Debatte am 26. d. M. über das Budget der Justizminister Szilagyai das kirchenpolitische Programm des Ministeriums. Der Minister äußerte zunächst seine Freude darüber, daß alle Parteien ihre Absicht kundgegeben hätten, bei der kirchenpolitischen Frage in erster Linie den Staatswillen zur Geltung zu bringen. Die Regierung gehe von dem Grundsatz aus, das Geheiß als integrierenden Bestandteil des Familienrechts festzustellen und zwar tiefe aus schließlich dem Staate das Recht zu, die Rechtsverhältnisse der Ehe zu regeln. In der von der Regierung diesbezüglich vorbereiteten Vorlage werde daher der Grundtat für alle Staatsbürger ohne Unterschied der Confession festgehalten. Infolge dessen werde jede kirchliche Gesetzgebung und kirchliche Judicatur in Ehesachen abgeschafft. (Großer und allgemeiner Beifall.) Daraus folge, daß die Ausübung und Handhabung des Ehegesetzes ausschließlich den Gerichten des Staates zukomme. In Verbindung hiermit werde eine Gleichstellung in civiler Form in Vorschlag gebracht werden; mehr könne die Regierung jetzt nicht mittheilen. (Großer Beifall.) Dagegen sei die Regierung nicht geneigt, den ganzen Complex der Fragen über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche aufzuwerfen, da eine Reform der Ehegesetzgebung dadurch nur hinausgeschoben würde. Auch sei die Regierung nicht geneigt, den vom Grafen Apponyi proklamirten Grundsatz der vollen Trennung der Kirche vom Staate anzunehmen, da dies wegen besonderer Verhältnisse Ungarns eher zu Conflicten als zu einem Ausgleich führen werde. Vielmehr wolle die Regierung die historische Grundlage der Entwicklung dieses Verhältnisses in dem Geiste weiter bilden, daß allen Anforderungen der Religionsfreiheit und des Reform-Bedürfnisses genügt werde. Auf dieser Grundlage sollen alle Entwicklungen innerhalb der Kirchen angepaßt und die Verhältnisse der noch nicht recipirten Bekenntnisse zum Staate auf Grund der Gleichberechtigung geregelt werden. (Stürmischer Beifall.)

*** Frankreich.** In eingeweihten Kreisen spricht man von einem großen Skandal, der nach den Budget-Verhandlungen zum Ausbruch kommen und sich auf hohe Beamte des Colonial-Ministeriums beziehen soll.

*** Italien.** Der Sieg Crispi's, der allgemein erwartet wurde, hat durch seinen Umfang dennoch übertrifft. Der „Riforma“ zufolge wurden in allen Wahlcollegien zusammen: 410 Ministerielle, 40 constitutionelle Oppositionelle, 37 Radicale und 9 Abgeordnete unbestimmter Parteistellung gewählt. Hierzu kommen Doppelwahlen oder mehrfache Wahlen, welche auf Mitglieder der ministeriellen Mehrheit fielen, sowie die Stichwahlen in Genua, Modena und Bergamo.

*** Großbritannien.** Es heißt, Barnell sei nicht gewillt, sein Depuirten-Mandat niederzulegen, sofern nicht etwa von den anderen Depuirten ein Mißtrauensvotum gegen ihn beschlossen würde, was er für unwahrscheinlich halte.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 27. Nov. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichtsassessor Krause. — Die schon im borge-schrittenen Lebensalter stehenden Brüder Bernhard und Georg W. von Johannisberg haben sich wegen fahrlässiger Brandstiftung zu verantworten. Sie werden beschuldigt, im März d. J. gelegentlich von Auf-räumungsarbeiten, welche sie auf ihrer Wiese im Winkel Gemeinwald vornahmen, fahrlässiger Weise einen Brand verurteilt zu haben, welcher die Wiese und den angrenzenden Hochwald ergriffen hatte. Die Angeklagten geben zwar den Brand selbst zu, stellen aber entgegneten in Abrede, daß sie denselben auch nur aus Fahrlässigkeit verurteilt hätten. Der Gerichtshof

konnte nicht die volle Ueberzeugung der Schuld gewinnen und erkannte auf Freisprechung. — Der Fuhrunternehmer Philipp G. hat eines Abends auf der Hauptstraße von Winkel, die er mit seiner einspännigen Droschke in scharfem Trab durchfuhr, die in hohem Alter stehende schwerhörige Frau Kathinka Alexander von dort mit seinem Gefährte umgeworfen, so daß die alte Dame infolge der erlittenen Verletzungen längere Zeit bettlägerig krank war. G., der seine Schuld überhaupt in Abrede stellt, wird für überführt erachtet und wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 150 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt. — Von der Beschuldigung, gelegentlich eines Wirthshaus-Disputes über die letzte Reichstagswahl und die bei derselben vertheilten Flugblätter den katholischen Geistlichen von Hochheim in höflicher Weise öffentlich beleidigt zu haben, ist der Schreinergehilfe Conrad L. von Hochheim freigesprochen worden, dagegen wurde er wegen Sammlung von Beiträgen zur Förderung socialdemokratischer Bestrebungen zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt und die betreffenden Gelder den Ortsarmen überwiesen. Nach nochmaliger Beweisaufnahme hob die Strafkammer das von der Staatsanwaltschaft in seinem freisprechenden Theile angefochtene schöffengerichtliche Urtheil auf und verurtheilte den Angeklagten zu 1 Woche Gefängnis. Dem beleidigten Pfarrer wurde die Befugnis zur Urtheils-Publikation auf Kosten des Angeklagten zugesprochen. — Der Malter Andreas B. von Wicker hat in einer dortigen Wirthschaft dem Bürgermeister einige Titulaturen beigelegt, wegen deren ihn das Schöffengericht zu Hochheim mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, auch mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe seine sofortige Verhaftung verfügte, welche Maßregel aber wieder aufgehoben wurde. Auf B's Berufung wird das schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und die sechsmonatliche Gefängnisstrafe in 20 Mk. Geldstrafe umgewandelt.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 27. Nov. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 60 Pf. bis 15 Mk. 20 Pf., Roggenstroh 4 Mk. 80 Pf. bis 5 Mk. 40 Pf., Heu 7 Mk. — Pf. bis 8 Mk. — Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 26. Nov. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 16 Mk. 95 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 13 Mk. 20 Pf., Gerste 10 Mk. 50 Pf., Hafer 7 Mk. 20 Pf.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Bei einer Feldjagd in Gitter a. D. (Provinz Hannover) trug sich ein Unglück zu. Während einer Jagdpause entlud sich das Gewehr eines Schützen und die Ladung fuhr einem 13-jährigen Knaben, der sich in dem Treiberhaufen befand, in den Rücken. Der Gefroffene war sofort eine Leiche.

Als man mit dem Graben eines Eiskellers in Oberichsheim beschäftigt war, stürzten die Erdwände ein und begruben zwei Maurer unter ihren Trümmern. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnte man die Verhütteten nicht mehr aus ihrer gefährlichen Lage befreien; sie mußten Beide jämmerlich erstickten.

In München hat ein in die unterste Klasse der Volksschule gehendes Mädchen ein anderes beim Spielen boshafter Weise in's Wasser gestochen. Das Kind ist ertrunken.

Wie verlautet, sollen gegen 8000 fremde Aerzte sich in Berlin befinden, um das neue Koch'sche Heilverfahren kennen zu lernen.

Aus Barchin wird gemeldet, daß ein der Vetheiligung an dem auf der Barchin-Bromberger Bahn verübten Raubmorde dringend verdächtiger Gärtner, Namens Bacjinsky, verhaftet worden ist. Den weiteren Vetheiligten soll die Polizei auf der Spur sein. Die Nachricht von der Verhaftung beider Mörder war aber verfrüht.

Aus London wird vom 24. d. M. gemeldet: Die irdische Hülle der verstorbenen Gräfin von Rosebery wurde heute von Dalmeny Park nach London übergeführt, um daselbst auf dem jüdischen Friedhofe in Willesden zur Ruhe beisetzt zu werden. Der Sarg ist aus polirtem Eisenholz mit sehr einfachen Beschlägen. Eine Metallplatte auf dem Deckel trägt die Inschrift: „Hannah Rothschild, Gräfin von Rosebery, geboren am 27. Juli 1851, gestorben am 19. November 1890.“

Die Merges constatirten den Ausbruch einer Typhusepidemie in Frankfurt a. M. Die Krankenzahl beträgt über 2000 (?) Personen; besonders grassirt die Krankheit unter den Schulkindern.

Aus New-York wird telegraphirt: Das bekannte Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd, „Fulda“, welches am 21. November hier eintraf, gerieth während der Ueberfahrt in einen furchtbaren Orkan; es brang viel Wasser in den Schiffsraum. Die Gewalt der Wogen mußte durch Ausgleichen von Öl gemildert werden.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Wie das „Amtsblatt“ mittheilt, hat der Großvezir, um die Türkei von den ausländischen theuren Viehen nach Möglichkeit zu emanzipiren, im ganzen türkischen Reich das Brauen von Bier freigegeben.

Der verstorbene Deconomierath Dippe in Quedlinburg hat eine Million Mark zu gemeinnützigen Zwecken, größtentheils seinem Arbeiterpersonal, vermacht.

Der unergündlichen Geheimnisse der Frauetoilette Vor dem Pariser Civiltribunal gelangt in diesen Tagen der Proceß zum Austrag, den die Wäschelieferantin Madame Vincent gegen Madame Zudie angestrengt hat. Es handelt sich um Bezahlung von 20.200 Franken für gelieferte Wäsche; darunter befinden sich neben hygienischen Servietten mit der gestickten Aufschrift: „Schweige!“ (?) „Unsichtbare Nacht-Schürleichen“ und „Japanische leuchtende Fädchen“.

In dem Kohlenbergwerke Dolcon (N. England, erfolgte Mittwoch Vormittag eine Explosion. Acht Personen wurden getödtet.

In Neustädte (Erzgebirge) starben ein Gutsbesitzer, dessen Frau und ein Knecht an Vergiftung. Eine Magd entging mit knapper Noth dem Tode. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt.

Ein furchtbarer Sturm tobte am letzten Montag auch an der Küste Englands und brachte zahlreichen Schiffen den Untergang. Der Dampfer „Calypso“ sank nach einem Zusammenstoß mit einem spanischen Schiffe; sieben Matrosen fanden ihr Grab in den Wellen. — Im Canal von Bristol ging der Dampfer „Uppingham“ mit dem größten Theile der Mannschaft unter.

Die Hochwassernoth in Thüringen war besonders groß. Ein Ehepaar in Jena wurde durch den Einsturz des Hauses getödtet. Im Borort Benigerjena gab es 9 Tödtet; es sind dort und in Naßhausen 25 Häuser eingestürzt. Inzwischen ist das Wasser überall gefallen, doch ist auch gestern noch die Berliner Post auf unserer Redaction infolge der durch das Hochwasser entstandenen Eisenbahnbetriebs-Störungen verspätet eingetroffen.

*** Zum Koch'schen Heilverfahren.** Während bisher noch kein Fall definitiver Heilung nach Koch'schem Verfahren beobachtet war, hat Oberkabsarzt Köhler (von der Charité) in Berlin in der Donnerstag erschienenen „Deutschen Medicinischen Wochenschrift“ den ersten Fall eines dauernd geheilten Lupus mitgetheilt. — Das Depeesch-Bureau „Herold“ meldet aus Wien: Professor v. Billroth erklärte, von dem Koch'schen Mittel erwarte er keine Heilung, sondern Stillstand des tuberculösen Processes. Eine Jahre lange Beobachtung sei noch nöthig, ehe die Sache spruchreif sei.

*** Ueber den Dr. Levy,** von dessen exorbitanten Forderungen hinsichtlich der Koch'schen Lymph in den Blättern entrüftet Notiz genommen wurde, schreibt ein in Dabos wohnender Kranke, er habe sich an Levy gewendet behufs Aufnahme in dessen Klinik, und die telegraphische Antwort erhalten, daß eine private Behandlung möglich sei, die etwa tausend Mark wöchentlich kosten würde. Auf erneute Anfrage habe der Kranke dann brieflich ein vom 18. November datirtes Schreiben erhalten, unterzeichnet „Salinger“, worin ihm mitgetheilt ward, er könne nur privatim behandelt werden. Sodann heiße es weiter: „Wegen der außerordentlich geringen Menge Lymph, die uns augenblicklich zu Gebote steht, ist es Herrn Doctor nicht möglich, eine Injektion unter 300 Mark zu machen.“ Professor Koch giebt seinerseits ein plötzliches seines Impfstoffes zu 25 Mk. ab. Dasselbe enthält nach der „Köln. Zig.“, gering gerechnet, 4000 Dosen, würde also, wenn jede Impfung mit 300 Mk. bezahlt wird, ungefähr — 1 Million Mk. einbringen. Herr Dr. Levy erklärt dem gegenüber in einem an die „N.-Z.“ gerichteten Schreiben, er habe die Briefe u. s. w. nicht selbst beantwortet, sondern angeordnet, alle Ungehörigkeiten abzuweisen. Dann schreibt er wörtlich: „Die Form, in der dies einem Patienten in Dabos gegenüber von einem meiner Familienmitglieder ohne mein Wissen geschah, kann ich allerdings nicht billigen.“ Wertwürdige Abweisung das!

*** Auf eine Bacillen-Entdeckung vor beinahe 2000 Jahren** macht im „Krautler „Glas“ Dr. A. Wlodonski aufmerksam; er schreibt dem Blatte: In Anbetracht der weitreichenden Bedeutung der Bacillenkunde dürfte die Erinnerung an den Ausspruch des M. Terentius Varro, welcher die Theorie der Bacillen in seinem Werke „Rerum rusticarum“ I. III. klar entwickelt, nicht uninteressant sein. Er spricht sich Anno 87 vor Christi Geburt aus, daß in sumptigen Gegenständen dem Auge unsichtbare kleine Geschöpfe wachsen, welche mittels der Luft durch Nase und Mund in den menschlichen Organismus gelangen und schwere Krankheiten verursachen.

*** Ein Berliner Junge.** Durch die Unerfrodenheit eines Knaben wurde in Berlin ein schweres Unheil abgewendet. Gegen 1/8 Uhr früh, als die Kinder in großen Scharen zur Schule gingen, raste plötzlich ein schon geordnetes Pferd, das vor einem Milchwagen gespannt war, die Mödterstraße vom Kreuzberg her heran. An der Ecke der Vorstraße angelangt, richtete das Thier, hinter dem der Wagen in gewaltigen Jähzadbewegungen hin und her flog, seinen Weg auf die Mittelpromenade, die um diese Zeit von Hunderten von Kindern belebt war. Da stellte sich ein zehn-jähriger Knabe mit aufgespanntem Regenschirm munter dem Pferd entgegen. Dieses schaute, machte einen Seitensprung, stürzte dabei und konnte nun leicht von herbeieilenden Leuten festgehalten werden. Der unerfroden Junge aber setzte unter dem Jubel seiner Genossen seinen Weg zur Schule fort.

*** Abschaffung der Hufeisen.** In Amerika wurden kürzlich Versuche gemacht, ob Pferde ohne Eisen längere Strecken unbeschadet des Zustandes ihrer Hufe zurücklegen könnten. Mehrere Cavallerie- und Artillerie-Officiere machten Auszüge von 900 Kilometern, von denen ihre Pferde ohne die geringste Beschädigung zurückkehrten; dieselben hinkten weder, noch mußten sie unterwegs beschlagen werden, obwohl der Kies ihnen etwas wehe that. Eine Batterie Artillerie machte mit all' ihren Pferden, denen man die Hufeisen abgenommen hatte, einen Weg von mehr als 500 Kilometer und manövrirte außerdem an neunzehn aufeinanderfolgenden Tagen, und bei der Rückkehr waren die Füße der Pferde in ebenso gutem Zustande, wie beim Abmarsch. Die eingeschlagenen Wege hin und zurück waren die gewöhnlichen Landstraßen, auf welchen sich steinige Stellen, Kies, Roth und matabamisirte Strecken befanden. Trotz des Regens und des Schmutzes glitten die Pferde nur selten aus und obgleich sie auf nassem Boden gingen, erweichten sich ihre Hufe nicht. Man mußte sogar in einzelnen Fällen Hufe, die zu viel gewachsen waren, beschneiden, statt daß man wunde und erweichte Füße zu heilen gehabt hätte.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 27. November 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Verlé, Dieß, Goes, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlin, Steintauler, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector Bauath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Asseßor Gruber.

Zunächst wird die Verlängerung des mit Herrn Chr. Limbarth abgeschlossenen Vertrags, betr. die Veröfentlichung der Anzeigen der städtischen Verwaltungs-Behörden, unter den jetzigen Bedingungen auf 3 Jahre und zwar bis Ende Dezember 1893 genehmigt, desgleichen wird der mit Herrn Limbarth abgeschlossene Vertrag über die Aufstellung und Benutzung der Anschlagtafeln auf die gleiche Zeitdauer verlängert, dagegen erkennt Herr Limbarth an, diese Säulen nach Ablauf dieses Vertrages nicht wegräumen zu dürfen oder eine Entschädigung hierfür verlangen zu können.

Das Concessions-Gesuch des Herrn Anton Maas, betreffend Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Kellerstraße 3, wird im Einverständnisse mit der Königl. Polizeibehörde wiederholt auf Ablehnung begutachtet.

Der Herr Oberbürgermeister macht sodann die Mittheilung, daß sich der städtische Oberarzt, Herr Sanitätsrath Dr. Glens, in Berlin behufs Koch'scher Lymphie gemeldet habe und erwarte, daß ihm solche zum Gebrauche im städtischen Krankenhaus überlassen werde. Herr Hofrath Kühne von hier, sei nun inzwischen in Berlin gewesen und habe ein Fläschchen, welche bekanntlich 5 Gramm Injectionsstoff enthalten, die für 1000 Injectionen genügen, erlangt, und sich bereit erklärt, im Krankenhaus in passenden Fällen Injectionen vorzunehmen. So lange das Krankenhaus nicht selbst im Besitze von Lymphie ist, wird das Anerbieten des Herrn Hofrath Kühne vom Gemeinderath dankbar acceptirt.

Seitens des Herrn Lehrer S. Weber, des Vorsitzenden des Turngaues „Süd-Nassau“, ergeht Namens der Vorstände der drei hiesigen Turn-Vereine an den Gemeinderath eine Einladung zu einer am nächsten Samstag Abend stattfindenden geselligen Zusammenkunft der Turner Wiesbadens.

Nachdem die Rechnungs-Prüfungs-Commissionen des Gemeinderaths und des Bürger-Ausschusses die Kurfonds-Rechnung pro 1889/90 geprüft und Nichts zu erinnern gefunden haben, wird diese Rechnung in Einnahmen und Ausgaben auf 221,949 M. 61 Pf. festgestellt.

Die Eingabe des Vorstandes des „Wiesbadener Lehrervereins“, Namens dieses Vereins, worin die Einrichtung von Spielplätzen für die Schulkinder angeregt wird, hat der Schul-Deputation zur Prüfung vorgelegen. Derselbe betont in ihrem Bericht an den Gemeinderath, daß die Eingabe wohl die Wohlthätigkeit der fraglichen Einrichtung hervorzuheben hätte, nicht aber die denselben entgegenstehenden Schwierigkeiten, namentlich keine Vorschläge über die Größe und die Anzahl der Spielplätze, die Zeit und Ordnung der Spiele, über den Betrieb und die durch die Aufsicht entstehenden Kosten gemacht. Es empfehle sich daher, von dem Vorstand des Lehrervereins zunächst eine Ansprache über diese Fragen einzuziehen, aber Lehrern, welche geneigt seien, in der von dem Vereine angeregten Art der Jugendziehung thätig zu sein, schon jetzt entgegenzukommen und denselben die städtischen Schulhöfe zur Veranstaltung von Spielen zur Verfügung zu stellen, sofern eine entsprechende Aufsicht gewährleistet werde. Der Gemeinderath beschließt diesen Vorschlägen entsprechend.

Das Directorium des „Kur-Vereins“ bemerkt in einer Eingabe an den Gemeinderath, daß die Uebergänge in der Wilhelmstraße zuweilen, namentlich aber bei regnerischer Witterung, in schlechtem Zustande wären, obwohl dieselben öfters gereinigt werden. Das Directorium macht den Vorschlag, diese Uebergänge asphaltiren zu lassen, um damit dem Mißstand zu begegnen. Die Eingabe wird der Bau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen. — Im Anschlusse hieran bemerkt der Herr Vorsitzende, daß in der letzten Zeit vielfache Klagen über große Ablagerungen von Schlamm in einzelnen Straßen der Stadt laut geworden wären. Dies sei wohl richtig, habe aber seinen Grund darin, daß die städtische Bau-Verwaltung trotz aller Anstrengung den in dieser Beziehung an sie gestellten Anforderungen nicht hätte genügen können, weil die demnächst zu erwartenden weiteren Transportwagen noch nicht zur Verfügung gestanden hätten, auch die Lagerplätze jetzt weiter von der Stadt entfernt seien.

Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten giebt dem Gemeinderath davon Kenntniß, daß dessen Eingabe, betreffend die Betriebs-Einrichtungen der Wiesbadener-Schwalbacher Eisenbahn, der Direction in Frankfurt a. M. zur zuständigen Behandlung überhandt worden sei.

Das Collegium nimmt davon Kenntniß, daß der Bürger-Ausschuß seine Budget-Commission beauftragt hat, ihm ein Votum über die Städteordnung zu unterbreiten.

Herr Hotelbesitzer B. Büdingen theilt in einer Eingabe mit, daß er den Theil der „Adlerquelle“ gekauft habe, den Herr Otto Freytag bisher besessen hätte und bittet, das Recht, diese Quelle durch die neue Straße, welche den Namen „Bärenstraße“ führen soll, zu leiten, auf ihn zu übertragen. Der Gemeinderath hat nichts dagegen zu erinnern, daß dieses dem Herrn Freytag zugestandene Recht unter denselben Bedingungen auf Herrn Büdingen übertragen wird.

Der Gemeinderath nimmt davon Kenntniß, daß der Bürger-Ausschuß dem Baugefuge des Seilers Herrn G. Knefel den Dispens verweigert hat.

Herr Kaufmann Schiemann bezeichnet in einer Eingabe an den Gemeinderath den Zustand der Fahrbahn der Adolphstraße als einen durchaus schlechten, was für seinen Geschäftsbetrieb umso nachtheiliger wäre, als die vor seinem Laden anfuhrnden Wagen wegen des Dampfdrückes in der Mitte der Straße halten müßten. Die in Aussicht gestellte Renanlage dieser Fahrbahn ließe immer noch auf sich warten. Herr Bauath Winter bemerkt, daß die Erhebungen in dieser Beziehung noch nicht abgeschlossen worden seien, namentlich hätte noch nicht constatirt werden können, daß der in der Lammstraße verwendete Asphalt-Macadam allen Anforderungen entspreche. Bezüglich des Antrags des Herrn Schiemann, vor seinem Hause einen Uebergang über die Adolphstraße anzulegen, beantragt die Bau-Commission, den seiner Zeit erteilten Bescheid nicht abzuändern. Nachdem Herr Maier empfohlen hatte, dem Gesuche in dieser Beziehung zu entsprechen, umjomehr, als der Geschäfteller bereit wäre, die nöthigen Kosten zu tragen, beschließt das Collegium, die Vorlage zur nochmaligen Prüfung an die Bau-Commission zu verweisen. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 27. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Stcht.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3 1/2	168.80 bz.
20 Franken in 1/2	16.10	16.06	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.05 bz.
Dukaten	0.00	9.70	London (Str. 1)	6	20.375 bz.
Dukaten al. mareo	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.35	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al. mareo p. R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	9	80.50 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Schweiz. Silber	142.25	140.25	Schweiz (fr. 100)	6	80.275 bz.
Russ. Banknoten	—	237.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.85 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.					

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 27. November. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 282 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 208 1/2, Staatsbahn-Actien 215 1/2, Galizier 178, Lombarden 118 1/2, Aegyptier 96 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 158, Schweizer Nordost 189 1/2, Schweizer Union 122, Laurahütte-Actien 188, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174, Dresdener Bank 152 1/2, Russische Noten 238 1/2. — Im Anschlusse an die gestrigen hohen Abendbörsencours eröffnete die Börse zu sehr festen Coursen bei lebhaftem Geschäft. Es fanden viele Deckungen und Rechnungskäufe statt. Schluß etwas abgeschwächt.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Paris, 27. Nov. Alle Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Aufsehen erregenden Verschwinden des neugewählten Deputirten von St. Flour, Directors der Banque d'Etat, Raynaud. Die publistischen Angriffe, welche Raynaud infolge seiner Wahl zu erfahren hatte, beunruhigten einige Clienten der Bank, welche im Laufe der vorigen Woche Depots im Gesamtbetrage von 1,800,000 Frs. zurückzogen. Wie verlautet, ist Raynaud wegen seiner durch große Börsenverluste unhaltbar gewordenen finanziellen Lage in das Ausland geflüchtet, andererseits wird auch die Vermuthung eines Selbstmordes laut. Die Verluste Raynaud's werden an der Börse auf drei Millionen Francs geschätzt.

Für den schwer augentranken verschämten Armen erhielten wir ferner: Von J. M. 1 M. 80 Pf., Elisabeth 2. 1 M., M. C. 2 M., B. B. 50 Pf., Frau C. B. 5 M., Ungenannt 1 M., Marie und Friedrich 3 M., H. C. (Schlichterstraße) 3 M., R. 2 M., B. F. 2 M., S. (Adelhaubstraße) 5 M. Mit herzlichem Danke verbinden wir die Bitte um weitere Gaben. Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Castelli Romani
à Mk. 1.90 pr. Flasche,
Mk. 1.80 bei 12 Flaschen,
roth und weiß, Marken No. 9 und 18 der
Deutsch-Italienischen Wein-Import-
Gesellschaft (Central-Verwaltung
Frankfurt am Main) sind angenehm
schmeckende, durch Staats-Controllen
garantirt reine Stärkungswine, welche ihrer Eigenschaften wegen
von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutmarme,
Schwächliche und Reconvallescenten immer mehr empfohlen werden.
Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Director der amtlichen
Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden, hat der Castelli
Romani einen natürlichen Eigenschaft, welcher durch die Boden-
beschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß diese
reellen und wirkungsvollen Medicinalweine auch dem Wenigerbemittelten
zugänglich sind. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen
bekannt gegeben. (M.-No. 22004) 116

Zum Schutz gegen Krankheit u. empfehlen nur acht französische
Cognac's, absolute Reinheit durch amtl. Untersuchung nachgewiesen,
per Flasche (1/2 Liter) zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6 u. 21908
Wollweber & Co., Luisenstraße 43 in Wiesbaden.

Freitag, den 28. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“. **Aurhaus in Wiesbaden.** Abends 7 1/2 Uhr: Viertes Cyclus-Concert. **Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jünglinge. **Wägener-Turnverein.** 8—10 Uhr: Kürkürnen, Kürkürchen, Vorturnerübung. **Turn-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Ringenturnen u. Turnen der Männerriege. **Stiller-Club.** Abends: Probe. **Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Männergesang-Verein „Concordia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gefangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gefangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Silda“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gefangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Cäcilia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesellschaft „Fraternalitas“.** Abends: Gefangprobe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Wolllwaaren im „Rheinischer Hof“, Mauerstraße 16. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
 Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.
 Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 22. Nov.: Dem Milchwirtschafts-Besitzer Carl Gapp e. S., Albert Gustav. — Dem Tagelöhner Fabian Krenzer e. S., Hermann Josef.
Aufgehoben: Rutscher Paul Josef Schneider und die Witwe des Wirts Jacob Carl Jung, Marie Margarethe, geb. Branneis, Beide zu Seligenstadt. — Tagelöhner Theodor Hornbader hier und Anna Maria Krefel hier. — Kaufmann Heinrich Alexander Ulrich Stewage hier und Charlotte Elisabeth Debus hier. — Küster Lorenz Adolf Robert Paul Unkelbach hier und Franziska Schmitt hier. — Schlossergehilfe Carl August Krieger hier und Marie Ott hier.
Gestorben: 25. Nov.: Heinrich Carl, S. des Schriftführers Peter Grohmann, 1 J. 7 M. 21 T. — 26. Nov.: Möbelfabrikant Adolf Wilhelm Ludwig Christian Dams, 41 J. 6 M. 10 T.

Fahrten-Pläne.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 620+ 740+ 750 820* 9+ 1010*
 1039+ 1141 1211 1+ 130* 235+ 350
 430* 580+ 620 627 658+ 720*
 740 824+ 9+ 924* 1020
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 71 836 850* 1046 1117 1202* 18
 213* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 280 414 510 635 1020*
 * Nur bis Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 800 1010 140 325 630
Ankunft in Wiesbaden:
 630 937 11 53 810

Bessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden:
 7 10 120 430 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
 Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	749,3	750,5	751,1	750,3
Thermometer (Celsius)	-4,1	-3,7	-10,3	-7,1
Dampfspannung (Millimeter)	2,7	2,6	1,6	2,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	76	76	77
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.O.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	thlw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,4	—
Nachts Spurröthe, Vor- und Nachmittags mehrmals Schnee.				

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.
29. November: Veränderlich wolfig, abnehmende Temperatur, rauher Wind, Niederschläge, vielfach Nachtfrost.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 28. November. 243. Vorstellung. Bei aufgehobenem Monnement
Prinz Friedrich von Homburg.
 Schauspiel in 5 Akten von Heinrich v. Kleist.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	Herr Köch.
Die Kurfürstin	Frl. Wolff.
Prinzessin Natalie von Dranien, des Kurfürsten Nichte, Chef eines Dragoner-Regimentes	Frl. Nau.
Feldmarschall Dörfling	Herr Rudolph.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	Herr Robius.
Obrist Stotwitz, v. Regiment d. Prinzessin von Dranien	Herr Roffin.
Hennings,	Herr Baumann.
Graf Truchß,	Herr Spieß.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten	Herr Dargmann.
Graf Georg von Sparren,	Herr Neumann.
von der Goltz,	Herr Dornewah.
Siegfried von Mörner,	Herr Bethge.
Graf Neuh,	Herr Alstg.
Stranz,	Herr Geisenhofer.
Ein Hof-Cavalier	Herr Greve.
Ein Wachtmeister	Herr Winka.
Hofräulein von Bork	Frl. Hain.
Hofräulein von Winterfeld	Frl. Graichen.
Prinzeß, ein Page	Frl. Gempel.
Ein blinder Bauer	Herr Grobader.
Seine Enkelin	Frl. Bethge.
Erster Officier	Herr Berg.
Zweiter Officier	Herr Bömer.
Erster Lakai	Herr Brünning.
Zweiter Lakai	Herr Schott.
Dritter	Herr Böwe.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Samstag, 29. November: Ein toller Einfall. — Ballet.

Aurhaus in Wiesbaden.

Cyclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
 Freitag, den 28. November, Abends 7 1/2 Uhr:

Viertes Concert.

Mitwirkende: Herr Professor **Joseph Joachim**, Director der Königl. Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin, und das verstärkte **städtische Kur-Orchester**, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **L. Lüstner**.

Programm.

1. Ouverture zu „Medea“	Cherubini.
2. Concert in ungarischer Weise für Violine mit Orchester	Joachim.
3. Serenade, dritter Satz aus der Symphonie „Ländliche Hochzeit“	Goldmark.
4. Romanze für Violine mit Orchester	Bruch.
5. Symphonie in G-dur (No. 13 der Ausgabe Breitkopf & Härtel)	Saydn.

Auswärtige Theater.

Freitag, 28. November.
Münchener Stadttheater: „Der schwarze Domino“.